Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 37,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 16. Mai 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 115

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Am Galgen.

Concord, N. H., 16. Mai. Heute wurde George H. Abbott, alias Frank C. Almy, wegen Ermordung der Christie Warden in Hanover, N. H. (am 17. Juli 1891) gehängt. Almy war schon von seinem 10. Jahre an ein sehr böser Junge gewesen und hatte sich verschiedener Diebstähle und anderer Verbrechen schuldig gemacht; von den 15 letzten Jahren seines Lebens verbrachte er 10 hinter Gefängnißmauern. Sein Vater entleibte sich vor mehreren Jahren aus Scham über seinen Sohn. Aus seiner letzten Haft brach Almy bekanntlich aus, arbeitete dann für Andrew Warden und verliebte sich in dessen schöne Tochter Christie; diese wollte ihn jedoch nicht haben, hauptsächlich weil er nichts über seine Vergangenheit mittheilen wollte. Als seine contractliche Arbeitszeit vorüber war, wurde er nicht wieder von Warden angestellt, und man glaubte, er habe die Gegend verlassen. Am Abend des 17. Juli 1891 jedoch tauchte er in der Nähe des Farmhauses auf und trat an einem abgelegenen Wege Christie entgegen, welche mit ihrer Mutter, ihrer Schwester Fanny und Frl. Louise F. Goodell daherkam; er packte Christie, während die Uebrigen, die er mit Ermordung bedrohte, in starrem Schrecken dastanden, riß sie zur Seite, warf sie nieder und feuerte fünf Schüsse auf sie ab, deren letzter sie tödtete. Dann versteckte er sich in einer Scheune Wardens und hielt sich einen Monat verborgen, während er zur Nachtzeit nach Lebensmitteln ausging und oft das Grab Christies besuchte. Dabei wurde er schließlich doch einmal gesehen. Einer sagte es dem Andern, und es gab eine fürchterliche Aufregung. Die Scheune wurde 10 Stunden lang belagert; nachdem Almys eines Bein durch einen Schuß gebrochen worden war, ergab er sich, unter der Bedingung, daß man ihn nicht lynche.

Eine große Anzahl Leute kam mit der Bahn aus Hanover, um der Hinrichtung beizuwohnen, darunter auch Bert Warden (der Bruder der Ermordeten) und der Student C. E. Hewitt, welcher Almy jene Schußwunde im Bein beigebracht hatte. Die Hinrichtung war eine sehr stümperhafte. Almys Füße berührten den Boden, als das Fallbrett niedergegangen war, und der Tod trat durch langsames Erdrosseln ein. (Später hieß es jedoch, der Tod sei „augenblicklich" eingetreten.)

Bahnunglück.

Janesville, O., 16. Mai. In der Nähe von Frazeysburg, O., brach heute früh an einem ostwärts fahrenden Güterzug der Panhandle-Bahn eine Axe, gerade als der Zug die Brücke erreicht hatte, welche über den Canal führt. Die Brücke wurde weggerissen, und 15 Bahnwagen häuften sich in dem Canal übereinander. Zwei Landstreicher, welche heimlich auf dem Zug fuhren, wurden getödtet; ihre Namen sind William Forsythe und Eduard Ohern. Die Zugbediensteten retteten sich durch rechtzeitiges Abspringen.

Ein Schnapsverkäufer erschossen.

Connelsville, Pa., 16. Mai. Gestern Abend unternahm der Constabler Frank Campbell in Uniontown mit seinen Assistenten eine Razzia auf die unlicenzirten Spirituosenverkäufer am Leisenring-Wege entlang. Sieben wurden verhaftet. Fünf derselben machten verzweifelte Versuche, zu entfliehen, und dabei wurde Michael Henry, einer der bedeutendsten dieser Spirituosenhändler, durch einen Schuß von einem der Hilfsconstabler getödtet.

Nichts für Kinder!

Pittsburg, 16. Mai. Gestern Abend wurde der 9jährige Louis Geier durch eine Kugel aus einem Flobert-Gewehr, welches der 11jährige Raymond Latimer in den Händen hatte, tödtlich verwundet. Die beiden Jungen nebst drei anderen hatten in dem Hof neben der Geier'schen Wohnung gespielt. Sie hatten keinen Streit gehabt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Arizona von Liverpool; Europe von London; India und Bolivia von den Mittelmeer-Häfen; Darmstadt von Bremen (mit Passagieren nach New York sowie nach Baltimore;) Friesland von Antwerpen; Runic von Liverpool.

Glasgow: Furnessia von New York.

Liverpool: Bothnia von New York; Lord Clive von Philadelphia.

Marseille: Massilia von New York.

Genua: Fulda von New York.

Lissabon: Vega von New York.

Bremen: Dresden von Baltimore.

Abgegangen:

Southampton: Trave, von Bremen nach New York.

New York: England nach London; Charles nach Antwerpen.

Mit dem Dampfer „Aurania" trafen in New York 23 Lappländer und Lappländerinnen ein, welche sich auf dem Wege nach der Chicagoer Weltausstellung befinden.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön bis Donnerstag; langsam steigende Temperatur; Nordwestwinde, welche veränderlich werden.

Eulalia kommt bestimmt.

Washington, D. C., 16. Mai. Die Erklärungen, welche neuerdings die amerikanische Regierung gegenüber der spanischen abgegeben hat bezüglich der Art, wie die spanische Prinzeß Eulalia hier empfangen werden solle, scheinen die spanische Regierung befriedigt zu haben. Es gilt jetzt als feststehend, daß die Infantin hierher und von da nach Chicago kommt.

Zur Chinesenfrage.

Washington, D. C., 16. Mai. Unmittelbar nachdem der Schatzamtssecretär Carlisle gehört hatte, daß eine Mehrheit des Bundesobergerichts das Geary'sche Chinesen-Ausschlußgesetz als verfassungsmäßig anerkannt habe, begab er sich in das Weiße Haus und besprach sich mit dem Präsidenten Cleveland über eine Stunde lang. Der Generalanwalt sagte auf Befragen weiter nichts, als daß das Justizdepartement kein Geld habe, um die Chinesen auf den Schub zu bringen. Etwa $6,000,000 sollen zur Abschiebung der nicht eingeschriebenen Chinesen erforderlich sein, während nur $16,806 zur Verfügung stehen.

Noch ein Lynchmord in Indiana.

Indianapolis, 16. Mai. Heute um 3 Uhr zog ein Pöbelhaufen — anscheinend derselbe, welcher gestern John Terrell in Bedford gelyncht hatte — nach Brownstown in der Nähe von Seymour, holte Lou Trenck (der vor einer Woche Henry Feadler erschoß) aus dem Gefängniß und hängte ihn auf.

Auch Pallisters Leiche gefunden.

Sing, Sing, N. Y., 16. Mai. Heute früh fand man im Hudson auch die, schon stark verweste Leiche des Mörders Pallister, welcher nebst dem Mörder Roehle unter so sensationellen Umständen von hier ausgebrochen war. Roehles Leiche wurde bekanntlich schon vor mehreren Tagen entdeckt.

Früher hatte es geheißen, Pallister habe Roehle erschossen, um seine eigene Flucht zu erleichtern. Man hat nun auch an Pallister eine Kugelwunde unter dem linken Auge gefunden, und es wird die Theorie aufgestellt, Roehle habe Pallister erschossen und dann Selbstmord begangen.

Ausland.

Deutsche Politik.

Die „Kreuzzeitung" und Dr. Sigl. — Aussichten der Richter'schen Fraction. — Bismarck.

Berlin, 16. Mai. Die halbamtliche „Nordd. Allg. Zeitung" sagt, vier Fünftel der im letzten Reichstag von den Nationalliberalen innegehabten Wahlbezirke würden sich bei den Neuwahlen für die Richter'sche, auch unter dem Namen „Freisinnige Volkspartei" bekannte Fraction erklären. In dem jüngst aufgelösten Reichstag hatte bekanntlich die deutschfreisinnige Partei, von welcher sich die Richter'sche Fraction abgezweigt hat, 66 Vertreter, und die Nationalliberalen hatten 40.

Die meisten Zeitungen legen dem kürzlich erwähnten angeblichen Versuche des Prinzen Albrecht von Preußen, eine Versöhnung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck herbeizuführen, wenig Bedeutung bei. Die „Vossische Zeitung" erblickt, wahrscheinlich mit Unrecht (die Geschichte wurde zuerst in dem socialdemokratischen Blatte „Vorwärts" erwähnt), in dem Briefe einen politischen Schachzug, welcher mit den neuesten halbamtlichen Berichten über die Bewegungen der französischen Truppen Aehnlichkeit habe und die Wähler auch beeinflussen solle. Das Blatt meint ferner, der Brief würde, statt B. zu versöhnen, ihn noch mehr erbittern. Nach Ansicht der „Kölnischen Zeitung" würde eine Aussöhnung zwischen B. und Kaiser einen wohlthätigen Einfluß auf die inneren Angelegenheiten des Reiches üben, es sind jedoch nicht die geringsten Anzeichen dafür vorhanden. Die „Nordd. Allg. Zeitung" bezweifelt die Echtheit des Briefes und fertigt überhaupt die ganze Angelegenheit mit einigen wenigen Worten ab.

Die conservative „Kreuzzeitung" meint, es sei Zeit, die bayrische Regierung um eine Erklärung darüber anzugehen, weshalb nicht Dr. Sigl, Reichstagscandidat und Redacteur des „Bayrischen Vaterland", anläßlich seiner heftigen preußenfeindlichen Artikel wegen Hochverraths verfolgt werde.

Cholerabacillus und—Scheidungsbacillus.

Berlin, 16. Mai. Die Gattin des berühmten Cholerabacillen-Professors Robert Koch hat eine Scheidung von ihrem Manne erwirkt, und Letzterer ist von den Gerichten verurtheilt worden, der Geschiedenen jährlich den vierten Theil seines Einkommens zu zahlen. Wie man hört, will sich der Professor mit einer jungen Schauspielerin verheirathen, welche zur Zeit in Barnays Theater spielt.

„Geschmackssache."

Berlin, 16. Mai. Die „Deutsche Bauzeitung" bespricht jetzt die Aeußerung Kaiser Wilhelms (vor der deutschen Künstlercolonie in Rom), daß das neue Reichstagsgebäude dahier ein abgeschmackter Bau sei. Sie sagt, die betr. Architekten seien hierdurch schmerzlich berührt, im Uebrigen lasse sich über den Geschmack nicht streiten.

Neuer Choleraschrecken.

Todesfall in der Nähe von Hamburg.

Hamburg, 16. Mai. Große Aufregung verursachte hier die amtliche Mittheilung, daß zu Schiffluck, in der Nähe unserer Stadt, ein Arbeiter an der asiatischen Cholera gestorben sei.

Deutscher Sieg in Südafrika.

Berlin, 16. Mai. Depeschen aus Kapstadt, Südafrika, besagen, daß der Hauptmann Francois am 12. April Hornkamp gestürmt hat. Hornkamp war das am stärksten befestigte Dorf des Hottentotten-Chefs. Die Eingeborenen hatten 80 Todte und 100 Verwundete. Auf deutscher Seite wurden Sakolonski und drei deutsche Soldaten verwundet. Unter den getödteten Eingeborenen waren nur 10 Männer; die Uebrigen waren Frauen und Säuglinge. In den amtlichen Berichten wird großes Bedauern hierüber ausgesprochen, aber es heißt darin, daß ein plötzlicher Angriff und rücksichtsloses Schießen das einzige Mittel zur Einnahme des Bollwerks gewesen sei. Der Hottentotten-Häuptling sammelt seine Krieger und droht mit Rache.

Rußland und Bulgarien.

Wien, 16. Mai. Wie man hört, ließ die russische Regierung schon vor mehreren Wochen an die Armeecorps in Kiew und Odessa den Befehl ergehen, Bulgarien zu besetzen. Darauf sollen die Dreibundmächte erklärt haben, daß sie ein solches Vorgehen als Veranlassung zu einem Krieg betrachten würden, und die russische Regierung soll daraufhin den Befehl wieder zurückgezogen haben.

Truppen gegen Striker.

Paris, 16. Mai. Der Ausstand der Grubenarbeiter in der Umgegend von St. Etienne scheint einen bedrohlichen Charakter anzunehmen. Es sind daher Truppen dorthin abgesandt worden.

20 Arbeiter umgekommen?

Paris, 16. Mai. In der Robert'schen Tuchfabrik zu Sedan explodirte gestern ein Dampfkessel, während die Fabrik in voller Thätigkeit war. Es sollen 20 Arbeiter umgekommen sein. Noch größer ist die Anzahl der Verwundeten.

Brand eines Bischofspalastes.

London, 16. Mai. In der Nähe von Douglas, auf der Isle of Man, brannte der mittlere Theil des bischöflichen Palastes nieder, der Sitz des anglicanischen Bischofes von Sodor und Man. Dabei wurden auch Bücher und Documente zerstört, die einen unschätzbaren Werth hatten.

Noch mehr Bankkrache.

London, 16. Mai. Aus Melbourne, Australien, wird gemeldet, daß auch die „City of Melbourne Bank", welche ebenfalls ein Zweiggeschäft hier hatte, verkracht ist.

Schlegels Gedichte unmoralisch.

Constantinopel, 16. Mai. Die Censoren der türkischen Regierung haben viele Exemplare von „Harpers Magazine" beschlagnahmt, weil sie Uebersetzungen von Dichtungen A. W. v. Schlegels enthielten, die hier als unmoralisch gelten.

Heirathsanzeigen verboten.

St. Petersburg, 16. Mai. Den hiesigen Zeitungen ist von den Behörden verboten worden, fernerhin Heirathsanzeigen aufzunehmen.

Fürst Ferdinand erhält ein Scepter.

Sofia, Bulgarien, 16. Mai. Die Bürger von Tirnowa haben dem Fürsten Ferdinand, der sich jüngst verheirathete, unter großen Feierlichkeiten ein goldenes Scepter überreichen lassen.

Hier ist der bulgarische Landtag (Sobranje) unter den üblichen Ceremonien eröffnet worden.

Telegraphische Notizen.

— Die italienische Regierung hat die Abhaltung der auf den 21. Mai in Palermo geplanten großen socialistischen Arbeiterkundgebung verboten.

— Die spanische Infantin Eulalia, die Vertreterin der spanischen Königinregentin, ist nun doch mit Gefolge von Havana nach New York abgereist, wird also wohl auch nach Washington und Chicago kommen.

— Während eines Diners beim französischen Finanzminister Peytral stürzte plötzlich ein Kronleuchter von der Decke herab, und der Senatspräsident Challemel-Lacour erlitt eine schwere, wenn auch nicht lebensgefährliche Kopfwunde.

— Das griechische Ministerium ist wieder vollzählig, mit Sotiroupoulos an der Spitze, und König Georg hat die von Letzterem vorgeschlagene Finanzpolitik gebilligt; die Kammer soll nächstdem zusammenberufen werden. Viele wollen indeß nicht glauben, daß das neue Ministerium sich lange halten kann.

— Das italienische Justizministerium ist mit der Abfassung einer Vorlage beschäftigt, wonach Priester verhindert werden sollen, sich in die Wahlpolitik zu mischen. Man glaubt, daß dies die Antwort der italienischen Regierung auf die kürzliche Nachricht sein solle, wonach der Vatican versucht, bei den bevorstehenden Wahlen die Katholiken im regierungsfeindlichen Sinne zu beeinflussen.

Telegraphische Notizen.

— Die französische Deputirtenkammer verwarf mit 260 gegen 239 Stimmen die Vorlage betreffs Gründung eines Colonialministeriums.

— Ein Syndicat von acht deutschen Lebensversicherungsgesellschaften hat Agenten nach New York geschickt, um Vertretungen in den verschiedenen größeren Städten Amerikas einzurichten. Die Gesammtsumme des vertretenen Capitals läßt sich nicht genau angeben, doch spricht man von $100,000,000.

— Kaiser Wilhelm reiste gestern nach Bückeburg zur Leichenfeier für den verstorbenen Fürsten Adolf von Schaumburg-Lippe (bei dem Begräbniß selbst, das in Arolsen stattfand, ließ er sich durch Prinz Leopold von Preußen vertreten) und kehrte bereits Nachmittags wieder nach Berlin zurück.

— Der österreichisch-ungarische Kriegsminister, Baron Bauer, hat den Soldaten verboten, bei der Enthüllung des Honved-Denkmales in Budapest Uniform zu tragen, weil seiner Auffassung nach die Festlichkeit eine rein politische und keine militärische ist. Dieses Verbot hat in Ungarn viel böses Blut gemacht.

— In Australien dauern die Bankkrache noch immer fort. Neuerdings haben die „Queensland National Bank" und die „Bank of North Queensland", zwei der größten Geldinstitute Australiens, ihre Thüren zugemacht, wie auch die „Commercial Banking Co." in Sidney. Diese Krache verursachen bezeichnenderweise gar keine Ueberraschung mehr.

— Wie aus Washington gemeldet wird, hat Präsident Cleveland seine Sommerresidenz bezogen, woselbst im Juli wieder ein interessantes Familienereigniß erwartet wird.

— In New York wurde Heinrich Gebhardt, Werkführer im Hellstein'schen Pelzwaarengeschäft, von August Werner, der am Samstag aus diesem Geschäft entlassen worden war, erschossen. Werner beging darauf Selbstmord.

— Wie aus New York gemeldet wird, sind jetzt auf Hoffman Island und Swineburne Island im Ganzen 1500 pockenkranke oder pockenverdächtige Zwischendeckspassagiere internirt und haben Aussicht, mindestens 14 Tage lang dort bleiben zu müssen. Sie waren theils mit den Bremer Dampfern „Gera" und „Lahn", theils mit dem französischen Dampfer „Alesia" gekommen.

— Einbrecher machten in Beaver, Pa., gegen 4 Uhr Morgens einen Versuch, den Geldschrank der „Beaver Deposit Bank" mit Dynamit zu sprengen. Die Räuber konnten jedoch nicht die innere Kiste öffnen, welche $20,000 enthielt, und die Dynamitexplosion brachte die Bevölkerung des Ortes auf die Beine. Daher mußten die Räuber eilends das Feld räumen, nachdem sie nur $200 in Silber erbeutet hatten.

— Aus Waukegan, Ill., wird gemeldet: Seit mehreren Tagen hatte man etwa eine Meile vom Lake Bluff eine Yacht bemerkt, und als man endlich untersuchte, welche Bewandtniß es mit derselben hatte, fand man das Fahrzeug mit Wasser gefüllt und die Leiche eines Mannes an den Mast gebunden. Das Fahrzeug war am letzten Freitag von Waukegan mit vier Schweden abgegangen, welche nach Chicago fahren und dort das Boot verkaufen wollten; sie kamen jedoch nicht einmal bis Lake Bluff, verunglückten und kamen alle Vier um. Das Fahrzeug war von gefährlichem Charakter und hatte keinen Klüverbaum.

Lokalbericht.

Ein Act großer Rohheit.

William McAuley befindet sich wegen eines rohen Angriffes, den er gestern Abend auf seine 16 Jahre alte Schwester Nellie unternahm, in der W. Chicago Ave.-Station hinter Schloß und Riegl. Der Verhaftete wohnt mit seinen Eltern in dem Hause No. 116 Austin Ave. Gestern Abend theilte eine Frau dem Polizisten Holmes mit, daß McAuley Streitigkeiten mit seiner Mutter und Schwester begonnen und dieselben umbringen werde, falls ihnen Niemand zu Hilfe komme. Der Polizist wollte sich in das bezeichnete Haus begeben, fand aber die Thür verschlossen. Er verschaffte sich deshalb mit Gewalt Eingang und traf sofort mit McAuley zusammen. Der drohte, ihn hinauswerfen zu wollen, falls er sich nicht freiwillig entferne. Der Beamte kümmerte sich jedoch wenig um ihn und begab sich nach der Küche. Hier fand er Nellie McAuley bewußtlos auf dem Boden liegend. Die Mutter erklärte, daß McAuley seine Schwester zu Boden geschlagen und sie dann so lange mit Fußtritten traktirt habe, bis sie ohnmächtig geworden sei. Der rohe Bursche wurde verhaftet und heute Richter Severson vorgeführt, der sein Verhör verschob.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 44 Grad, Mitternacht 40 Grad, heute Morgen 6 Uhr 40 Grad und heute Mittag 40 Grad über Null. Am höchsten stand das Thermometer um 6 Uhr gestern Abend.

Wo ist B. B. F. Clarke?

Er verschwindet mit Hinterlassung ansehnlicher Schulden.

B. B. F. Clarke, einer der bekanntesten Grundeigenthums-Agenten der Stadt, dessen Bureau sich in dem Gebäude, No. 218 La Salle Str., befindet, wird seit zwei Wochen vermißt. Zahlreiche Gläubiger halten eifrig Umschau nach ihm und geben sich Mühe, seinen Aufenthaltsort zu ermitteln. Am 1. Mai nahm Clarke im County-Gericht eine freiwillige Vermögensübertragung vor. Seitdem wurde er nicht mehr gesehen. Mehrere seiner Hauptgläubiger haben eine Untersuchung seiner Geschäftsbücher angeordnet und bis jetzt ein Deficit von $50,000 entdeckt.

Clarke war Jahre lang im Grundeigenthumsgeschäft thätig und galt stets als reeller Geschäftsmann. Er war seiner Zeit Obmann der Großgeschworenen in dem Cronin-Proceß.

Im Laufe der letzten Zeit gründete er nicht weniger als sieben Länder-Syndikate, für welche er als Verkaufs-Agent thätig war. Das Grundeigenthum des größten dieser Syndikate befindet sich in Morgan Park und in Washington Heights. Sämmtlichen Syndikaten schuldet Clarke ansehnliche Summen.

Unzufriedenheit im Jackson Park.

Unter den Thürhütern der verschiedenen Gebäude auf dem Weltausstellungsplatze und vielen Arbeitern macht sich ein Gefühl der Unzufriedenheit geltend, weil ihr Salär bereits seit mehreren Wochen nicht mehr ausbezahlt worden ist. Die 24 Zimmerleute, welche an dem Musikpavillon im Verwaltungsgebäude beschäftigt waren, haben aus diesem Grunde gestern ihre Arbeit niedergelegt. Die Contraktoren vertrösten die Leute von Tag zu Tag mit dem Hinweis, daß sie bezahlt werden sollen, sobald die Ausstellungsgesellschaft das auf den Contrakt schuldige Geld herausgerückt hat. Da aber die Arbeiten theilweise noch weit im Rückstande sind und die Unternehmer vor Beendigung ihrer resp. Contrakte nicht bezahlt werden, sieht die Geschichte für die Arbeiter sowohl wie für die Arbeitgeber ziemlich faul aus. Dazu hat sich unter den Arbeitern das Gerücht verbreitet, daß auch die Ausstellung selbst kein Geld hat, und dies trägt dazu bei, daß die Unzufriedenheit von Tage zu Tage zunimmt. Nicht weniger als 2000 Thürhüter und Hilfsangestellte warten bereits seit einem Monat vergeblich auf Auszahlung ihres Gehaltes.

Eine theure Zeitung.

Bei seinem gestrigen Besuche der öffentlichen Bibliothek hatte ein gewisser Julius Walz ein Exemplar der „Kölnischen Zeitung" in seiner Tasche verschwinden lassen und wollte gerade den Saal verlassen, als er von dem Polizisten John Cox zurückgehalten und verhaftet wurde. Richter Bradwell verurtheilte den Angeklagten zu einer Strafe von $5 und den Kosten.

Kurz und Neu.

* Die Leiche eines unbekannten Mannes wurde heute Morgen um 9 Uhr am Ende der Ashland Ave. in dem Abflußgraben eines Steinhofes aufgefunden und nach der County-Morgue befördert. Der Todte war gut gekleidet, konnte aber bisher nicht identificirt werden.

* Die Verhandlung gegen Mary E. Nemids und William J. Shields, welche angeklagt sind, ein junges Mädchen unter 15 Jahren in ein übelbeleumdetes Haus gelockt zu haben, wurde heute von Richter Foster auf den 26. Mai verschoben und die Angeklagten unter je $800 Bürgschaft gestellt. Lena Shields, welche desselben Vergehens angeklagt war, wurde entlassen.

* Ein etwa 25 Jahre alter Mann, Namens John Malone, welcher von einem Wagen auf der Straße eine Quantität Groceryhwaaren entwendet hatte, wurde heute von Richter Foster zu einer Strafe von $25 und den Kosten verurtheilt.

* James Murphy, welcher gestern Abend, wie an einer anderen Stelle dieses Blattes ausführlich berichtet ist, in der Schankwirthschaft, No. 394 S. Clark Str., von William McNulty durch vier Schüsse tödtlich verwundet wurde, ist heute um 10 Uhr seinen Verletzungen erlegen. Auch sein Mörder McNulty, den der Polizist Farrichy niedergeschossen hatte, befindet sich noch im County-Hospital, wird aber binnen Kurzem wiederhergestellt sein.

* Herr E. S. Blair, der Passagier-Agent der Rio Grande & Western Eisenbahnlinie, wurde heute kurz nach Mitternacht in dem Frachtbahnhofe an der 67. Str. von einer Rangir-Lokomotive überfahren und schwer verletzt. Das linke Bein war beinahe vollständig zermalmt und der linke Arm gebrochen. Der Verwundete wurde nach dem Mercy Hospital befördert. Herr Blair hat eine Office in dem Zimmer, No. 703, im Monadnock-Gebäude, und wohnte No. 160, 72. Str.

* Durch die Explosion einer mit Gasolin gefüllten Kanne brach heute Morgen in dem Wohnhause von Jasper Smith, No. 6833 Yale Str., ein Feuer aus, welches einen Schaden von $400 anrichtete.

Schreckliche Bluthat.

Der farbige Thos. Williams ermordet seinen Zimmergenossen.

Eine Axt dient ihm dabei als Waffe.

Das Gesicht des Todten bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

Einzelheiten.

Mit drei klaffenden Wunden im Kopfe, denen noch in dicken Strömen das Blut entquoll, wurde heute Morgen von mehreren Polizisten die Leiche des farbigen Kellners Andrew A. Craig in dem Hause No. 153 W. Jackson Str. aufgefunden. Dicht neben ihm stand der Mörder, sein Rassegenosse Thomas Williams. Er hielt noch eine mächtige Axt, mit welcher er seinen Zimmergenossen erschlagen hatte, krampfhaft in einer Hand und blickte starr vor sich hin, als könne er das Entsetzliche seiner That nicht fassen.

Die beiden Männer lernten sich vor etwa 2 Jahren in New Orleans kennen. Vor wenigen Wochen trafen sie sich wieder hier. Die alte Freundschaft wurde erneuert und Beide beschlossen, gemeinschaftlich ein Zimmer zu beziehen. Gestern war die wöchentliche Miethe wieder fällig und Williams verlangte 50 Cents von Craig. Dieser weigerte sich, seinen Antheil an der Miethe zu zahlen und es kam zu Streitigkeiten. Heute Morgen wurden dieselben wieder fortgesetzt. Williams verließ plötzlich, ohne ein Wort zu sagen, das Zimmer, bewaffnete sich mit einer Axt und versetzte damit seinem Zimmergenossen drei furchtbare Schläge auf den Kopf. Dieser sank sofort blutüberströmt zusammen und war schon nach wenigen Minuten eine Leiche.

Herr J. Thomas, der Eigenthümer des Hauses No. 153 W. Jackson Str., hörte um diese Zeit laute Hilferufe aus dem Zimmer seiner farbigen Miether dringen und eilte, nichts Gutes ahnend, sofort nach der Desplaines Str.-Station, wo er die Vermuthung aussprach, daß Jemand in seinem Hause ermordet worden sei. Mehrere Polizisten, die nach dem Hause abgesandt wurden, fanden Craig als Leiche auf dem Boden liegen. Sein Mörder Williams wurde verhaftet. Er gibt zu, die That begangen zu haben, behauptet aber, in Selbstvertheidigung gehandelt zu haben.

Er nimmt die ganze Sache sehr kühl. Ein Berichterstatter fand ihn fest schlafend in seiner Zelle liegen. Nachdem er erwacht war, erzählte er ganz ruhig und ohne merkliche Eerregung den ganzen Hergang der schrecklichen That. „Ich traf Craig," sagte er, „vor etwa 2 Wochen an der State Str. Er war vollständig ohne Mittel und bat mich, ihm aus seiner Noth zu helfen. Ich nahm ihn mit nach meinem Zimmer an W. Jackson Str. und gab ihm Geld genug, um seinen Theil der Miethe zu zahlen. Gestern war die Miethe wieder fällig und ich forderte ihn auf, seinen Antheil dazu beizutragen. Anstatt Geld aber, erhielt ich einen Schlag in's Gesicht. Dies wurmte mich so sehr, daß ich die ganze Nacht nicht schlafen konnte. Heute Morgen, als wir erwachten, warf mich Craig aus dem Bett. In meinem Zorne verschaffte ich mir eine Axt und kehrte damit in unser Zimmer zurück. Craig lag noch im Bette. Ich stellte mich vor ihn und versetzte ihm mit dem scharfen Ende der Axt einen kräftigen Schlag auf den Kopf. Er stieß einen leisen, halb unterdrückten Schrei aus und begann dann zu stöhnen. Da ich sein Gejammer nicht anhören konnte, brachte ich ihn mit weiteren zwei Schlägen zum Stillschweigen. Das Blut spritzte in mein Gesicht und im ganzen Zimmer umher. Craig machte noch mehrere krampfartige Zuckungen und blieb dann ruhig liegen."

Die Leiche Craigs wurde vorläufig in dem Zimmer, in welchem er ermordet wurde, liegen gelassen. Sein Gesicht ist bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Die eine seiner Wunden ist etwa 3 Zoll lang und reicht von dem rechten Ohr bis zur linken Seite des Vorderkopfes. Sie allein hätte hingereicht, um seinen Tod herbeizuführen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Fürchterlich verbrannt.

Ein Dachdecker Namens Edward Delaney wurde heute Morgen um 9 Uhr auf dem Dache des Transportgebäudes im Jackson Park von einer Fluth heißen Theeres, die sich anscheinend in Folge seiner eigenen Unvorsichtigkeit über ihn ergoß, an Kopf und Schultern fürchterlich verbrannt. Er liegt jetzt in kritischem Zustande im Hospital auf dem Weltausstellungsplatze.

Zahlungsunfähig.

Die „Chicago Provision und Commission Co.", deren Geschäftsräumlichkeiten sich in dem Hause, No. 201 West Randolph Str., befinden, hat sich bankerott erklärt und eine freiwillige Vermögensübertragung an Burton F. White vorgenommen. Die Aktiven der Firma werden auf $6500 geschätzt, während die Verbindlichkeiten $13,000 betragen sollen.

Im Reformgewande.

Eine gewisse Aufregung entstand heute unter den Vertreterinnen des schönen Geschlechtes, welche den Frauencongreß in der „Columbus-Halle" repräsentiren, als Frau Mary Wright Sewall in kurzem Reformgewande die Plattform betrat. Ein Flüstern der Bewunderung ging durch die ganze Versammlung, auf das jedoch Frau Sewall nicht das geringste Gewicht zu legen schien. Sie betrat bald darauf die Rednerbühne und hielt eine kurze Ansprache. Die Anwesenden schienen jedoch ihre Aufmerksamkeit mehr auf das kurze Röckchen und die Gamaschen der Sprechenden zu richten, als auf den Inhalt der Rede. Trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, wurde die Sprecherin am Schlusse mit Applaus begrüßt. Ob auch die anwesenden Herren applaudirten, darüber gehen die Meinungen auseinander.

Eine „Spree" und ihre Folgen.

Gegen 6 Uhr gestern Abend bemerkte der Polizist Hogan einen gut gekleideten, anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Mann, der offenbar stark angetrunken die State Str. entlang taumelte. Der Beamte nahm sich des Betrunkenen an und brachte ihn nach der Harrison Str.-Station. Bei einer Untersuchung seiner Person fand die Polizei in einer Tasche des Ueberrockes in einem gewöhnlichen Couvert Banknoten im Betrage von $2569. Herr Louis Anderson — so nannte sich der Mann — sagte heute aus, daß er in Folge der kürzlichen Bankerotte den Banken nicht mehr getraut und am letzten Samstag $4000 erhoben habe. Er habe sich seit jener Zeit auf einer fortgesetzten „Spree" befunden und $1431 ausgegeben. Der Richter entließ den leichtsinnigen Menschen mit einer eindringlichen Verwarnung. Anderson wohnt in dem Hause No. 2529 Cottage Grove Ave.

Tödtlich verletzt.

Fred Annis, ein Weichensteller der Illinois Central-Eisenbahngesellschaft, wure heute Vormittag an der Kreuzung der Monroe Str. von einer Rangir-Locomotive überfahren und schwer verletzt. Ein Ambulanzwagen brachte den Verunglückten nach dem St. Lucas-Hospital, wo es sich herausstellte, daß er außer einem Rippenbruch auch tödtliche innere Verletzungen davongetragen hatte. Annis gab etwa eine Stunde später seinen Geist auf. Er wohnte in dem Hause No. 7413 Brook Ave.

Collision.

Auf den Geleisen der Western Indiana-Eisenbahnlinie, in der Nähe der 87. Str., fand heute Vormittag zwischen einem Frachtzuge der Chicago & Eastern Illinois Linie und einem Louisville & New Albany Frachtzuge eine Collision statt, bei der mehrere Waggons vollständig demolirt wurden. Der Verlust wird etwa $1000 betragen. Es nahm einen halben Tag Arbeit, bevor die Geleise von den Trümmern befreit waren, und der Verkehr wieder aufgenommen werden konnte. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, konnte bisher nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Ein wichtiger Zeuge verhaftet.

Frank Giffeny, der seit Langem gesuchte Zeuge in dem McSherry Mordprozesse, ist in Cleveland, O., aufgespürt und nach Chicago transportirt worden. McSherry wird bekanntlich wegen der Ermordung eines gewissen Daniel Dennehy prozessirt und Giffeny war angeblich der einzige Augenzeuge des Verbrechens. Es heißt, daß Nicolas Finley, John Finley, James McSherry und John Flaherty, besser bekannt unter dem Namen „Big Mack", dem Zeugen eine beträchtliche Summe Geldes gegeben haben, damit er die Stadt verlassen solle. Die vier Obengenannten sind deshalb wegen Verschwörung in Anklagezustand versetzt worden. Nicolas Finley und Flaherty sind die Besitzer zweier Schankwirthschaften an der S. Clark und Halsted Str.

* Moritz Hirsch, der frühere Geschäftsführer von Marie Francois, welche die Concession für den Verkauf von Wein im österreichischen Dorfe hat, mußte heute sein Erscheinen vor Richter Quinn in Hyde Park machen. Die Klägerin, Marie Francois, behauptet, daß Hirsch, der kürzlich seine Theilhaberschaft mit ihr aufgelöst, diesen Schritt bereut und ihr Prügel angekündigt habe, falls sie sich weigern sollte, wieder mit ihm in Theilhaberschaft zu treten. Das Verhör wurde bis morgen verschoben.

* Da die „Abendpost" ihren eigenen Draht hat, so werden ihr die Depeschen direct in's Haus geliefert. Sie hat ferner Setzmaschinen, Schnellpressen, welche vier-, sechs-, acht- und zwölfseitige Blätter von einer Rolle herunter drucken, kleben und falzen, elektrische Motoren und überhaupt die beste Betriebseinrichtung, die in irgend einer westlichen deutschen Zeitung zu finden ist. Deshalb kann sie alle Neuigkeiten so schnell wie nur irgend möglich liefern.

BEE HIVE
172, 174 und 176 STATE STR.

Kleiderstoffe—Seide.

In Verzweiflung!

Regen hat das Geschäft verdorben — unsere Vorräthe sind zu groß— verzweifelte Mittel müssen ergriffen werden, um sie zu vermindern. Lassen Sie sich nicht durch Regen abschrecken, sondern kommen Sie früh. Wir werden es **Bargains** auf Sie **regnen** lassen — großartig — erstaunlich. Dies ist ein zerdrückender, zermalmender, sensationeller Schleuder-Verkauf. Sie sollten unter allen Umständen kommen.

Ganzwoll. Crepons—42 Zoll breit, lohfarbig, reseda, Gobelin, grau, weinfarbig, werth $1.25. Schleuderpreis, Yd.	48c	**Echt schwarze Sateens**—Bedruckte Cashmeres von wunderbarer Schönheit, werth 18c, Schleuderpreis.....Yd.	10c
Ganzwollene schwarze Bedford Cords—48 Zoll breit—werth $1.25—Schleuderpreis .....Yd.	49c	**Schwarze Crystal und Bengaline Seide** — Werth $1.50. Schleuderpreis .....Yd.	95c
Importirte Fancy Kleiderstoffe, in Chevrons, Pointelles, Iridescent Serges, ꝛc.—38 Zoll breit—werth bis zu 50c. Schleuderpreis.....Yd.	25c	**Schwarze Gros Grain Seide** — schwarze und farbige Crystal Seide — schwarze Satin Rhadames — werth bis zu $1.00. Schleuderpreis.....Yd.	59c
Whipcord Serges — in schwarzen Chevrons, Bedford Cords ꝛc.—werth bis zu 75c. Schleuderpreis.....Yd.	19c	**Bedruckte Pongees** — Auswahl von Muster — werth 50c. Schleuderpreis.....Yd.	25c
Changeable Serges—in allen Farben—Diagonal Whipcords in Frühjahrs-Mischungen—werth bis zu 35c. Schleuderpreis.....Yd.	15c	**Fancy Sammet** — in gewählten changeable Effecten, in den neuesten Farben — werth $3.50. Schleuderpreis.....Yd.	95c
Yardbreite bedruckte Pongees—hübsche Waaren—werth 18c die Yard. Schleuderpreis.....Yd.	5c	**Farbige Satins—Satin Surahs** werth bis zu 35c. Schleuderpreis.....Yd.	17c

Leinen und Domestics.

Weiße Bettdecken-Marseilles-Muster, Schleuderpreis.....	59c	Weiße und graue Blankets—werth $1.35—Schleuderpreis, das Stück	95c	Deutscher Damast—64 Zoll breit, werth 60c — Schleuderpreis	39c
Gute Qualität 4-4 gebleichtes Muslin, Schleuderpreis.....Yard	5c	Tennis Flannels in Streifen—Shaker Flannels—feine Qualität—Schleuderpreis....Yd	5c		

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE,
187 & 189 S. CLARK ST.
Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.

B. Newton, M. D., Superintendent.
E. D. Treible, M. D., Ober-Chirurg.

Dieses Institut besitzt Vorzüge über jede ähnliche Anstalt in der Welt in Bezug auf wissenschaftliche und zweckmäßige Behandlung aller geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten.

Weil der Stab seiner Aerzte aus gebildeten Medizinern mit langer und gereifter Erfahrung, die sie in den ersten Hospitälern und Universitäten Europas und Amerikas erworben haben, besteht.

Weil Dr. B. Newton, der Superintendent, nach einer umfangreichen Praxis von über 29 Jahren, sich eines **ausgezeichneten Rufes als Spezialist** erfreut.

Weil das Privat-Laboratorium, welches mit dem Bellevue Medical Institute verbunden ist, das vollständigste in Amerika ist, mit den besten und theuersten Droguen und Chemikalien, die in allen Theilen der Welt hergestellt werden, versehen ist.

Bedenken Sie: Wir machen eine Specialität von **allen geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten.** bdj,bw

Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10—12.

Consultation **in allen Sprachen**, persönlich oder brieflich, **frei**.

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE
187—189 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Keine Hoffnung mehr.

Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „Jugendfreund". Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Beherzigung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund" kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der **Privat Klinik und Dispensary**, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der "Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

NAECELIS HOTEL
Hoboken, N. J.
Deutsches Hotel erster Klasse.
Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll
lapsmt R. NAECELI.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Jll. 21jl,1j

Weinhändler.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei ins Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 13agsdibolj
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

CALIFORNIA WINES.
$1 per Gallone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert. Schickt Postkarte.
CALIFORNIA WINE VAULT,
157 5. Ave. 8julij

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. J. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11aljmobidofa

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
[illegible] 15aglj

Die Weltausstellung.

Die National-Commission tritt wieder zusammen.

Die Sonntagsfrage anscheinend einer glücklichen Lösung nahe.

Eröffnung der Tyroler-Abtheilung und der Straße von Cairo.

Verschiedene Notizen.

Während es sonst, selbst wenn es sich um Erledigung der wichtigsten Angelegenheiten handelte, mitunter Tage lang dauerte, ehe sich genügend Mitglieder der National-Commission zusammenfanden, um ein Quorum zu bilden, sind die Herren diesmal mit seltener Pünktlichkeit aus allen Winkeln der Ver. Staaten zu einer Extra-Sitzung herbeigeeilt. Als der Secretär gestern Nachmittag seinen Platz einnahm, antworteten fünfundfünfzig Mann, mehr als genügend für ein Quorum.

M. H. De Young von California wurde zum Vorsitzenden erwählt. Von der Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung wurde Abstand genommen, um so schnell als möglich zur Erledigung der vorliegenden Geschäfte zu gelangen. Die meisten der Herren waren jedenfalls der Meinung, daß es sich lediglich um den Beschluß des Lokaldirektoriums handle, die Thore der Weltausstellung am nächsten Sonntag zu öffnen. Einen bestimmten Plan, oder auch nur eine Meinung, schien sich aber noch keiner gebildet zu haben, und jeder glaubte wahrscheinlich von dem Anderen, daß dieser die heikle Angelegenheit auf's Tapet bringen würde.

Es geschah indeß nichts dergleichen. Tousley von Minnesota beantragte zunächst, im Centrum des Jackson Park ein Beschwerde-Bureau einzurichten. Ein Dollmetscher soll dort stationirt werden und jeder Besucher, dem in irgend einer Weise Unrecht geschehen ist, soll Gelegenheit haben, seine Beschwerde hier vorzubringen. Der Antrag wurde dem Justiz-Comite überwiesen.

Nachdem diese Angelegenheit erledigt war, stellte Com. Eiboeck von Jowa plötzlich den Antrag auf Vertagung und, ehe noch die Herren, welche sich schon darauf gefreut hatten, über die Lokaldirektoren herfallen zu können, recht zur Besinnung kamen, war der Antrag angenommen.

* * *

Von weit größerer Bedeutung als die eben besprochene Sitzung war eine andere, welche gestern Abend von einem Comite des Direktoriums und dem Justiz-Comite der National-Commission gemeinsam abgehalten wurde. Es waren folgende Direktoren anwesend: Präsident Higinbotham, die Herren Gage, Peck, Walker, Revell, Waller und Keith. Die National-Commission war durch die Commissäre St. Clair, Hundley und Burton vertreten. Den Hauptgegenstand der Berathung bildete die Sonntagsfrage, und es ist angeblich zwischen beiden Körperschaften eine Einigung erzielt worden, die nur noch der Zustimmung der gesammten National-Commission harrt. Die Telegraphendrähte waren den ganzen Tag in Thätigkeit, um die abwesenden Mitglieder der Commission für eine heute oder morgen abzuhaltende Sitzung herbeizurufen. In Folge der gestern Abend erfolgten Einigung ist das Offenhalten der Weltausstellung an Sonntagen beinahe zu einer vollendeten und festbeschlossenen Thatsache geworden. Das ist sehr erfreulich, aber noch viel mehr Freude dürfte die Nachricht erregen, daß man nicht auf halbem Wege stehen bleiben will. Nicht allein die Thore des Parkes werden offen stehen, sondern auch sämmtliche Gebäude sollen ihre Thüren den Besuchern öffnen. So wird es aller Wahrscheinlichkeit nach kommen, und damit wird die böse Frage ein für allemal erledigt sein. Hätte das Direktorium eigenmächtig gehandelt, was ja, so wie die Dinge bisher lagen, unzweifelhaft geschehen wäre, so würden unaufhörliche Scheerereien und Plackereien die Folge gewesen sein. Die Commissäre haben sich endlich genöthigt gesehen, dem Drucke der öffentlichen Meinung nachzugeben, und auch die jetzt noch „tickenden" Mucker und Sonntags-Fanatiker werden sich fügen müssen. Der National-Commission stand der Weg für eine solche Handlungsweise offen, da in dem Congreßbeschluß vom 5. Aug. 1892 die Klausel enthalten ist, daß die Commissäre das Recht haben sollen, im Einverständniß mit dem Direktorium etwaige für nöthig befundene Aenderungen der Ausstellungsgesetze vorzunehmen.

* * *

Echte, urwüchsige Söhne und Töchter der Tyroler Berge machten gestern im Transport-Gebäude die Situation zu einer außerordentlich lebendigen, und ihre lustigen Jodler veranlaßten, daß die im Gebäude befindlichen Besucher sich an dem Platz zusammendrängten, von welchem aus die so selten gehörte Musik ertönte. Es fand nämlich die feierliche Einweihung der Tyroler Abtheilung im Transportations-Gebäude statt, zu welcher die Vertreter der Presse und eine Anzahl der Ausstellungsbeamten geladen waren.

Die Tyroler Ausstellung besteht in einer getreuen Nachbildung einer Alpenwohnung, umgeben von einem reizenden Landschaftsbild. In der Mitte des Platzes führt ein Miniatur-Gebirgspfad, gebildet von Felsen und unbehauenen Holzstücken nach einem großen, kunstvoll ausgeführten, 40 Fuß langen und 18 Fuß hohen Gemälde, eine Scenerie im Hochgebirge darstellend. An der einen Seite erblickt man ein nettes Dörfchen, überragt von mächtigen, mit Schnee bedeckten Felsenkuppen, während weiter unten prächtige Landhäuser und Villen zu sehen sind. Das Ganze ist von einem so frischen, natürlichen Hauche durchweht, daß man glaubt, den Harzgeruch des Tannenwaldes zu spüren und dabei das Erscheinen des Gemsenjägers in den fernen Bergkuppen erwartet.

Die Einweihungsfeier war zwar kurz, erfüllte aber vollkommen ihren Zweck. Ein niedliches Mädchen im Costüm der Aelplerinnen erschien hinter einem Felsenvorsprung des Gebirgspfades und verlas von da aus einen poetischen Willkommensgruß. Die Tyroler Commissäre, unter deren Leitung die Abtheilung errichtet wurde, hielten dann kurze Ansprachen, worauf die Feier mit einem ausgewählten Imbiß, bei welchem sich das Knallen der Champagnerpfropfen mit den Jodlern des jungen Alpenvolkes mischte, schloß.

* * *

Außerhalb der Gebäude war es gestern wieder im höchsten Grade ungemüthlich. Mit hochgezogenem Rockkragen eilten die männlichen Besucher ohne Aufenthalt über die freien Plätze, um dem schneidenden, durch Mark und Bein dringenden Wind so wenig als möglich ausgesetzt zu sein. Damen waren nur wenig zu sehen und diese wenigen hüteten sich wohlweislich, ihre Toiletten dem Winde preiszugeben, sondern blieben hübsch in den Gebäuden. Am übelsten sind bei solchem Wetter die Parkpolizisten d'ran. Diese armen Kerls dürfen keinen Ueberrock anziehen und diejenigen, welche sich nicht zufällig einer schützenden Ecke erfreuen, machen die absonderlichsten Bewegungen, um sich vor dem gänzlichen Steifwerden zu schützen. Ueberhaupt läßt es sich schwer einsehen, zu welchem Zwecke man eigentlich diese Leute in einem fort mit allen möglichen Exercitien quält, die sie ja doch niemals lernen, zumal, da täglich von den alten Mannschaften welche abgehen und neue dafür eingestellt werden. Die Herren Officiere von der Bundes-Armee, welche aus irgend einem unerfindlichen Grunde zu Vorgesetzten der Ausstellungspolizei gemacht worden sind, werden sich hier schwerlich Lorbeeren erringen. Man läßt sich schon Disciplin gefallen, doch sollte dieselbe sich auf Dinge beschränken, die mit den Pflichten und Obliegenheiten der Polizisten in irgend welcher Weise zusammenhängen.

Die einfältige Bestimmung z. B., daß der „Sturmriemen" der Kopfbedeckung dem Mann, während er auf Posten ist, vor dem Gesicht baumeln muß, bringt keinem Menschen einen hohen Begriff von der Intelligenz der Officiere, welche so etwas anbefehlen, bei. Wenn der Riemen unter dem Kinn sitzen müßte, so ließe man sich dies noch eher gefallen, denn dann würde er verhindern, daß der Wind die Kopfbedeckung entführen kann und hätte somit doch wenigstens einen praktischen Zweck.

Ferner ist es höchst überflüssig, die Leute in der Zeit, da sie nicht auf Posten sind, mit Exerciren zu quälen. Die meisten melden sich nur deshalb zum Weltausstellungs-Polizeidienst, damit sie Gelegenheit bekommen, so viel als möglich von der Ausstellung zu sehen. Die Gelegenheit dazu wird ihnen jedoch durch das Exerciren abgeschnitten. Man läßt sie wie wirkliches Militär Morgens antreten, Marschübungen, Schwenkungen und Wendungen machen, und zwar zum großen Gaudium aller derer, welche jemals auf einem Exercirplatz waren und im Stande sind, Vergleiche anzustellen. Wenn die Leute noch wenigstens sämmtlich uniformirt wären! Aber dies ist keineswegs der Fall, sondern während die älteren in Uniform erscheinen, müssen die andern ihre eigenen Kleider noch tragen und dadurch bekommt der freie Platz vor dem Administrationsgebäude in den Vormittagsstunden das Ansehen, als ob hier Rekruten in aller Eile einexercirt werden müßten, die dazu bestimmt wären, in den nächsten Tagen nach dem „wilden Westen" zu gehen und einen dort ausgebrochenen Indianer-Aufstand niederzuwerfen. An und für sich wäre die Sache vollständig harmlos und es könnte dem Publikum schließlich einerlei sein, in welcher Weise die Polizisten ihre freie Zeit verbringen, aber, da es häufig vorkommt, daß so ein Sicherheitswächter nicht im Stande ist, einem Besucher die Lage eines Gebäudes zu beschreiben, das vielleicht nur 500 Schritte von seinem Posten entfernt ist, so wäre es entschieden vorzuziehen, die Neueingestellten mit den geographischen Verhältnissen des Weltausstellungsplatzes bekannt zu machen.

* * *

Endlich ist auch die „Straße von Cairo" am Midway Plaisance eröffnet worden. An dem dunklen, gewölbten Eingange zu dieser Niederlassung standen die Besucher seit Wochen und versuchten zu erforschen, was sich wohl hinter den unförmlichen, fensterlosen Mauern abspielen möchte. Seit gestern hat Jeder Gelegenheit, für einen Viertel-Dollar seine Neugierde zu befriedigen.

Am Thore steht ein typischer Egypter, dessen dunkles, scharfes Auge darüber wacht, daß Niemand, der nicht seinen Obolus entrichtet, das Innere betritt. Im hinteren Theile des Hofes, welchen man vom Eingange aus übersehen kann, sitzt auf einer einige Fuß hohen Bühne ein egyptisches Orchester, bestehend aus zwei Harfenistinnen, zwei Pfeifern und vier anderen Künstlern, welche zitherartige Instrumente spielen. Wie der „Professor" den Besuchern erklärt, sind die Musiker Priester und Priesterinnen und daraus erklärt sich wohl auch die erhabene Ruhe, deren sich die acht befleißigen. Nichtkenner würden diese Ruhe freilich mit ganz ordinärer Faulheit bezeichnen.

Am Fuß der Bühne stehen zwei von den Eingeborenen des Nilthales. Diese haben Leopardenfelle um ihre Schultern geworfen und jeder hält in seinen Händen eine lange Stange, an deren Spitze Isis und Osiris, kunstvoll in Holz geschnitzt, zu erblicken sind.

Hinter der Bühne befindet sich der Tempel. In diesem sind Mumien ausgestellt, die der Behauptung eines melancholisch blickenden, braunhäutigen Jünglings zufolge 3800 Jahre vor Christi Geburt lebende Menschen waren. Derselbe junge Mann zeigt dem Besucher auch mit patriotischem Stolz das Gewölbe, in welchem Apis, der heilige Stier, begraben liegt. Diese sonderbare Reliquie verursacht dem Besucher ein gelindes Frösteln und er eilt hinaus in die offene Luft, wo er einer Anzahl dichtverschleierter Jungfrauen aus Cairo in die Hände fällt. Hier bezahlt er 20 Cents für ein 5 Cents werthes Bouquet, macht einen erfolglosen Versuch, in eineer der jungen losen Versuch, in einer der jungen berin zu erkennen, und strebt dem Ausgange zu.

* * *

Zu den Gebäuden, deren Inneres in letzter Zeit soweit fertig geworden ist, daß der Besuch desselben sich empfehlen läßt, gehört auch der Ackerbau-Palast, zumal hier auch von einer vorzüglichen Capelle täglich concertirt wird.

Das Gebäude liegt unmittelbar südöstlich vom Verwaltungsgebäude und ist von den Endstationen der Illinois Centralbahn und der Hochbahn, sowie von den Eingängen an der 63. und 64. Str. binnen 10 Minuten zu erreichen.

Die Abtheilungen der einzelnen Staaten und Länder, soweit sie fertig, sind mit so feinem Geschmack und zum Theil in so origineller Weise ausgestattet, daß es ein schwerer Irrthum wäre, wenn man annehmen wollte, der Inhalt des Ackerbau-Palastes könne nur die Landbevölkerung interessiren.

Zierliche Gebäude, aus Feld- und Gartenfrüchten aufgeführt, fesseln das Auge des Beschauers, und das Studium der Produkte, welche die verschiedenen Länder hervorbringen, ist für Jedermann interessant. Hier sieht man einen reizenden Pavillon aus Mais in verschiedenen Farben aufgeführt und mit anderen Getreidesorten geschmackvoll decorirt, dort erblickt man ein kleines Gebäude, dessen Wandgetäfel sich bei näherer Besichtigung als aus Bohnen und Erbsen bestehend erweist; ein anderes Häuschen besteht ganz aus Tabak und den daraus gewonnenen Fabrikaten, und so geht es weiter in endlosen Variationen, so daß man des Schauens gar nicht fertig wird.

So lange das Wetter nicht freundlicher wird und den Aufenthalt im Freien erträglicher macht, kann der frei über seine Zeit verfügende Besucher gar nichts Zweckmäßigeres thun, als sich in eines dieser Gebäude zu begeben und in demselben den ganzen Tag zuzubringen. Jedenfalls wird er dann am Abend mit mehr Befriedigung heimkehren, als wenn er versucht hat, alles, oder mindestens so viel als möglich, zu sehen, sich müde gelaufen hat und von dem Gesehenen nur ein ganz verschwommenes, unklares Bild davonträgt.

* * *

Fünfhundert Delegaten der „National Editorial Association", welche zusammen zwischen 10,000 bis 12,000 amerikanische Zeitungen vertreten, befinden sich hier und logiren im Mecca-Hotel, 34. und State Str. Das Direktorium hat der Gesellschaft 20,000 Complimentar-Eintrittskarten zustellen lassen. Da die Herren, die zum Theil ihre Damen mitgebracht haben, mehrere Wochen hier bleiben wollen, so kommt ihnen diese Aufmerksamkeit Seitens des Direktoriums sehr erwünscht.

* * *

Nachdem es schon mehrmals zwischen den Bundes-Zollbeamten und den Thürhütern zu ernstlichen Reibereien gekommen war, ist endlich von den ersteren die Hilfe der Gerichte in Anspruch genommen worden. Capitän W. L. De Remer, Chef der Inspektoren, und der Thürhüter H. Schünemann wurden gestern von dem Bundeshilfsmarschal Stranahan verhaftet und dem Bundescommissär Hoyne vorgeführt. Die Verhafteten stehen unter der Anklage, einem Zollbeamten den freien Zutritt verweigert zu haben. Der Zollcollektor Mamer hatte bereits seit Wochen für seine Angestellten Pässe verlangt, aber stets eine abschlägige Antwort erhalten. Die Angeklagten wurden vorläufig unter eine Bürgschaft von $500 gestellt.

* * *

Eine wichtige Entscheidung hat der Verwaltungsrath getroffen, indem er das Verbot des Baudirektors Burnham, Paraden auf dem Weltausstellungsplatze abzuhalten, widerrufen hat. Dadurch ist den Norwegern, welche heute ihr Staatsgebäude einweihen, die Erlaubniß zu einem feierlichen Umzuge gestattet worden.

* * *

In Chicago trafen gestern 35 Schüler der Indianer-Schule von Albuquerque, N. M., ein und wurden sofort nach dem für sie bestimmten Gebäude auf dem Ausstellungsplatze gebracht. Dort werden die Zöglinge täglich in der gewöhnlichen Weise unterrichtet werden, so daß jeder Besucher ein genaues Bild von der Erziehungsmethode gewinnen kann. Nach Ablauf eines Monats werden die Schüler durch eine Abtheilung von Zöglingen aus der Carlisle Indianer-Schule abgelöst werden.

* * *

Der „Britische Tag", das große Nationalfest von Großbritannien und seinen Colonien, wird am 24. Mai, dem Geburtstage der Königin, feierlich begangen werden. Sämmtliche englischen Gesellschaften in Chicago sollen zur Theilnahme aufgefordert werden. Die Liste der eingeladenen Notabeln wird die Namen vieler prominenter Persönlichkeiten aus allen Theilen der britischen Inseln, von Schottland, Irland und Wales, sowie aus dem Dominium von Canada enthalten.

Gastrische Kopfschmerzen prompt kurirt durch „Bromo-Seltzer". Probeflasche 10 Cts.

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route" von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtlichen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an
Jas. C. Pond,
Gen. Pass. & Tkt.-Agt., Chicago, Jll.

Polizeichefs in Chicago.

Die Polizeichefs von vielen Städten der Vereinigten Staaten werden ihre erste nationale Convention in Chicago abhalten. Die Sitzungen sollen am nächsten Donnerstag um 10 Uhr Vormittags beginnen. Einzelne der Chefs sind bereits gestern eingetroffen, und, wenn die Convention sich versammelt, werden aller Wahrscheinlichkeit nach 250—300 Polizeichefs anwesend sein. Unter den zuerst Angekommenen befand sich Chef Webber S. Seavey und Polizei-Commissär Hartman von Omaha; Chef Hopper und Commissär J. W. Strahan von Newark, N. J., und eine Delegation von New Jersey und Delaware. Chef-Detektive Lease von San Francisco und Chef Eldred von Boston und andere mehr befinden sich bereits auf der Reise nach Chicago.

Eine kurze Verzögerung.

Eingetretener Umstände halber ist die Nickel Plate Eisenbahn gezwungen, die Einführung ihrer Durchzüge bis zum 28. Mai zu verschieben. An und nach diesem Tage verlassen Züge in östlicher Richtung über die Nickel Plate Bahn Chicago um 7 Uhr 35 Min. morgens, 2 Uhr 30 Min. Nachm. und 9 Uhr 30 Min. Abends. Westliche Züge verlassen Buffalo um 5 Uhr 50 Min. Morgens, 12 Uhr 5 Min. Mittags und 11 Uhr 25 Min. Abends. Kein Schlafwagenwechsel zwischen Boston, New York und Chicago in beiden Richtungen. Ausgezeichnete Speisewaggons. Mai16.18.20.

Leicht zu nehmen sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Es sind die kleinsten, angenehmsten, billigsten und besten Pillchen, winzige, verzuckerte antibiliöse Körnchen, eine Zusammensetzung von raffinirten und koncentrirten Pflanzensäften. Sie verhüten, lindern und heilen ohne Störung und nachtheilige Folgen Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle, gastrisches und biliöses Kopfweh und alle Indispositionen der Leber, des Magens und der Eingeweide — und zwar **auf die Dauer**. Durch ihre milden und naturgemäßen Wirkungen führen diese kleinen Pillchen die Körperkonstitution wieder in die rechten Wege. Ihr Einfluß ist **ein bleibender**.

Jedes katarrhalische Uebel, Katarrh selbst und alle daraus entstehenden Folgen werden durch Dr. Sage's Catarrh Remedy vollständig und permanent geheilt. Einerlei, wie schlimm oder eingewurzelt ein Fall sei, er wird durch das "Remedy" kurirt.

Pastor König's Nerven-Stärker

Das Beste in der Welt. 9

Providence, R. J., Mai '90.
Ich gebrauchte „Pastor König's Nerven-Stärker" hier an meinem Sohn, welcher Geisteskrank war, nach dem Gebrauch des Mittels aber wieder zu sich kam. Ich halte es deshalb für meine Pflicht, das Mittel als das beste in der Welt für Nervenleiden und Krämpfe zu empfehlen.
164 Chalkstone Ave. Frau M. A. Coughlin.

New York, Mai '90.
Mein 19jähriger Sohn litt seit sechs Jahren an Epilepsie. Viele für dieses Leiden empfohlene Mittel wurden angewandt, aber leider ohne Erfolg. Durch den Gebrauch aber von Pastor König's Nerven-Stärker sind alle Symptome der Krankheit verschwunden und halte ich es deshalb für meine Pflicht, jedem Leidenden zu rathen einen Versuch damit zu machen, damit er ebenso, wie ich erfreut und dankbar sein möge.
Utah House, 900 8. Ave. R. Lenhard.

Woodside, Minn., 27. Nov. '90.
"Pastor König's Nerven-Stärker" heilte mich von einem Herzzittern und Schwindel im Kopfe.
Andreas Jansen.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
233 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00, große $1.75. 6 für $9.00.
In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the BURLINGTON INSURANCE COMPANY of Burlington in the State of Iowa, on the 31st day of December, 1892; made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$143,220.00
Loans on Bonds and Mortgages		83,105.78
Railroad Bonds and Stocks		14,000.00
State, City, County and other Bonds		23,600.00
Loans on Collateral Security		13,200.00
Cash on hand and in Bank		37,355.42
Interest due and accrued		3,350.22
Premiums in course of collection and transmission		42,622.21
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		32,095.38
Rents due and accrued		115.50
All other assets		503.19
Total Assets		$393,167.70
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$8,400.49	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	6,725.00	
Losses resisted by the Company	6,558.31	
Total gross amount of claims for Losses	$21,683.80	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	4,979.84	
Net amount of unpaid Losses		16,703.96
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		136,232.33
Due for Commissions and Brokerage &c.		19,410.73
Total Liabilities		$172,347.02
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$218,997.05
Interest and dividends received during the year		9,782.40
Amount received from all other sources		5,450.56
Total Income		$234,230.01
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$154,548.14
Dividends paid during the year		10,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		82,807.40
Taxes paid during the year		8,373.43
Amount of all other expenditures		24,742.40
Total Expenditures		$280,471.37
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,216,413.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$28,328.00
Total Losses incurred during the year in Illinois		$25,954.41
Total amount of Risks outstanding		21,876,577.00

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893. T. G. Harper, Notary Public.
John G. Miller, President.
8 Jacob Alter, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH BRITISH AND FOREIGN MARINE INSURANCE COMPANY of Liverpool, in the kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Deposit Capital		$200,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		$50,000.00
United States Stocks and Bonds		257,625.00
Railroad Bonds and Stocks		320,307.12
State, City, County and other Bonds		42,630.00
Other Corporation Stocks		59,160.00
Loans on Collateral Security		245,108.75
Cash on hand and in Bank		55,506.67
Premiums in course of collection and transmission		217,638.25
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		14,472.99
All other assets		26,787.24
Total Assets		$1,289,236.02
Less special deposits to secure liabilities in Massachusetts, Ohio, Georgia and Oregon		193,125.00
Balance		$1,096,111.02
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$134,981.84	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	10,004.00	
Total gross amount of claims for Losses	$144,965.84	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	20,812.84	
Net am't of unpaid Losses		$124,173.00
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		224,291.17
Unused balances of bills and notes taken in advance for premiums on open Marine and Inland policies or otherwise returnable on settlement		11,945.93
All other liabilities		99,271.41
Total Liabilities		$459,681.51
Less liabilities secured by special deposits in Massachusetts, Ohio, Georgia and Oregon		105,159.96
Balance		$354,521.55
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$1,363,512.84
Interest and dividends received during the year		46,113.90
Total Income		$1,409,626.74
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$468,412.49
Commissions and Salaries paid during the year		248,699.21
Taxes paid during the year		21,605.79
Total Expenditures		$738,717.49
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		23,747,652.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$71,272.91
Total Losses incurred during the year in Illinois		$29,700.01
Total amount of Risks outstanding		11,459,892.00

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893.
Chas. Flynn, Notary Public, N. Y. Co.
L. Allyn Wright, Att'y and M'g'r.
7 Sam'l P. Weir, Secretary.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

August Krause, Bertha Peisel, 32, 26.
Charles C. Nork, Minnie Jones, 31, 20.
John Schmallick, Maggie Stak, 24, 24.
Edmund Kandler, Mary Dorner, 27, 20.
Gustav Jenske, Adeline Bliß, 27, 33.
Andreas Bodolas, Mary Cabel, 24, 22.
George Rowley, Emilie Bruderer, 30, 21.
Heinrich Koch, Maria Kubler, 26, 30.
Christ. Koch, Barbara Fischer, 26, 23.
Charles Reff, Mary Bedford, 24, 19.
John Milboland, Harrie Hameister, 25, 20.
August Freitag, Marie Beese, 23, 22.
Mathew Rosinka, Katie Schmidt, 27, 20.
Johann Franzen, Hattie Strganberg, 28, 32.
Gustav Struchel, Bertha Hardtke, 23, 21.
Anton Stephan, Maggie Hedert, 23, 21.
Wilson Rains, Emilie Gant, 33, 22.
Louis Schening, Ida Gohl, 24, 24.
James Lee, Mary Schulz, 25, 23.
Charles Goodell, Annie Westphal, 22, 18.
Mothen Kloepfer, Mary Sold, 30, 19.
Hermann Lappen, Mary Hemfler, 21, 20.
Larison Lefler, Anna O'Donnell, 28, 23.
William Beder, Ida Tucker, 30, 28.
Joseph Rippin, Margaret Redmond, 42, 36.
Henry Markers, Jr., Rose Sommer, 22, 19.
Frank Spengler, Georgie Foeslin, 25, 25.
Harvey Leveridge, Mathilda Fischer, 24, 24.
Thomas Taylor, Jd aLorauger, 24, 27.
Carl Beyer, Reka Schulz, 43, 37.
Louis Kunis, Mary Rizova, 22, 20.
Charles Kral, Nellie Kelly, 21, 18.
Theo. Schwinn, Emma Huder, 23, 18.
Julius Rohmal, Paula Teft, 28, 20.
Alvin Lauschke, Emma Cornilien, 34, 22.
Ignatz Hersfeld, Elisabeth Heller, 30, 25.
Charles Jaeger, Valeria Cosibus, 26, 20.
George Meyers, Christine Hartmann, 27, 23.
Wm. Machtel, Helene Bruhn, 27, 18.
Janemich Wright, Ida Hoffmann, 48, 34.
Philipp Hatowski, Lena Sager, 25, 19.
Alpheus Patterson, Mattie Lehmann, 22, 19.
Albert Witthans, Minnie Schreiber, 23, 22.
Henry Weimerslage, Clara Leadman, 22, 20.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH ATLAS ASSURANCE COMPANY of London, in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Deposit Capital		$200,000.00
ASSETS.		
United States Stocks and Bonds		$339,000.00
Railroad Bonds and Stocks		75,100.00
State, City, County and other Bonds		189,000.00
Cash on hand and in Bank		40,295.80
Premiums in course of collection and transmission		69,986.35
Total Assets		$713,382.15
Less special deposits to secure liabilities in Ohio		113,000.00
Balance		$600,382.15
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$6,039.28	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	32,727.03	
Losses resisted by the Company	707.93	
Total gross amount of claims for Losses	$39,474.23	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	1,000.00	
Net am't of unpaid Losses		$38,474.23
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		204,128.69
Due for Commissions and Brokerage		54.17
All other liabilities		11,729.83
Total Liabilities		$254,386.88
Less liabilities secured by special deposits in Ohio		12,424.51
Balance		$241,962.37
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$302,342.27
Interest and dividends received during the year		3,851.95
Total Income		$306,194.22
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$141,830.45
Commissions and Salaries paid during the year		94,781.01
Taxes paid during the year		3,108.15
Amount of all other expenditures		19,187.79
Total expenditures		$258,907.40
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$3,482,312.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$52,740.43
Total Losses incurred during the year in Illinois		$8,575.68
Total amount of Risks outstanding		26,732,178.00

Subscribed and sworn to before me this 23d day of January, 1893. O. M. Johnson, Notary Public.
8 J. K. Neuburger, U. S. Manager.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$500,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$252,296.60
Loans on Bonds and Mortgages		1,234,600.00
United States Stocks and Bonds		33,750.00
Railroad Bonds and Stocks		913,883.29
State, City, County and other Bonds		98,050.00
Other Corporation Stocks		224,748.32
Loans on Collateral Security		123,900.00
Cash on hand and in Bank		175,647.53
Interest due and accrued		20,532.50
Premiums in course of collection and transmission		97,237.08
All other assets		8,661.55
Total Assets		$3,183,302.47
Less special deposits to secure liabilities in Oregon and Georgia		87,750.00
Balance		$3,095,552.47
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$25,725.94	
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	420,831.57	
Losses resisted by the Company	20,283.13	
Total gross amount of claims for losses	$466,340.64	
Net am't of unpaid Losses		$463,940.64
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,524,389.28
All other liabilities		550,743.69
Total liabilities		$2,541,873.61
Less liabilities secured by special deposits &c.		16,857.71
Balance		$2,525,015.90
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$2,468,085.36
Interest and dividends received during the year		142,335.44
Rents received during the year		23,629.08
Net perpetual Premiums for year 1892		34,824.28
Total income		$2,668,874.16
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,635,029.27
Dividends paid during the year		49,540.00
Commissions and Salaries paid during the year		631,502.42
Taxes paid during the year		39,676.93
Amount of all other expenditures		205,703.78
Total Expenditures		$2,611,452.39
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		10,737,724.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$122,009.47
Total Losses incurred during the year in Illinois		$45,348.70
Total amount of Losses paid		$44,432.97

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893. Samuel L. Taylor, Commissioner for Illinois.
Thomas H. Montgomery, President.
9 Richard Maris, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CITIZENS [FIRE] INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$300,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$145,700.00
Loans on Bonds and Mortgages		41,300.00
United States Stocks and Bonds		170,625.00
Railroad Bonds and Stocks		121,675.00
Bank Stocks		76,700.00
Other Corporation Stocks		101,800.00
Loans on Collateral Security		143,725.00
Cash on hand and in Bank		106,661.63
Interest due and accrued		10,412.95
Premiums in course of collection and transmission		79,545.64
Rents due and accrued		2,561.59
All other assets		27,982.53
Total Assets		$1,028,389.34
Less special deposits to secure liabilities in Georgia and Virginia		45,500.00
Balance		$982,889.34
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$27,315.50	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	28,648.19	
Losses resisted by the Company	10,285.84	
Total gross amount of claims for losses	$66,249.53	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	5,023.06	
Net am't of unpaid losses		$61,226.47
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		477,438.91
Due for unpaid Dividends		310.95
Due for Commissions and Brokerage		1500.00
All other liabilities		16,428.00
Total Liabilities		$556,904.33
Less liabilities secured by special deposits in Georgia and Virginia		13,118.95
Balance		$543,785.38
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$608,933.81
Interest and dividends received during the year		28,646.14
Rents received during the year		5,428.15
Total Income		$733,008.10
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$476,985.65
Dividends paid during the year		20,327.80
Commissions and Salaries paid during the year		174,718.23
Taxes paid during the year		17,441.30
Amount of all other expenditures		98,916.39
Total Expenditures		$797,889.06
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$5,196,672.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$58,720.93
Total Losses incurred during the year in Illinois		$19,108.38

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1893. William Bates, Notary Public.
Edward A. Walton, President.
10 Frank M. Parker, Secretary.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Mai 1893.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, $1.25—$1.50 per Barrel.
Rothe Beeten, $2.50—$3.00 per Barrel.
Sellerie, 40c—50c per Dutzend.
Kartoffeln, 75—85c per Bushel.
Zwiebeln, $2.50—$3.00 per Barrel.
Kohl, $7.00—$8.00 per 100 Stück.

Geflügel.
Hühner, 11c—12c per Pfund.
Truthühner, 13—14c per Pfund.
Enten, 12c—13c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 24½—25c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 10½—11½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 13½—14c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.00—$3.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $3.50—$4.00 per Kiste.

Heu.
No. 1. Timothy, $12—$13.50.
Nr. 2, $10.00—$11.50.

Hafer.
No. 2 34c—35c. No. 3 [illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Gefährliche Entscheidung.

Eine Zufluchtsstätte für die Verfolgten und Unterdrückten aller Länder wollen die Ver. Staaten bekanntlich nicht mehr sein. Und wenn es dem Congresse in Washington jemals einfallen sollte, die bereits im Lande ansäßigen und noch nicht naturalisirten Ausländer wieder heraus drangsaliren oder geradezu fortjagen zu wollen, so wird ihm kein gesetzliches Hinderniß im Wege stehen. Denn das Bundes-Obergericht hat soeben mit fünf gegen drei Stimmen entschieden, daß der Congreß, als die Verkörperung der amerikanischen Souveränetät, mit den Ausländern ganz nach seinem Belieben verfahren kann.

Vor der Hand betrifft die Entscheidung allerdings nur die Chinesen, die sich photographiren und registriren lassen müssen und ohne Weiteres abgeschoben werden sollen, wenn sie dieser Bestimmung nicht Folge leisten. Indessen hat die Minderheit der Richter überzeugend dargethan, daß der Congreß in Zukunft eine ähnliche Barbarei auch gegen andere Ausländer verüben und Letztere schon für die kleinste Uebertretung mit Verbannung bestrafen könnte. Wer weiß, was in der Zeiten Hintergrunde schlummert? Wenn man die Gehässigkeit der englisch-amerikanischen Sektengeistlichen und Knownothing-Zeitungen gegen die „Fremden" kennt; wenn man sieht, mit welchem Jubel z. B. selbst in der kosmopolitischen Stadt Chicago die Ausschließung der deutschen Sprache aus den Primärschulen von einer gewissen Seite begrüßt wurde; wenn man sich der Anträge zur Verschärfung der Einwanderungsgesetze erinnert, welche wiederholt im Congresse gestellt und nur mit Mühe abgeschlagen worden sind, so wird man es keineswegs für unmöglich halten, daß die düstern Ahnungen der Oberrichter Fuller, Field und Brewer dereinst sich verwirklichen und die Gesetzgeber der größten Republik gegen die Fremdlinge aus Europa gerade so vorgehen, wie sie gegen die Chinesen vorgegangen sind.

An Ellenbogenraum fehlt es doch wahrlich nicht in den Ver. Staaten. Freilich sind schon viele Großstädte vorhanden, aber ist es schon jemals schwierig gewesen, ihre Bevölkerung mit den eigenen Landeserzeugnissen zu versehen, oder sind nicht vielmehr unsere Farmer noch immer großentheils auf ausländische Absatzgebiete angewiesen? Es unterliegt keinem Zweifel, daß mit Leichtigkeit zehnmal so viel Nahrungsmittel hervorgebracht werden könnten, wenn die Nachfrage da wäre. Auch haben sich bis jetzt die Einwanderer aller Stämme ohne Widerstand den Landesgesetzen gefügt, und die republikanische Staatsform oder die Bundesverfassung ist noch nie und nirgends von den „Ausländern" bedroht worden. Durch die Einwanderung ist das verhältnißmäßig ärmliche amerikanische Bauernvolk binnen fünfzig Jahren zur reichsten Nation der Erde geworden, und gerade die „Eingeborenen" haben den Rahm abgeschöpft. Dessenungeachtet lassen sie keine Gelegenheit zur Bethätigung ihres Fremdenhasses vorübergehen. Es mag sich noch als sehr gefährlich erweisen, daß der oberste Gerichtshof alle Verfassungsbeschränkungen aus dem Wege geräumt und dem Congresse das Recht zugesprochen hat, alle Aus[illegible]er nach Belieben zu schikaniren o[illegible] verjagen.

Die [illegible]römung.

Durch den waschlappigen Beschluß des Weltausstellungs-Directoriums, den Ausstellungsplatz an den Sonntagen zu öffnen, die Gebäude aber zu schließen, ist selbstverständlich Niemand befriedigt worden. Die Nationalcommission gerieth in eine ganz unbegründete Aufregung über den ihr angeblich zugefügten Schimpf, der liberale Theil der Bevölkerung kann nicht begreifen, warum es sündhafter sein soll, in die Gebäude hineinzugehen, als um sie herum zu laufen, und die Sabbathisten sind geradezu außer sich. Herr Walker, der Rechtsberather des Directoriums, der diesem den sogenannten Ausgleich empfahl, ist mit Briefen von „Damen" überfluthet worden, die ihre fromme Entrüstung nur in der Sprache der Fischweiber ausdrücken zu können glauben. Von vielen Kanzeln herunter sind die Directoren als Anarchisten, Gottesfeinde und Erzschufte gebrandmarkt worden. Die Heiligen drohen, daß sie die Ausstellung „boycotten" werden und vergessen ganz, daß die Sünder ja dasselbe thun könnten.

Man sieht da wieder einmal, wie der Fanatismus jede vernünftige, leidenschaftslose Erörterung ausschließt. Wenn Jemand die Sabbathisten hätte zwingen wollen, gerade Sonntags auf die Ausstellung zu gehen, so könnten sie sich nicht schlimmer gebehrden. Nach ihrer Ansicht darf Niemand etwas thun, was sie selbst nicht thun wollen. Es ist ganz gleichgiltig, ob durch die betreffende Handlung ihre Rechte angetastet werden, oder nicht. Andere Leute dürfen eben nicht anders denken, als sie. Denn sie allein wissen, was Gott wohlgefällig ist, und ihre Auslegung der Bibel ist bindend für die Gläubigen wie für die Zweifler.

Doch gerade die Maßlosigkeit der Puritaner muß nothgedrungen eine starke Gegenströmung erzeugen. Die überwiegende Mehrheit des Volkes gehört nicht zu den Sektenkirchen calvinistischen Ursprunges, hat sich aber bisher aus Trägheit oder Gutmüthigkeit von ihnen beherrschen lassen. Es ist ja nicht Jedermanns Sache, sich gegen ein altes Herkommen aufzulehnen und nachzuforschen, ob ein Gebrauch noch berechtigt oder zeitgemäß ist. Doch da einige Sekten, die noch kein Sechstel der amerikanischen Bevölkerung umfassen, sich herausnehmen, den anderen fünf Sechsteln einen unschuldigen und dabei ungewöhnlich erhebenden Genuß in der anmaßendsten Weise zu verbieten, wird der geduldigen Masse die Sache doch zu bunt. Selbst wenn die Fanatiker diesmal ihren Willen noch durchsetzen sollten, so wird es allem Anscheine nach das letzte Mal gewesen sein. Ihre Unduldsamkeit ist unerträglich geworden.

Höchst sonderbar.

Von den Urhebern der Dynamitattentate in Muscatine hat man noch immer keine Spur. Dies ist um so auffälliger, als die Stadt keineswegs groß ist und die Sprengung von drei Häusern in einer Nacht sehr umfangreiche Vorbereitungen und eine große Zahl von Mitwissern voraussetzt. Daß von Letzteren, trotz der hohen Belohnungen, kein Einziger zum Verräther geworden ist, muß mindestens als sonderbar bezeichnet werden. Die Wirthe haben nicht nur jede Verantwortlichkeit abgelehnt, sondern sich selbst an der Aufspürung der Verbrecher betheiligt. Dessenungeachtet sind alle 38 Schankwirthschaften summarisch geschlossen worden, was doch nur dahin gedeutet werden kann, daß man ihre Besitzer sammt und sonders mit den Attentaten in Verbindung bringt.

Wie es möglich ist, in einer Landstadt eine ausgedehnte Verschwörung einzuleiten und in verschiedenen Stadttheilen um dieselbe Stunde drei Häuser mit Pulver in die Luft zu sprengen, ohne daß die Behörden auch nur einen „Schlüssel" finden können, ist „gleich geheimnißvoll für Weise wie für Thoren." Einen Vortheil aus dem Verbrechen haben jedenfalls nur die Prohibitionisten gezogen, und zwar nicht nur in Muscatine, sondern im ganzen Staate Iowa. Wenn daher die angeblich so energischen Nachforschungen nach den Thätern noch lange erfolglos bleiben, so wird man über den Vorfall seine eigenen Gedanken haben dürfen.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

*Richter Stein ernannte gestern einen Verwalter für das Eigenthum von Ald. Martin, auf Grund eines Zahlungsbefehles von $25,000, den Richter Horton gegen ihn erwirkt.

*Der californische Minenkönig Mackay, auf welchen vor einigen Monaten ein nahezu gelungener Mordangriff gemacht wurde, ist nebst Familie zur Besichtigung der Weltausstellung hier eingetroffen.

*An der Kreuzung der Holland Road und der Western Indiana-Bahn collidirten letzte Nacht zwei Züge. Einige Waggons geriethen in Brand. Der angerichtete Schaden beträgt $600. Verletzt wurde Niemand.

*Das erste Regiment der Miliztruppen bezog gestern Abend sein neues Quartier im Willoughby-Gebäude, No. 1243 und 1245 Wabash Ave. Das alte Heim des Regiments, die „Armory", ist bekanntlich vor wenigen Wochen niedergebrannt.

*In der Wohnung der Frau Marsh, in dem J. Porter gehörigen Hause, No. 626 N. Clark Str., entstand gestern ein Feuer, das einen Gesammtschaden von $4000 verursachte. Davon entfallen $2000 auf die Frau Marsh gehörigen Möbel und $2000 auf das Gebäude.

*Ein junges Mädchen, Namens Mary Stundt, wohnhaft No. 1906 N. Paulina Str., versuchte gestern durch Erschießen ihrem Leben ein vorzeitiges Ende zu bereiten. Die Kugel traf jedoch die rechte Schulter, eine nur unbedeutende Wunde verursachend. Frl. Mary ist 19 Jahre alt.

* Sie sollten die ausgezeichneten Speisewaggons sehen, welche die Nickel Plate-Bahn am 28. Mai in Dienst stellen wird. Sie sind bereits fertiggestellt und in prachtvollster Weise möblirt und ausgestattet. Es gibt kaum eine Eisenbahn im ganzen Lande, welche etwas derartiges aufweisen kann, und gewiß keine, welche sie übertrifft. Mai16.18.20.

*Es ist noch immer keine Aussicht auf Beendigung des Kellner-Strikes vorhanden. Mehr als 900 Leute haben bis jetzt die Arbeit niedergelegt. Die Besitzer von Hotels und Restaurants haben sich bisher geweigert, den Forderungen der Union nachzugeben, und es steht zu erwarten, daß die Striker noch kräftigere Maßregeln ergreifen werden, um ihrer Sache den Sieg zu verschaffen.

* Der 15 Jahre alte Botenjunge der „Western Union Telegraph Co.", Ernst Berger, versuchte gestern an der Wood Str. einen Zug der Burlington-Bahn zu besteigen, kam aber zu Falle und wurde auf der Stelle getödtet. Die Leiche wurde nach der Wohnung seiner Eltern, No. 544 W. Washburne Ave., gebracht.

*Am Sonntag stahl James Williams in einem Restaurant in Pittsburg $150 und machte sich dann mit zwei Mädchen, Namens Alice Lee und Mary Johnson, auf den Weg nach Chicago. Gestern kam er hier an und wurde am Bahnhofe von zwei Geheimpolizisten erwartet. Das Kleeblatt wurde festgenommen und in der Harrison Str.-Station untergebracht.

Stadtrathssitzung.

Die Ordinanz zu Gunsten der Lake Str. - Hochbahn angenommen.

Eine weitere Ordinanz für Erbauung einer Hochbahn auf der Nordseite.

Der Mayor macht verschiedene Ernennungen.

Der Wasserverbrauch.

Nach mehrstündigen Verhandlungen wurde gestern Abend vom Stadtrathe die neue Ordinanz der „Lake Street Elevated Railroad Co." mit 61 gegen 5 Stimmen angenommen. Durch die Ordinanz erhält die Gesellschaft das Recht für die Erbauung, resp. Verlängerung, ihrer jetzigen Hochbahnlinien von einem Punkte der Hauptlinie an Lake Str. zwischen La Salle und Jefferson Str., nördlich bis zu einem Punkte an Fullerton Ave., zwischen Sheffield Ave. und Larrabee Str., von hier aus in nordwestlicher Richtung bis zu den Stadtgrenzen. Außerdem erhält die Gesellschaft auch das Wegerecht für mehrere Zweiglinien. Die erste soll an Market und Lake Str. beginnen und an Market Str. in südlicher Richtung bis zur Madison Str. führen; die zweite soll von einem Punkte der Hauptlinie an Lake, nahe Halsted Str., beginnen und südlich bis zur Stadtgrenze führen; die dritte Zweiglinie soll von einem Punkte der Hauptlinie zwischen Hamlin Ave. und der W. 41. Str. in südlicher Richtung bis zur Madison Str. führen und eine vierte von einem Punkte der Hauptlinie zwischen Rockwell Str. und California Ave. in nördlicher Richtung bis zur Diversey Str.

Die Bahn darf den Fluß vermittelst Brücken, die sie selbst zu erbauen hat, kreuzen. Die erste Zweiglinie muß innerhalb zweier Jahre und die übrigen Zweiglinien sollen innerhalb von 5 Jahren fertiggestellt sein.

Der Paragraph der Ordinanz, welcher bestimmt, daß die Hochbahn an Randolph Str. östlich von Michigan Ave. einen halben Block weitergeführt werden sollte, wurde gestern Abend noch von Ald. Powers, der die Ordinanz unterbreitete, gestrichen. Powers merkte, daß gegen diesen Paragraphen starke Opposition gemacht werden würde. Er fürchtete, daß hierdurch vielleicht die ganze Ordinanz verloren gehen könne und zog es deshalb vor, den Paragraphen zu streichen. Außerdem wurden der Ordinanz auch noch andere Amendements hinzugefügt. So verlangte die ursprüngliche Ordinanz z. B., daß andere Bahnen, welche das Wegerecht der Gesellschaft kreuzen, ihre Geleise 16 Fuß über diejenigen der Hochbahn hinwegführen sollten. Dieser Theil der Ordinanz wurde dahin umgeändert, daß die Gesellschaft nun verpflichtet ist, ihre Geleise über diejenigen anderer Bahnen hinwegzuführen, sobald die geplante Hochlegung sämmtlicher Eisenbahngeleise innerhalb der Stadt durchgeführt wird.

Die Angaben über die Route der Zweiglinien sind in der Ordinanz sehr unbestimmt ausgedrückt und einige Stadträthe verlangten deshalb, daß die ganze Ordinanz an das zuständige Comite zurückverwiesen werde, damit sie der Corporationsanwalt nochmals genau prüfen könne. Die meisten der Stadträthe wollten aber hiervon nichts wissen. Ald. Powers hatte, ehe die Verhandlungen über die Ordinanz in Angriff genommen wurden, geheime Unterredungen mit den meisten der Stadtväter geführt und es verstanden, die Mehrzahl derselben für die Ordinanz zu gewinnen.

Dem Stadtrathe wurde gestern innerhalb weniger Wochen die dritte Ordinanz für die Erbauung einer Hochbahn auf der Nordseite unterbreitet, und zwar von Ald. Ernst. Die Corporation, für welche Ald. Ernst um Gewährung eines Freibriefes nachsucht, nennt sich die „Grand Central Railway Co." Sie verlangt das Wegerecht für den Zeitraum von 50 Jahren. Die von ihr projectirte Bahn soll an der Harrison, zwischen Market Str. und Michigan Ave., beginnen, in nördlicher Richtung mittelst einer Brücke oder eines Tunnels den Fluß kreuzen, südlich bis Center Str., dann nördlich und westlich zwischen Menominee Str. und Belden Ave. bis zu einem Punkte zwischen Orchard und Herndon Str. und von da nordwestlich bis zur Stadtgrenze laufen.

Die erste Zweiglinie soll an einem Punkte der Hauptlinie zwischen Wrightwood Ave. und Melrose Str. beginnen und in nordwestlicher Richtung bis zur Stadtgrenze laufen.

Die zweite Zweiglinie soll zwischen Belmont und Graceland Ave. beginnen und in westlicher und nordwestlicher Richtung zur Stadtgrenze führen.

Die dritte Zweiglinie beginnt zwischen der Schiller und Eugenie Str. und läuft in nördlicher und nordwestlicher Richtung bis zur Stadtgrenze. Drei Meilen der Bahn müssen innerhalb von 2 Jahren und der Rest innerhalb von 3 Jahren vollendet sein. Das zum Betrieb der Bahn nöthige Grundeigenthum muß die Gesellschaft käuflich erwerben. Ihre Locomotiven dürfen nicht mit Holz oder Weichkohlen geheizt werden.

Um der Wahrheit der Behauptung, daß die Stadt um große Einkünfte im Wasseramt betrogen worden sei, auf den Grund zu kommen, wurde der Oberbaucommissär angewiesen, zu berichten, wie viel Wasser die 6 großen Brauereien der Stadt gebrauchen, und ebenso, wie viel sie der Stadt dafür zahlen. Dieselben Nachforschungen werden später in großen Fabriken angestellt werden.

Nachfolgende Ernennungen wurden gestern vom Bürgermeister dem Stadtrathe unterbreitet und auch von diesem bestätigt:

Charles White, Polizeirichter des 4. Distriktes; Chas. Dietrich, Marktaufseher des Randolph Str.-Marktes; Ed. Nugent, Aufseher der Pfandstallanlagen in Englewood; G. A. Ascher Clerk und P. Dugan Bailiff im Polizeigericht des 9. Distrikts; Chas. Sloan, Aufseher der Pfandstallanlagen in Grand Crossing.

Ald. Sexton beantragte, daß der Theil des kürzlich annectirten Rogers Park, der östlich von der Clark Str. liegt, der 25. Ward und der westlich von der Clark Str. belegene Theil, sowie West Ridge der 26. Ward einverleibt werden soll. Das Comite für Wahlangelegenheiten wird sich mit dem Antrag beschäftigen.

Als Spezialgeschäft für die nächste Sitzung wurde auf Antrag von Ald. Ryan die Midland-Ordinanz angesetzt.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Rechtsgiltigkeit der neuen Bau-Ordinanz wird von der „Cornice Makers Union" der richterlichen Entscheidung unterbreitet werden. Die diesbezüglichen Papiere sollen wahrscheinlich heute eingereicht werden. Die Leute erklären, daß, falls die Ordinanz bestehen bleibt, viele hundert Arbeiter ihre Beschäftigung verlieren werden. Die Ordinanz bestimmt, daß Bogenfenster und Lichtschachte aus Mauersteinen aufgeführt werden müssen. Dagegen sträuben sich die Karnieß-Arbeiter auf's Heftigste.

Es ist wahrscheinlich, daß die Differenzen zwischen den Zinn- und Eisenblech-Fabrikbesitzern und ihren Angestellten in einer heute Abend abzuhaltenden Sitzung beigelegt werden. Die Versammlung wird in der „Bricklayers Hall" stattfinden.

Die Besitzer von Restaurants hielten gestern im Grand Pacific Hotel eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in der berichtet wurde, daß die Stellen der strikenden Union-Kellner beinahe sämmtlich wieder besetzt worden sind.

Beamtenwahlen.

Der Deutsche Preßclub von Chicago erwählte in seiner gestrigen General-Versammlung die folgenden Beamten: Präsident, Dr. Max Henius; Vice-Präsident, Hans Balatka; Schatzmeister, Wm. Hense; Finanzsecretär, Andreas Simon; Correspondirender Secretär, Paul Grzybowski; protokollirender Secretär, Theo. Janssen; Mitglieder des Verwaltungsraths, auf drei Jahre: Henry W. Hill, F. J. Dewes, Leo Austrian; auf zwei Jahre: Alfred Eckard, Edward Rose, Chas. P. Dose; auf ein Jahr: A. C. Hesing, Henry Greenebaum, Dr. Ed. Bert.

In der jüngsten Monats-Versammlung des „Rheinländer-Bund" wurden die folgenden Beamten in ihr Amt eingeführt: Henry Schurz, Präsident; Peter Kolzem, Vice-Präsident; Carl Stein, protok. und corresp. Secretär; Jacob Wihsmann, Finanzsecretär; Albert Kaufmann, hum. Secretär; Adam Breuer, Schatzmeister; J. Rheinhardt, H. Trier, Nic. Kiefer, Aug. Klaeser und Urb. Comes, Verwaltungsräthe. Zum Weltausstellungs-Comite wurden folgende Herren gewählt: John Trier, Gottfried Schurz, Peter Kolzem und Aug. Klaeser.

Vom Büchertisch.

Ein Unicum deutscher Kunst enthält der soeben pünktlich erschienene 6. Band von Brockhaus Conversations-Lexikon, 14. Auflage, in der prächtigen Lichtdrucktafel „Genter Altar", welche den Artikel Van Eyck begleitet. Das für die Entwickelung der Kunst wichtige Bild ist in seinen einzelnen Theilen an weit voneinander entfernten Orten verstreut, sodaß es erhebliche Schwierigkeiten machte, das monumentale Werk zum ersten Mal in seiner ursprünglichen Gesammterscheinung getreu wiederzugeben (wie bei dem Original mit auf- und zuklappenden Flügeln). Der 6. Band ist überhaupt, gleich seinen Vorgängern, mit einer Fülle illustrativen Schmuckes ausgestattet und reich an vorzüglichen Artikeln. Neben den von 12 Karten und Plänen begleiteten geographischen Artikeln (es seien nur Elsaß-Lothringen, England, Europa, Finland, Essen, Erfurt, Fiume, Florenz erwähnt), sind es vor allem die naturwissenschaftlichen und technologischen Artikel, welche den 6. Band auszeichnen. Unter den erstern ragen die allein mit 20 Tafeln, darunter 3 schönen Chromoblättern (Enten, Fasanen, buntfarbige Fische) illustrirten zoologischen Artikel hervor. Unter den technologischen, durch 7 Separttafeln und zahlreiche Textabbildungen erläuterten Artikeln mögen genannt werden Elektrotechnik, Feuerlöschwesen, Flachsspinnerei. Besonders anregend ist auch der von einer instructiven Tabelle begleitete Artikel Erfindungen. Unter den biographischen Artikeln sei nur als wiederholtes Beispiel, mit welcher Präcision die Redaction den Tagesereignissen folgt, Jules Ferrys Tod erwähnt, der erst kürzlich erfolgte.

Der neue „Brockhaus", der keinen der Vorzüge der früheren Auflagen preisgegeben hat, ist überhaupt wieder in neuer zeitgemäßer Richtung bahnbrechend. Das Werk ist zu haben in der Buchhandlung von Kölling und Klappenbach, No. 48 Dearborn Str.

*Feuer richtete letzte Nacht in dem Frau Zwick gehörigen Hause, No. 134 und 136 S. Sangamon Str., einen Schaden von $500 an.

* Der acht Jahre alte Hans Madsen, Sohn des an der Ecke von Yates Ave. und der 68. Str. wohnhaften Arbeiters Charles Madsen, stürzte gestern Abend am Fuße der 68. Str. von der hohen Ufermauer in den See herab und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Die Leiche des Ertrunkenen wurde bald darauf von einem Polizisten aus dem Wasser aufgefischt und nach der County-Morgue befördert.

Blutige Schießerei.

In Thomas Todds Schankwirthschaft, No. 394 Clark Str., wurde gestern Abend ein Mann, Namens James Murphy, von William McNulty, wohnhaft No. 3158 Market Square, durch vier Schüsse lebensgefährlich verwundet. Die beiden Männer waren gute Bekannte, geriethen aber beim Würfelspiel über die Bezahlung der Getränke in Streit. McNulty wurde schließlich so aufgeregt, daß der Schankkellner einen Revolver zog, um den wüthenden Kerl zu erschrecken. Derselbe sprang jedoch plötzlich auf den Kellner zu, entriß ihm die Waffe und begann auf Murphy zu schießen. Er feuerte vier Schüsse ab. Zwei der Kugeln trafen Murphy in den Kopf; die beiden andern drangen in die Schulter und die linke Seite ein. Der Polizist Farrich hörte den Lärm und eilte in die Wirthschaft. Kaum hatte McNulty den Beamten erblickt, als er eiligst durch die Hinterthür zu entfliehen versuchte. Die Thür war jedoch geschlossen, und nun wandte sich der Fliehende um und richtete seine Waffe auf den Polizisten. Dieser war jedoch zu schnell; bevor der in die Enge getriebene Kerl feuern konnte, wurde er selbst durch eine Kugel zu Boden gestreckt. Der schwer verwundete Murphy wurde nach dem County-Hospital befördert und wird kaum mit dem Leben davonkommen. Er war bei der „James Lomax Bottling Co." als Fuhrmann angestellt und wohnte an der Ecke von Wood und Honore Str. McNulty wurde nach der Harrison Str.-Station gebracht. Seine Wunde ist nicht gefährlich.

Auf seltsame Weise verunglückt.

Frau Hariet Clough, die Gattin des wohlbekannten Baptisten-Missionars Rev. Dr. John E. Clough, ist gestern in ihrer Wohnung in Evanston gestorben. Ihr Tod war die Folge von Verletzungen, welche die Frau am Samstag Abend durch eine zusammenschlagende Klappbettstelle erhalten hatte. Ihre Tochter Gratia stand ganz in der Nähe, war aber nicht im Stande, das Unglück zu verhüten. Das Bett ist ein schweres eichenes Gestell, welches, wenn zusammengeschlagen, die Form eines Sophas hat. Frau Clough war mit der Einrichtung nicht recht vertraut und hatte unterlassen, Alles in die richtige Lage zu bringen. Sie setzte sich, nichts Böses ahnend, auf die Seite des Bettes, welches plötzlich nachgab und die unglückliche Frau mit seinem schweren Gewichte wie in einem Schraubstock zusammenpreßte. Frl. Gratia konnte nichts anderes thun, als das schwere Gestell ein wenig in die Höhe zu heben und laut um Hilfe zu rufen. Die Thür war leider verschlossen und mußte erst von außen mit Gewalt geöffnet werden. Die Gefangene wurde von ihren Angehörigen aus ihrer entsetzlichen Lage befreit; das Rückgrat war jedoch gebrochen und der Tod unvermeidlich. Frau Clough hinterläßt drei Töchter und zwei Söhne; ihr Gatte befindet sich gegenwärtig auf seinem Arbeitsfelde in Indien und wird die böse Kunde kaum vor Monaten erhalten können. Die Leiche soll nach Kalamazoo, Mich., übergeführt werden.

Die englischen Theater.

Chicago Opera House. Der außerordentliche Erfolg, welchen J. M. Hills Gesellschaft mit Aufführung der Novität „The Fencing Master" während der letzten drei Wochen errang, hat die Direktion veranlaßt, bis auf Weiteres mit der Aufführung des Stückes fortzufahren.

Clark Str. Theater. Tony Pastor und seine aus einer großen Anzahl bekannter Vaudeville-Künstler bestehende Gesellschaft, hat am Sonntag mit einer Serie von Vorstellungen begonnen und bringt allabendlich ein abwechslungsreiches, interessantes Programm zur Aufführung.

Columbia. Gestern Abend begann hier E. H. Sothern, der begabte Leiter einer vorzüglichen Truppe, ein Gastspiel mit dem großartigen Bühnenwerk „The Maister of Woodbarrow", das früher schon mit außerordentlichem Erfolge in Chicago gegeben wurde.

Grand Opera House. Das beim Publikum noch von letzter Saison her in gutem Andenken stehende Schauspiel „A Peaceful Valley", gelangt diese Woche durch Sol Smith Russells vorzügliche Gesellschaft zur Aufführung.

Haymarket. Frl. Annie Pixley tritt diese Woche allabendlich in der Titelrolle von M'liß auf und, da dies eine der Glanzrollen der beliebten Künstlerin ist, so zieht das Stück auch hier volle Häuser.

Haverleys. Wie gewöhnlich haben Haverleys United Minstrels am Anfang dieser Woche ihr Programm geändert und erfreuen ihr Publikum allabendlich mit einer Menge neuer, interessanter Aufführungen.

Hooleys. Augustin Dalys berühmte Gesellschaft hat gestern Abend ein dreiwöchentliches Gastspiel begonnen. Zur Aufführung gelangte „The last Word". Das Stück wird heute Abend wiederholt. Morgen und Donnerstag wird „Belles Strateg'm" und Freitag und Samstag „The Hunchback" aufgeführt.

Windsor. „Onkel Toms Hütte", das altbewährte Zugstück, wird diese Woche mit bester Rollenbesetzung und vorzüglicher Ausstattung allabendlich gegeben.

*In der gestrigen Sitzung des County-Rathes machten die Firmen „Chicago Edison Co." und Taylor, Goodhut & Ames Angebote für die Lieferung von 2000 elektrischen Lampen für das County-Hospital. Dieselben wurden an das Comite für den öffentlichen Dienst verwiesen.

Gute Aussichten.

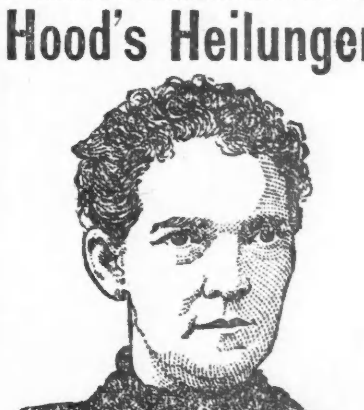
In einer gestern von den Direktoren der „Columbia National Bank" abgehaltenen Sitzung wurde der Beschluß gefaßt, sobald die Prüfung der Bücher und Bestände beendigt ist, das Geschäft wieder zu eröffnen. Die Versammlung fand statt in der Office der „United States Loan & Trust Co.", im Rookery-Gebäude, und sämmtliche Direktoren, mit Ausnahme des erkrankten H. D. Kohn, waren anwesend. Das gegenwärtige Stockkapital von $1,000,000 soll auf $500,000 herabgesetzt werden, um die Fehlbeträge zu decken und einen guten Fond an der Hand zu behalten. Mehrere Capitalisten haben der bedrängten Bank ihre Unterstützung zugesagt, so daß die Aussichten und Hilfsquellen jetzt sehr gute sind. Die Depositoren sollen in voll ausbezahlt werden, und auch der Verlust der Actionäre wird nur wenig sein. Es wird natürlich noch längere Zeit nehmen, bevor die Untersuchung und Prüfung beendigt ist.

Auch für die Reorganisation und die Wiederaufnahme der Geschäfte des Chemical National Bankinstitutes werden umfassende Vorbereitungen getroffen. Die Bank hat eine Capitalanlage von $1,000,000, und die Direktoren haben beschlossen, den „Stockholders eine Steuer von 20 Proc. aufzuerlegen, um mit dem dadurch erhaltenen Fond von $250,000 alle Forderungen bezahlen zu können.

Bei beiden Banken sollen theilweise neue Beamte angestellt werden. Die Herren Sturges und D. A. Cook sind mit der Prüfung der Bücher beauftragt worden und werden ihre Berichte direkt an den Comptroller einsenden.

*Der „Schweizer Turnverein" beschloß in seiner gestrigen Versammlung, an dem Umzuge der G. A. R. am 30. Mai in corpore theilzunehmen.

Hood's Heilungen



Mrs. John Fenton
Pittsburgh, Pa.

Unbeschreiblich

Dyspepsie—furchtbares Leiden

Hoods Sarsaparilla heilt vollständig.

„Keine Feder kann die Leiden beschreiben, die ich in den letzten 10 Jahren durch Dyspepsie auszustehen hatte. Ich versuchte beinahe jede Medizin auf dem Markte und consultirte einige gute Aerzte, ohne daß mir Erleichterung verschafft wurde. Ich hatte, in Wahrheit, so viel Medicin genommen, daß ich beinahe

Hoffnung aufgegeben hatte

jemals wieder besser zu werden, als ich von Hoods Sarsaparilla las und beschloß, daß ich es versuchen müsse. Es ist etwa ein Jahr her, seitdem ich begann, es zu nehmen und es gab mir sehr bald Erleichterung. Jedoch ich blieb beim Gebrauch desselben und **jetzt bin ich vollständig geheilt** von Dyspepsie und rathe jedem, der mit diesem Leiden behaftet ist

Hood's Sarsaparilla

zu versuchen. Die Wahrheit dieser Aussagen bin ich **freundlichst bereit, zu irgend einer Zeit zu bestätigen.**" — Frau John Fenton, 67 Pride Str., Pittsburgh, Pa.

Hoods Pillen wirken leicht, aber prompt und durchgreifend auf die Leber und Eingeweiden. 25c.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Katharina Stahle, geb. Landeck, nach kurzem schweren Leiden im Alter von 66 Jahren, 7 Monaten und 28 Tagen, gestern Morgen um 8 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 682 S. Jefferson Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen,

Conrad, George, Jacob, Gustav, Wilhelm, Freddy und Eduard Stahle, Söhne.
Louisa Ochsner, Rieke Neumann, Barbara Krüger, Töchter.
John B. Ochsner, Wm. Neumann und Albert Krüger, Schwiegersöhne.
Therese Boller, Margarethe Ingrish, Emma Schulz, Mary Schröder, Kate Sullivan, Katie Joachim, nebst Enkeln.

Nachruf.

Schlummere sanft, du gute Mutter,
Die du uns so sehr geliebt;
Du wirst uns ja verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Auch du hast sie überwunden
Manche harte, schwere Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht;
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.
mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Mann und unser innigst geliebter Vater im Alter von 58 Jahren, 2 Monaten und 14 Tagen, am Montag, den 14. Mai, Morgens 7 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt, am Mittwoch, den 17. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 204 Noble Ave., nach Rose Hill statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Louise Köhler, Wittwe.
Louis, Adolf, Willie, Söhne.
Caroline, Bertha, Emilie, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Gottfried Lange im Alter von 39 Jahren und 2 Monaten am Montag nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am 17. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 354 Milwaukee Ave., aus statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Maria Lange, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Daniel Fröhlich im Alter von 73 Jahren am 15. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 18. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 252 Rumsey Str., nach Forest Home statt. Um stille Theilnahme bittet die betrübte Gattin,

dui
Ida Fröhlich, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Tochter Agnes heute Morgen um 2 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Mai, 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 923 N. Clark Str., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die betrübten Eltern,

George und Anna Mahler.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Elsa Nurdorph, 480 Larrabee Str., 7 M.
Georg Rupp, 2627 State Str., 60 J.
Valentin Moninger, 354 24. Str., 36 J.
Maria E. Seipp, 923 Seminary Ave., 3 J.
George H. Mueller.

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher Blut-Reinigungsmittel und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Änderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dyspepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Das deutsche Dorf

— in der —

Weltausstellung

— auf der —

Midway Plaisance.

Große kulturhistorische Attraction!
Gruppen typischer deutscher Bauernhäuser.

Ritterburg und Rathhaus
mit kulturhistorischem Museum.

— Die berühmte —
Zschille'sche Sammlung
von Waffen aller Zeitalter.

Große Germania-Gruppe,
bestehend aus
50 Figuren in historischen Trachten.

Interessante Schaustellung deutscher Industrien.

Mittelalterliche Weinstuben und Deutsche Bierwirthschaft
für 8000 Gäste mit vorzüglicher deutscher Küche.

Im schattigen Conzertgarten—
Täglich zwei große
MILITAIR-DOPPEL-CONZERTE
von ausgewählten Infanterie- (Garde) und Cavallerie- (Garde du Corps) Kapellen in voller Uniform unter Leitung des kgl. preuß. Musik-Directors Ed. Ruschewehy und des Stabstrompeters G. Herold. —Sloc

63. Str., gegenüber der Weltausstellung.

— Jetzt offen. —

Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein!
(Sonntags einschließlich) um 3 u. 8½ Uhr Nachm.:

BUFFALO BILL'S WILDER WESTEN

— und —

Congreß der waghalsigsten Reiter aus allen Welttheilen.

Der Schlüssel zu Allem!
Uebertrifft Alles in der Welt.

18,000 Sitze. Ueberdachter Großer Stand. Heerden Büffel, wilder Stiere und „Bucking Bronchos".
Alley L. Illinois Central, Kabel, elektrische und Pferdebahnen halten am Eingang an 63. Str.
Eintritt 50 Cents.
Kinder unter 10 Jahren, 25 Cents.
Gute Mahlzeiten im Restaurant 50c. Andere Erfrischungen im Verhältniß.

Umzugs-Notiz.

Hiermit zeigen wir unseren Kunden und Freunden an, daß unsere Geschäftslokalitäten sich vom Montag, den 15. Mai ab in Central Hall „The Rookery", No. 217 La Salle Str., befinden werden.

—THE—
Globe Natalion Bank.

Wie
die Weltausstellung besucht werden soll.

Um im Stande zu sein, den prachtvollen Anblick der World's Columbian Exposition vollständig zu würdigen und die prachtvollen Umgebungen bewundern zu können, sollte man dieselben vom Decke eines der prachtvollen Dampfer der

COLUMBIAN NAVIGATION CO.

aus sehen. Dieselben fahren alle paar Minuten vom Fuße der Randolph Str. nach der Weltausstellung. 16madbilm

Rundfahrt-Tickets nur 25 Cts.

Worlds Fair
Excursion and Transportation Boat Co.
Unter deutscher Leitung.

Dampfer fahren ab und kommen an an der State Str.-Brücke und an Willards Pier an der 67. Str., Weltausstellungsplatz. Die Dampfschiffe

PEARL, NEWSBOY und STEWART

fahren alle 15 Minuten von der State Str.-Brücke ab. Erfrischungen sind auf allen Dampfern zu populären Preisen zu haben.

Rundfahrt 25 Cents.

Betriebsleiter: G. Schran.
Geschäfts-Betriebsleiter: Louis Henze, Gottfried Dachler, Adolph Budich, H. de Pasco, jr., August Zollner, F. C. Day. 9mim

Achtung, Kegler!

GROSSES PREIS-KEGELN veranstaltet von der UNION TURN-GEMEINDE, abgehalten vom Dienstag, den 16. Mai bis Montag, den 22. Mai, in C. O. Johnsons Kegelbahn, 2562 S. Halsted Str. bido

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays.
GOOD POSITION

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Sadie gegen William Earl, wegen Verlassens und Untreue; Mattie gegen John Swearingen, wegen Verlassens; Lorinda gegen Eugene C. Thompson, wegen Verlassens; John gegen Maggie Jorges, wegen Untreue; Pauline gegen John Schondelmeier, wegen Grausamkeit; Cora D. gegen Martin E. Hemer, wegen Grausamkeit; Agnes M. gegen John F. Müller, wegen Verlassens; Kate Nord gegen John A. C. Miller, wegen Verlassens; Therese gegen Christ. Teß, wegen Grausamkeit; Emma gegen George Stanton, wegen Verlassens; M. gegen Jake Cohen, wegen Verlassens.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—The Fencing Master
Clark Str. Theater—Tony Pastor.
Columbia—E. H. Sothern.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Haymarket—M'liß.
Haverly's Casino—Haverlys United Minstrels
Hooleys Theater—Augustin Daly's Co.
McVickers Theater—The Black Crook.
Windsor—Uncle Tom's Cabin.

Die Maifeier in Paris.

Aus Paris wird unter'm 1. Mai berichtet: „Obschon die socialistische Maifeier heute erst zum vierten Male begangen wird, haben sich für sie allseitig bereits bestimmte Bräuche und Ueberlieferungen herausgebildet. So weit Paris in Betracht kommt, sind die Arbeiter diejenigen, die an der Maifeier den kleinsten Antheil nehmen. Diese beschäftigt alle anderen Kreise der Gesellschaft mehr als die Proletarier. Die Regierung hält sich an die Maßregeln, die Hr. Constans 1890 getroffen, um den damals befürchteten Unruhen vorzubeugen. Die erste Maifeier fiel in eine Zeit, die noch unter der vollen Wirkung des Boulangismus stand. Die Bevölkerung war aufgeregt und zu Ausschreitungen geneigt, man fürchtete einen Handstreich gegen die Kammer oder das Elysee, und die Vorbereitungen zur Abwehr entsprachen der möglichen Gefahr. Heute ist alles ruhig, der Boulangismus ist nur noch eine Erinnerung, an einen Zug nach dem Palais Bourbon oder dem Elyseepalaste denkt niemand, aber die Constans'schen Vorschriften werden immer noch bis auf das I-Tüpfelchen befolgt. Die Reiterei aus Versailles, St. Germain u.s.w. ist nach Paris herangezogen, und lagert in der Maschinenhalle und im Industrie-Palaste, in den Kasernenhöfen stehen die Fußtruppen bereit, die Schutzleute sind in den Bürgermeistereien aufgeboten, die Concordienbrücke ist für zusammenhängende Aufzüge abgesperrt und die Straßen sind nicht gesprengt, so daß man im Staube fast erstickt. Man kennt die Anekdote von dem Posten, der Jahrzehnte lang vor einer Ruhebank unterhalten wird, weil sie einst frisch gestrichen und damals eine Schildwache aufgestellt wurde, um Unvorsichtige zu verhindern, sich auf die nasse Oelfarbe zu setzen. Im Ministerium gibt es vielleicht gedruckte Formulare für die Maifeier und man wird das Constans'sche Programm Punkt für Punkt erfüllen, auch wenn die Maifeier seit Jahren völlig vergessen sein wird. Es ist so viel bequemer, eine eingelernte Bewegung mechanisch zu wiederholen, als darüber nachzudenken, ob sie auch nöthig und zweckmäßig sei! Und wie die Regierung, so hat auch die Bürgerschaft ihre Mai-Feier-Gewohnheiten. Am Vorabend des 1. Mai verläßt der Pariser, der auf „chic" hält, die Stadt. Er weiß wahrscheinlich gar nicht mehr, daß diese automatische Reisebewegung eine Flucht vor Aufruhr und Dynamit bedeutet. Von Dynamit und Aufruhr ist nicht mehr die Rede, der Boulevard-Schwachkopf aber reißt treulich aus, denn er hat es vor einem Jahre, vor zwei Jahren gethan, folglich muß er es wieder thun. Die Proletarier haben heute wie jeden Tag gearbeitet."

Die Maifeier ist denn auch in Paris völlig friedlich und ruhig verlaufen. In einigen südlichen Städten Frankreichs sind allerdings kleine Unruhen vorgekommen.

Ein Frühlingsfest in China.

Wie die Chinesen den Frühling einholen, schildert uns das Internationale Archiv für Ethnographie nach der chinesischen Zeitschrift „Shenpao" in Shanghai, wie folgt. „Es ist eine uralte Sitte, nach Osten zu auf den Stadtplan hinauszugehen, um den Frühling einzuholen. Gestern (am 3. Februar) war der Termin hierzu, und um die Mittagszeit begab sich der Shanghai-Magistrat Yuan, begleitet von dem Fluß-Inspektor Wu, dem Polizeidirektor Tsai und dem Studien-Aufseher Osuan, sämmtlich in geordnetem Zuge zur Stadt hinaus. Voran wurden Flaggen, Gongs, Regenschirme und Fächer getragen, dann folgten 30, von der Bevölkerung dem Magistrate gewidmete Ehren-Schirme, 4 Garnituren von ebensolchen Ehrenkleidern; die Dienerschaft in Paaren zu Pferde, dann das Hauptroß (von den Sänften), das Siegelpferd (welches die Siegel der Frühlings-Beamten, d. h. des Magistrats und dgl. trägt) u.s.w. Endlich kamen die 8 Genien (von Menschen dargestellt) zu Pferde und eine Wache mit fremden Gewehren. Der Zug ging zum Ostthore hinaus nach dem „Tempel der Frühlings-Einholung." Dort wurde der Genius des Jahres, auch „Genius der Saaten" genannt, (ein gemalter Genius in Kindes-Gestalt und Schützer der Saat), so wie die „Frühlings-Kuh" (aus Papier oder Lehm) feierlich empfangen. Dann ging es wieder zum großen Ost-Thore hinein, über die Laiping Straße, durch den Tempel des Stadt-Genius, und auf Umwegen zurück zum Yamen. Der Genius des Jahres war unbedeckten Hauptes (ein Zeichen, daß es wenig Regen während des Jahres geben wird, sonst trägt er einen Strohhut auf dem Kopfe) und mit Schuhen bekleidet. Die Frühlings-Kuh hatte einen schwarzen Kopf, schwarzen Bauch, gelben Rücken, rothen Schwanz, sowie rothe Füße und Hörner. Sie wurde im Heiligthume der Platz-Gottheit (im Namen des Magistrates) aufgestellt und heute (am 4.) wird sie dem Gebrauch gemäß zerschlagen werden. (Diese Sitte soll angeblich bedeuten, daß auch im kommenden Jahre strenge Gerechtigkeit geübt und der Schuldige bestraft werde)." — Da sage nun Jemand, daß sich die Völker ihre Götter nicht selbst machen.

— Herr Warteweil: Bist Du bald fertig mit Deiner Toilette für den Ball, Genevieve? — O Tom, ich bin ja erst halb angekleidet. — W. (ungeduldig): Na komm nur!

Kentuckische Justiz.

Der junge Doctor Hourigan von Lebanon, Ky., erschoß im April 1887 seinen Schwager Sam Hays während eines Streites wegen einer Schuldforderung von $250; seitdem ist sein Fall fortwährend vor den Gerichten gewesen und hat den Staat bereits über $50,000 gekostet. Am Abend des Mordes versuchte ein Volkshaufe, den Verbrecher zu lynchen, allein der Anschlag auf das Gefängniß mißlang. Bei der ersten Verhandlung wurde der Angeklagte zu 99 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er erlangte einen neuen Proceß und diesmal konnten sich die Geschworenen nicht einigen. Zum zweiten Male wurde ein Versuch gemacht, Hourigan zu lynchen, aber der Sheriff rettete ihn durch eine Hinterthüre. Der kräftige Mörder benützte die günstige Gelegenheit, riß sich von dem Beamten los und entkam. Nach wei Monaten wurde er in Tennessee wieder festgenommen und nach Campbellsville gebracht. Zweimal nacheinander processirte man ihn dann, ohne daß eine Einigung der Geschworenen erfolgt wäre, und da gleich darauf einige Zeugen die Stadt verließen, wurde ihm ein Aufschub nach dem anderen bewilligt und schließlich entließ man ihn gegen Bürgschaft. Vor einigen Tagen erfolgte endlich wieder eine Verurtheilung, diesmal zu 10 Jahren; allein es ist bereits Berufung angemeldet, und da schwere Formfehler vorgekommen sind, so hat Hourigan gute Aussichten auf einen abermaligen neuen Proceß. Wenn seine eigene Frau und deren Familie nicht gegen ihn wären, wäre er vielleicht jetzt schon frei, und wie es aussieht, wird er wohl schließlich doch dem Zuchthause entgehen. Fälle wie diese sind es, welche Lynchgerichte in Kentucky so häufig werden lassen.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Auf seinem Posten verunglückt.

Das Opfer eines höchst bedauerlichen Unfalls wurde gestern der 66jährige Edward McGoe, welcher an der Kreuzung von Kinzie und Canal Str. als Flaggenmann angestellt war. Die Deichsel eines Wagens fuhr ihm, während er auf seinem Posten stand, mit solcher Gewalt gegen die Brust, daß er bewußtlos und schwer verletzt zusammenbrach. Er wurde nach dem St. Lukas-Hospital übergeführt, wo der Unglückliche nach wenigen Stunden seinen Geist aufgab. Der Kutscher des Wagens, Joseph Porter, wurde verhaftet und wird solange festgehalten werden, bis die Coroners-Geschworenen ihr Verdikt abgegeben haben.

* Während des Monats April sind in der „Abendpost" 5133 neue kleine Anzeigen veröffentlicht worden, d. h. mindestens viermal so viel, wie in allen anderen deutschen Tageblättern Chicagos zusammen. Zahlen reden.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12, 13, 14, No. 95 Fifth Ave.

J. S. — 1) Sie können von irgend einem Stück Land, ganz einerlei ob es 160 Acker oder mehr oder weniger ist, einen „Plan" anfertigen lassen. Eine Sektion ist 640 Acker; 160 Acker bilden also eine Viertelsektion. 2) Natürlich ist der County Clerk vereidigt. 3) Ein Kaufbrief für Grundeigenthum muß vom Notar beglaubigt werden.

Paul L., Roscoe Str. — Das hängt von so vielen Nebenumständen ab, daß wir Ihnen die Frage nur nach einer mündlichen Besprechung beantworten können.

C. W. — Theilen Sie uns mit, für welche Zwecke der betreffende Verein inkorporirt worden ist, und wir werden Ihnen Ihre Frage beantworten.

M. B. — Sie können die Miethe daraufhin nicht einbehalten. Im Uebrigen ist es unmöglich, Ihnen zu sagen, was Sie thun können, um Ihre Rechte zu wahren, ohne vorher von dem Miethsvertrag Einsicht zu nehmen und die Sachlage nach allen Richtungen hin genau zu untersuchen.

R. P. G. — Unter gewöhnlichen Verhältnissen ist das Lügen nicht kriminell strafbar.

F. H. — Sie haben nicht das Recht, den Leuten auf vier Wochen zu kündigen. Es sind 30 Tage nothwendig, und die Kündigung muß schriftlich sein.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an nachstehende Personen ausgestellt: C. Conrad, 3stöck. Brick-Store und Flats, 563 S. Wood Str., $5000; Ellen Nolan, 3stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 371 S. Robey Str., $4000; F. Dunne, 1stöck. Brick-Store, 172 Michigan Str., $2000; C. E. Riley, 2stöck. Frame-Flats, an Langley Ave. und 68. Str., $2200; John Bergstrom, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 509 Cuyler Str., $3000; Lassie Bridge & Iron Co., 2- und 1stöck. Scheune und Schuppen, an Rayer Str. und Northwestern Eisenbahn, $8800; M. Bell, 3stöck. Brick-Flats, mit Basement, 517 Albany Ave., $6300; John Kardlaeck, 2stöck. Wohnhaus und Schuppen, 1218 Albany Ave., $2600; Peter Jokal, 2stöck. Brick-Flats, 828 S. California Ave., $2800; Albert Dedino, 3stöck. Brickstore und Flats mit Basement, 187 24. Place, $5000; C. A. Johnson, 2stöck. und Basement-Brick-Flats, 6957 Union Ave., $5000; Hollstrom & Larson, 2stöck. Frame-Flats, 5746 Carpenter Str., $2000; Joseph Covington, 2stöck. Frame-Flats, 6051 Ada Str., $2500; J. Thamm, 3stöck. Brick-Store mit Basement, nebst Wohnhaus, 1481 Ogden Ave., $5000.

Nerven-Schwäche

geheilt durch

Ayer's Sarsaparilla

Stärkt die Gesundheit,
Giebt dem Schwachen Kraft.

Heilt Andere,
wird dich heilen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Canvassers und Peddlers, die unsere Desinfectants verkaufen, machen von $5—$7 jeden Tag. Sicherer Schutz gegen Cholera und sonstige ansteckende Krankheiten. Jeder kauft sie, Jeder braucht sie. Eine Goldmine für Sie während der Ausstellung. Columbia Chemical Co., 397 Sedgwick Str. 2ma,1m,ddf

Verlangt: Schneider an Röcke. 172 E. Madison St.

Verlangt: Ein Junge von 17—18 Jahren. 488 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Porter für Saloon. Deutscher vorgezogen. 1618 N. Clark Str.

Verlangt: Painters. Zu erfragen in „Little Henrys" Saloon, gegenüber N.-W.-Depot, von 5—6 Dienstag Nachmittags. E. Eckel.

Verlangt: Deutscher Junge, um Maschinist zu erlernen und sich nützlich zu machen. Nelson & Kreuter, 42 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Knabe von 14—15 Jahren in einem Schneidergeschäft, um auszulaufen und Storearbeit. Lohn $3 die Woche. 101 Wells Str. dimi

Verlangt: Ein Junge, 14—18 Jahre alt, um Wagen zu treiben. Deutscher vorgezogen. 76 Fremont Str.

Verlangt: Ein guter Koch in einer Restauration. 367 5. Ave. dimi

Verlangt: Ein gut erfahrener Bäcker. 1006 West Lake Str.

Verlangt: Teamster, Ziegelsteine zu fahren. 1374 W. Lake Str., nach 5 Uhr Abends. dmdo

Verlangt: Ein Brodbäcker als 3te Hand. 1089 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 18—20 Jahren für zweite Arbeit im Butchergeschäft. 732 Southport Ave. dmi

Verlangt: Ein junger Mann im Butchershop; einer der Erfahrung hat. 3425 S. Halsted Str.

Verlangt: 2 Teamster; guter Lohn. 1803 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mehrere Schuhmacher an Slippers. 899 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas im Grocery-Geschäft Bescheid weiß; muß englisch sprechen. 223 22. Str.

Verlangt: Cake-Bäcker. Aldrichs Bäckerei, Green und Randolph Str.

Verlangt: Ein Junge, der deutsch und englisch spricht, 16 Jahre alt, sucht Stelle in Grocery; hat einjährige Erfahrung. 119 Sigel Str.

Verlangt: 2te Hand an Brod. 151 Centre Str.

Verlangt: Ein intelligenter Junge von 14—16 Jahren, um ein Geschäft zu lernen, bei Wm. Böhm, 112 Lake Str., oben.

Verlangt: Ein anständiger junger Mann, der englisch spricht, für Deliverywagen im Meat-Market. 934 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Brod, bei Tagesarbeit. Guter Lohn. 2036 Archer Ave.

Verlangt: Painters. 606 N. Robey Str. Fred. Schneider.

Verlangt: Ein junger Mann von 18—20 Jahren, um auf Pferde aufzupassen. Zu erfragen zwischen 5 und 6 Uhr Abends. 201 Burling Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith und Helfer. Front Str. und Elston Ave.

Verlangt: Ein starker Junge von 13—16 Jahren, in eine Apotheke. 111 W. Madison Str. mdi

Verlangt: Painters. 924 53. Court. mdi

Verlangt: Ein starker junger Mann, in ein Flaschen-Geschäft; der mit Pferden umzugehen versteht. 1623 S. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Teamster. Nachzufragen 910 Otto Str. mdi

Verlangt: 2 Männer zum Abbügeln an Röcken. 28 Bissell Str. modimi

Verlangt: Erste Klasse Painters und Paperhänger. 37 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: 2 gute Jungens für die Bäckerei. Henricis Restaurant, 175 E. Madison Str. mdi

Verlangt: 2 gute Porter. Henricis Restaurant, 175 E. Madison Str. mdi

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu helfen. 526 S. Canal Str. mdmi

Verlangt: Futteralmacher für Musik-Instrumente. 67 und 69 E. Lake Str., 3. Floor. mdi

Verlangt: Starker, intelligenter, deutscher Junge von 16 Jahren; muß englisch sprechen; zu Hause schlafen. In der Apotheke 242 W. North Ave. mdi

Verlangt: Ein frisch eingewanderter, deutsch-polnischer verheiratheter Mann, der mit Pferden umgehen kann. Aug. Schmidt, Fuß der Aldine Str., 2 Blocks nördlich von Belmont Ave., Lake View. mdi

Verlangt: Painter; nur gute Leute; auch Junge. 1541 N. Leavitt, Ecke Clybourn Ave. modi

Verlangt: Stripper für Wrappers und Binders. 681 Wells Str., Cigarren-Fabrik. mdi

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher. John Becty, Loyal, Clark Co., Wis. Auch nachzufragen bei Albert Burrows, Gripman, Milwaukee Ave. Car Barn.

Verlangt: Sofort, ein guter Blacksmith-Helfer, der auch Pferde beschlagen kann. Chas. Daberko, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. mdi

Verlangt: 2 gute Rock-Schneider an bestellte Arbeit; einer an Reparatur. Rabe & Meyer, 377 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Ein erfahrener Dummy-Waiter. 70 E. Randolph Str. modi

Verlangt: Sägemühlen-Arbeiter für Michigan. Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Wisconsin und Illinois, freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, 50 für Wire-Fabrik, 50 im Steinbruch zu arbeiten und viele andere Jobs in und nahe der Stadt, in Roß Arbeiter-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 1malm

Verlangt: Agenten für leicht verkäuflichen Artikel. Peter J. Roedder, 1193 George Str. 11milw

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. 18mj,1j

Verlangt: Trimmers, die Erfahrung im Anbringen von Metalltrimmings in Waggons haben. Pullman Palace Car Co., Pullman, Jll. 10milw

Verlangt: Passagierwagenbauer und Holzarbeiter, um inneren Finish anzubringen. Pullman Palace Car Co., Pullman, Jll. 10milw

Verlangt: Painters. 967 Washtenaw Ave., Ecke 21. Str. smodi

Verlangt: 2 gute Rockschneider und 2 Bügler. 809 West 20. Str. 13malw

Verlangt: Ein Schmiedehelfer oder auch ein frischer Deutscher kann Gelegenheit finden, zur Ausübung im Geschäfte. 5242 Wentworth Ave. smdi

Verlangt: Unverheiratheter Bartender. 656 W. Division Str.

Verlangt: Barbier; auch Junge zum Lernen. 60 Canalport Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brod und Cakes. 252 W. 18. Str.

Verlangt: Zwei gute Haus-Painters. 1063 S. Robey Str., nahe Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen und Wagen zu treiben; muß stadtbekannt sein. 1479 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Clerk im Butcher-Shop. Nachzufragen 1109 S. Hoyne Ave. E. Riedel. dimi

Verlangt: Ein guter deutscher Barbier. 2217½ Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter Mann, um Brod zu zählen. 3759 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Arbeiter zum Ausgraben eines Kellers. August Stein, 642 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kellner, 261 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher. Stetige Arbeit. 181½ Wells Str. dimi

Verlangt: Ein kräftiger Junge an Brod und Cakes zu helfen. Tagarbeit, einer der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, wird vorgezogen. 2437 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer. 550 Sedgwick Str.

Verlangt: Hemdenfinishers in Webster Ave. Laundry, 163 Webster Ave.

Verlangt: Ein Junge, das Barbier-Geschäft zu erlernen. 82 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Starker Junge oder junger Mann in Dry Goods-Store, 526 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer. Gute Stelle. 548 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge von 16 Jahren, der bei seinen Eltern wohnt, für ein Liquor-Geschäft. 322 Blue Island Ave. dmido

Verlangt: Ein Junge von 12—15 Jahren in einer Färberei. 648 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 321 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Decorateure und Tapezierer, um Store zu decoriren. 443 Wells Str.

Verlangt: Näher an Sattelzeug, sofort. 135 E. Lake Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen; gute Maschinennäherinnen und an Röcken. 172 E. Madison Str.

Verlangt: Geübte Hemdenmacherinnen; in der Fabrik und zu Hause; bester Lohn und beständige Arbeit. Blum Bros., 155 Market Str. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen um einen Bäckerladen zu tenden. 1120 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. Guter Lohn und Arbeit. 49 Jane Str.

Verlangt: Erfahrene Dry Goods-Verkäuferinnen. Henry C. Dahl, 281 E. Division Str. dmi

Verlangt: Handmädchen an guten Shop-Röcken. 141 Cornelia Str. 16malw

Verlangt: Maschinen-Mädchen zum Boxennachen. 9—13 S. Union Str.

Verlangt: Mädchen, um an Shopröcken zu lernen bei Hand oder Maschine. 207 W. 13. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Damen zum Zuschneiden und Kleidermachen erlernen. 734 Clybourn Ave. sadido,3m

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Damenmänteln; Handnähen nach Hause gegeben. 61 N. Washtenaw Ave., Humboldt Park. mdi

Verlangt: 10 Maschinen-Mädchen an Hosen. 495 W. 15. Str. —di

Verlangt: Mädchen an Singer-Knopflochmaschinen. Guter Lohn; stetige Arbeit. C. Kluge, 242 Orchard Str., nahe Centre. 15ma,lw

Verlangt: Ein tüchtiges Storemädchen in einer feineren Bäckerei. Muß Kaffee serviren können. 451 N. Clark Str. modi

Verlangt: 3 Maschinen-Mädchen an Röcken; 5 Handmädchen. 28 Bissell Str. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen und bügeln kann, guter Lohn. 3646 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen in kleinem Haushalt. 94 Tyson Ave., nahe Roscoe Boul.

Verlangt: Gutes Mädchen für kleine Familie. 1567 Lill Ave.

Verlangt: Frau als Haushälterin. Nachzufragen 2131 47. Str. Wittmann mit Kindern.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für 2 Personen. 583 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gut erzogenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 944 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 147 W. 18. Str. —do

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 135 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 37 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine gute Haushälterin. $4—$5 die Woche. Zu erfragen nach 6 Abends. 3219 Wentworth Ave. dmido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 505 N. Clark Str., 3. Flat. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches Kochen und Waschen versteht, in einer Privatfamilie. Guter Lohn wird bezahlt. 3646 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für eine Familie von drei Personen: ein gutes Mädchen erhält $6 Lohn. 5047 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes, junges, ehrliches Mädchen, das englisch spricht, für ein Blumengeschäft, guter Platz für eine ordentliche Person. 175 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 516 Marshfield Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 163 N. Clark Str., „up Stairs". dmdo

Verlangt: Stubenmädchen. $6 per Woche; Kost und Logis außerhalb. 164 E. Madison Str., oben. dmi

Verlangt: Ein junges Mädchen für Küchenarbeit. 263 S. Water Str.

Verlangt: Eine Frau, welche ausgeht zum Waschen und Bügeln. 172 Eugenie Str., 2. Flat.

Verlangt: Sogleich ein deutsches Mädchen, das englisch spricht, in Bäckerladen; eine mit Erfahrung vorgezogen. Empfehlungen. 2616 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 311 E. Division Str. dimi

Verlangt: Junge Frau als Haushälterin. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 130 Bremen Pl., oben. dmido

Verlangt: Ein gutes Mädchen zur Hülfe der Frau. 1075 Oakley Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. 566 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, welche gründlich Kleidermachen lernen wollen. 478 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 478 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen; kleine amerikanische Familie. 348 Burling Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gute Heimath. Garfield House, Ecke Milwaukee und Armitage Ave. dmdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Referenzen verlangt. 548 N. Robey Str., nahe Division. dmi

Verlangt: Mädchen für waschen, bügeln und zweite Arbeit; gut zu Kindern. Guter Lohn; muß englisch sprechen. 3296 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; muß englisch sprechen. 3146 Rhodes Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 442 Milwaukee Ave., eine Treppe hoch.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit; muß gut waschen und bügeln können. Vier in der Familie. Hoher Lohn. 3242 Vernon Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht, bei einer alten Frau. Vorzusprechen 421 55. Str., Südseite. dmido

Verlangt: Ein Mädchen von 16—18 Jahren, um auf zwei Kinder aufzupassen. Zu erfragen 201 Burling Str., Nordseite.

Verlangt: Gutes Mädchen, gegen guten Lohn. 1311 Oakdale Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. P. Spielmann, Ecke Sunnyside und Paulina Str., Ravenswood.

Verlangt: Einige gute Küchenmädchen. Henricis Cafe, 175 E. Madison Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 188 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 792 Carroll Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, im Bäckerladen zu arbeiten. Guter Platz und Lohn. 181 W. Division St.

Verlangt: Ein Mädchen die einer kranken Dame aufwarten möchte, findet Platz, sowie auch ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 246 La Salle Ave.

Verlangt: 500 Mädchen und frisch Eingewanderte für Privat- und Boardinghäuser. Stellen frei für Mädchen. Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit, Mädchen für Diningrooms und Restaurants. Le Grand, Intelligenz-Office, 322 Sedgwick Str., Ecke Sigel.

Verlangt: 500 Mädchen. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str., Employment Office. di—sa

Verlangt: Eine Näherin für Schneiderin. 173 Clybourn Ave., Mrs. Bau.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen oder Frau zur Aushilfe. 285 E. Division Str., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen, 14—15 Jahre alt, auf kleine Kinder aufzupassen. 232 Burling Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 538 La Salle Ave. dmi

Verlangt: Erfahrene deutsche Köchin; keine Wäsche. Mrs. Piper, 615 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 654 Wells Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen das kochen, waschen und bügeln kann. 652 La Salle Ave.

Verlangt: Eine katholische Haushälterin. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3102 5. Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 769 Hinman Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren für Kinder und leichte Hausarbeit. Lohn $2. 1145 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 615 S. Paulina Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau ohne Anhang, tagsüber zur Führung kleiner Wirthschaft während Frau krank; zwei Kinder. Zu erfragen im Barbier-Shop, 251 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $4 per Woche. 569 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 12—14 Jahre, zur Stütze der Hausfrau, in kleiner Familie ohne Kinder. 396 Larrabee Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str., Scholls. 15malmt

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 347 E. North Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Kinder. 393 W. Madison Str. mdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 954 N. Halsted Str., im Store. modi

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin. Employment-Office. 9milmt

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Platz. 2413 Southport Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 299 S. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Diningroom im Restaurant. 280 Sedgwick Str. mdmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Boardinghaus, für 2te Arbeit. 813 W. 22. Str. mdi

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen im Restaurant. 165 W. Indiana Str. modi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 173 Cleveland Ave. md

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für richtige Person; muß Empfehlungen haben. 430 North Lincoln Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 177 Bissell Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 43 E. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen eine Woche im Delikatessen-Store, 1042 N. Western Ave., Ecke Milwaukee Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 307 La Salle Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren, um behilflich zu sein in Familie von zwei Personen. Kein Kochen. 681 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave., oben. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Zu erfragen für drei Tage 3238 Vernon Ave. mdmi

Verlangt: Kleines Mädchen, mit Baby zu spielen. 518 Warren Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, findet angenehme Stellung. 554 N. Clark Str., im Store. mdi

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen als zweites Mädchen. 547 N. Clark Str. mdmi

Verlangt: Deutsche Wäscherin, welche für 35 Personen Leibwäsche und Restaurationswäsche übernimmt. Dieselbe soll in der Nähe der Worlds Fair wohnen. Zu erfragen von 8—9 Uhr Morgens. 194 Süd Clark Str., Room 17.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 334 W. Huron Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 468 W. Chicago Ave., 2. Flur.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4720 Ashland Ave. smodi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; nur 2 Personen. 633 N. Clark Str., 2. Stock. fimdi

Verlangt: 3 Mädchen für Handnähen. 809 West 20. Str. 13malw

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 10 Sheldon Str., zwischen Madison und Randolph. samodi

Verlangt: Mädchen, guter Lohn. 436 Ashland Boulevard. smodi

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. A. Anderson, 5128 Wentworth Ave. samodi

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 10ma,1w

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. biw

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen und Hausmädchen, für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 17aplmt

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13,ubw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Vorbügler und 2 Maschinenmädchen. 684 West 20. Str. mdi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Arbeit als Wachtmann oder bei Pferden und Hausarbeit. Adr. U. 40, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann wünscht die Bäckerei gründlich zu erlernen und schon etwas Erfahrung hat oder sonstige Beschäftigung. Offerten unter M. 23, Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter, erste Klasse Kellner wünscht dauernde Stelle in Privat oder Hotel. Spricht mehrere Sprachen. Zu adressiren drei Tage. Frank Keller, 727 Noble Str.

Gesucht: Deutscher Conditor, Cakebäcker, hat schon hier gearbeitet, sucht Stelle. Adresse Krische, 166 S. Jefferson Str. dmido

Gesucht: 2 frisch eingewanderte Deutsche suchen Beschäftigung; Wirthschaft vorgezogen. 3035 Wentworth Ave. dimi

Gesucht: Erste Klasse französischer Koch sucht Stellung. Versteht Pastry, spricht englisch, französisch und deutsch. Offerten: B. 22, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der erfahren ist im Grocery-Geschäft, sucht Stelle. 176 Bunker Str.

Gesucht: Ein deutscher verheiratheter Mann, der auch englisch spricht und mit Pferden fahren und umgehen kann, wünscht Arbeit an Nordwestseite. Nachzufragen 445 W. Chicago Ave. 16ma,1w

Gesucht: Junger Mann, Oesterreicher, mit mehrjähriger Erfahrung, sucht Stelle als Feuermann, oder an kleiner Engine. Ansprüche mäßig. Auch als Nachtwächter. F. Zyka, 537 18. Str.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Gartenarbeit oder sonstige Beschäftigung. Zu erfragen 1628 Fletcher Str., nahe Clark Str. mdmi

Gesucht: Stelle als Porter für einen deutschen Mann. 155 Hastings Str., Mrs. Lindemann. mdi

Gesucht: Ein junger Mann wünscht die Bäckerei gründlich zu erlernen. Adresse M. 12, Abendpost. mdi

Gesucht: Junger Deutscher, gew. Soldat, sucht Stelle als Nachtwachmann; gute Zeugnisse. Offerten: 607 Jane Str. modi

Gesucht: Stationary-Ingenieur für Eismaschinen sucht Stelle. (Licenz.) 159 Clybourn Ave. —mi

Gesucht: Verheiratheter Deutscher, spricht englisch und ist stadtbekannt, gute Referenzen, kann auch Bürgschaft stellen, sucht Stelle. Adresse: A. B. 115, Abendpost. modi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau, Krankenwärterin, sucht Stellung bei Kranken oder Wöchnerin. 34 Fremont Str.

Eine perfekte Kleidermacherin wünscht noch einige Kunden außerhalb dem Hause. Guter Sitz garantirt. 358 Larrabee Str., 1. Flur, vorne.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 14 Kroll Str., zwischen Robey Str. und Hoyne Ave.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Wäsche in's Haus. 914 Clybourn Ave., hinten, oben. dmi

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Hausputzen. 43 Heine Pl., unten.

Gesucht: Eine Wittwe im Alter von 50 Jahren möchte den Hausstand und Aufsicht der Kinder eines einzelnen Mannes übernehmen. Eine gute Heimath mehr beansprucht als Lohn. Adresse: Widow, 959 Dania Ave., Rear.

Gesucht: Eine Waschfrau sucht Waschplätze. 115 Orchard Str. dmido

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum waschen und Hausreinigen. 351 Orchard Str., Mrs. Fleischmann.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 2 Sullivan Str.

Gesucht: Eine perfekte Schneiderin sucht Beschäftigung bei einer feinen Kleidermacherin oder in Familien. Mrs. Schmidt, 535 N. Market Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum waschen und scheuern. 155 E. Division Str.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Platz als Köchin in einem Restaurant; Business-Lunch bevorzugt. 319 S. Jefferson Str. R. Senger.

Gesucht: Ein Mädchen sucht irgend eine Beschäftigung von Morgens 7 Uhr bis 2 Uhr Nachmittags. 13 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein jüdisches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit; nur Westseite. 523 W. 12. Str. mdi

Gesucht: Eine Waschfrau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen; wird gut besorgt. 283 Dayton Str., Hinterhaus. modi

Gesucht: Kleidermacherin, perfekt im Nähen und Zuschneiden, wünscht Arbeit in und außer dem Hause. 208 Dayton Str. modi

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Putzen. 37 Whiting Str., Basement. 10malw

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Heirathsgesuch. Ein Wittwer, in den 40er Jahren sucht eine Wittwe als Haushälterin oder Verheirathung. Eine ohne Kinder wird vorgezogen. 42 Arthur Str., nahe 18. Str.

Heirathsgesuch. Deutscher Mann, 27 Jahre alt, mit Vermögen, evangelisch, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen, arbeitsamen Mädchens gleicher Religion, von 23—29 Jahren zu machen, um später zu heirathen. Nur solche mit reellen Absichten mögen sich melden, womöglich mit Photographie, unter: A. 100, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Mann, 29 Jahre alt, mit stetigem Verdienst, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Wittwe ohne Kinder, behufs Verheirathung zu machen. Offerten erbeten: M. 38, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein solides, häuslich erzogenes israelitisches Mädchen wünscht sich mit einem ebensolchen Manne zu verheirathen. Offerten: U. 50, Abendpost. modi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht. Junger, energischer Mann mit $3000—$6000 um ein altes Uhren- und Juwelen-Geschäft zu übernehmen. Geschäftskenntniß nicht unbedingt nothwendig. Gefl. Offerten unter S 3, Abendpost.

Partner gesucht. Lediger Mann wünscht sich an einem reellen Grocery- oder Lunch-Geschäft mit $150 zu betheiligen. Adresse S 17, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Prinzipals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer, mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 3malm

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u. s. w. Tag- und Abendstunden. Nissens Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. Offen am Tag und Abends während des ganzen Sommers. 22aplmt

Gründlichen Unterricht im Klavierspielen ertheilt in und außer dem Hause; Fr. Beidel, 224 23. Place, Südseite. 9,12,16,19ma

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Beim Umzug von 1341 N. Clark Str. nach 340 N. Franklin Str., ein Waschboiler, enthaltend: Uhren, Bücher, Werthpapiere etc. Gute Belohnung; keine Fragen. Chas. Stutze, 340 Nord Franklin Str.

Gefunden. Ein Hühnerhund zugelaufen, kann gegen Insertionsgebühr und Futterlohn bei Unterzeichnetem abgeholt werden. Gg. Hemm, 93 Orchard Str. dimido

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen-, Bäckerei-, Cigarren-, Tabak- und Schulstore. Näheres am Platze 116 Eugenie Str. dmi

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit Pferd und Wagen; ausgezeichnete Geschäftslage und lange Lease. Unter M. 17, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, Pferd und Wagen, Wohnzimmer. Gutes Geschäft; dies ist ein Bargain. 115 Dearborn Str., Room 55, Sullivan.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Restauration mit Lunch-Counter. $400. 23 La Salle Str.

Zu verkaufen: Ein seit Jahren betriebener Butcher-Shop. Kaufpreis beinahe nichts, wenn sofort genommen. Grund: Uebernahme für Schulden und keinen Gebrauch dafür. Ausgezeichneter Geschäftsplatz. Näheres 3178 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eine 5½-Kannen Milchroute, billig. 264 Washburn Ave. dimi

Zu verkaufen: Geschäfts-Grundeigenthum mit Holz-, Kohlen-, Mehl- und Getreide-Geschäft. Dasselbe ist in vorzüglichem Zustande und hat ausgezeichnete Kundschaft. Bin gezwungen, zu verkaufen, weil ich zwei Geschäfte habe. Zu erfragen nach 7 Uhr Abends, 1876 und 1880 Milwaukee Ave. dimisa

Zu verkaufen: Guter Schuh-Shop mit Cigarren- und Candy-Store, billig. 764 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Flaschenbier-Geschäft mit zwei Wagen, drei Pferden; anderer Geschäfte halber. 312 Bissell Str., Basement.

Zu verkaufen: Restaurant mit Saloon; ausgezeichneter Platz, Geld zu machen. 42 S. Franklin Str. dmido

Zu verkaufen: 12 möblirte Zimmer, alter Platz, stets besetzt. Billige Miethe. 339 Sedgwick Str. dimido

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Privat-Boardinghaus an Blue Island Ave. Adresse: L. M. 87, Abendpost. dimi

Muß verkaufen: Ausgezeichneter Delicatessen-, Cigarren-, Confectionery-, Laundry- und Zeitungsstore. Gute Lage, großer Vorrath, billige Miethe, keine Concurrenz. Oder tausche für gute Lot und bezahle den Unterschied in Baar. Beste Gelegenheit in Chicago für gutetablirtes Geschäft. 644 Belmont Ave. (Lincoln Ave.-Cable.)

Zu verkaufen: Ein Grocery-Store und zwei Lotten. 38 Mara Ave., Groß Park. 16ma,1w

Zu verkaufen: Ein feiner Eck-Saloon, mit 50 Cents am Dollar. Tägliche Einnahme $50; billige Miethe. Partner wollen sich trennen. Dies ist die beste Gelegenheit, die jemals geboten wurde, ein rentables Geschäft billig zu kaufen. Zimmer 1, Ublichs Block, 19 N. Clark Str. dmi

Zu verkaufen: Eisen- und Blechwaaren-Geschäft, Pferd, Wagen und Einrichtung. Kommt und macht Preis. 474 W. 12. Str.

$250 kaufen diese Woche ein gutgehendes Barbiergeschäft mit Pooltisch, Cigarren- und Tabak-Stand. 467 Southport Ave. modi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon an Blue Island Ave., Ecke. Adresse 439 S. California Ave. 15milw

Zu verkaufen: Wholesale-Bäckerei und Restaurant. Beste Lage an Nordseite. Großer Ofen, Shop, Pferde und Wagen. Einnahme $100 täglich. Lange Lease. Offerten unter: M. 19, Abendpost. 15ma,1w

Zu verkaufen: Billig, ein Geschäft, welches $5—$8 täglich einbringt. Käufer können sich acht Tage davon überzeugen. Näheres 207 Burling Str. 15malw

Zu verkaufen: Milch-Route. 481 W. Chicago Ave. modi

Zu verkaufen: Grocery-Store. 307 W. 14. Str., Ecke Johnson Str. mdimi

Zu verkaufen: Sofort, ein Butcher-Shop, billig, wegen Krankheit des Eigenthümers. Nachzufragen Sonntag, 3136 Waller Str. samodi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Saloon und Boardinghaus; ausgezeichnete Geschäfte. Mittelpunkt der Stadt. Adresse: F. 3, Abendpost. samodi

Zu verkaufen: Ein gangbares Delicatessengeschäft, welches viel Nutzen abwirft, in schönem, feinem Stadttheil gelegen, ist wegen Abreise des Eigenthümers nach Europa preiswerth zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Briefe einreichen: U 44, Abendpost. 12maSt

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u.s.w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German American Investment Co., Zimmer 1, Ublichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3feplj

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. 475 North Park Ave. dmi

Zu vermiethen: Zwei freundliche möblirte Zimmer. Nachzufragen 29 Goethe Str. ddosa

Zu vermiethen: Ein Frontbettzimmer an einen anständigen Herrn; nahe Humboldt Park. 38 Humboldt Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 472 Wells Str. 16malw

Zu vermiethen: Möblirtes Front- mit Nebenzimmer für 2 Personen. Zu erfragen 683 Hoyne Ave., Ecke 14. Str. dmi

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer mit Bad, ruhige Gegend. 340 N. Franklin Str., nahe Hill Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für 2 Privatfamilien. 1192 Milwaukee Ave.

Verlangt: Boarders in Privatfamilie. 2 Sullivan Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 81 Cleveland Ave.

Verlangt: Boarders. 784 W. 22. Str.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontparlor, mit Alcoven, geeignet für 2 oder 3 respektable Herren. $6 für zwei, oder $7 für drei Herren. Vorzusprechen bei H. Binder, 146 La Salle Ave. dimi

Zu vermiethen: Store und vier Zimmer. Guter Platz. 1215 California Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Theater-Restaurant, an Cottage Grove Ave., Ecke 50. Str., mit oder ohne Bierverkauf. Näheres 115 Dearborn Str., Zimmer 124.

Verlangt: Ein anständiger Boarder. 29 Ayers Ct.

Zu vermiethen: Freundliche Schlafstellen bei Frau Klein, 263 Larrabee Str., über Sattler-Store. dmi

Zu vermiethen: Ein schönes, freundliches Frontzimmer. Nachzufragen 594 Wells Str., 3. Flat. 15ma,1w

Zu vermiethen: Ein gut gelegener Store, an Milwaukee Ave., mit allen Grocery-Fixtures. Lange Lease. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 13m,St

Boarders finden gutes Heim bei feiner deutscher Kost, $4 per Woche. 309 Larrabee Str. 13m5t

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 576 S. Halsted Str. 8ma,2w

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Meat-Market. Nachzufragen 245 E. North Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle unterzucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag,1j

John Rath von Müdesheim, Bayern, wird um seine Adresse ersucht unter: S. 25, Abendpost.

Isaak Weil und Bruder aus Dallas, Texas, werden gesucht von George Oblier, genannt Napoleon. Bitte Adresse einzusenden unter: P 8, Abendpost.

Verzogen! Frau Mowitz, Hebamme, ist nach 64 Washburn Ave. verzogen; ½ Block vom alten Platz. 13malw

Persönliches. Will Mädchen, welches meine Anzeige beantwortet, unter J. K., und mich an der 39. Str. und Forrest Ave. treffen wollte, noch einmal schreiben, denn ich habe den Brief zu spät erhalten. M 43.

Allerlei Schulden sofort collectirt, ebenso Lohn, umsonst, bei Theodore Morgenstern, deutscher Advokat, 92—94 La Salle Str., Zimmer 37. 13mist

John G. Schüßler, Calciminer, Weißwäscher und Plasterer. 208 Blue Island Ave. 17ap,biw

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 8ui1mt

Nähmaschinen: Umgezogen nach 416 E. North Ave., ein Block westlich von Wells Str. Wheeler & Wilsons Nr. 9, Maschinen die wir in Tausch genommen, werden für $5 verkauft. Maschinen aller Art reparirt. Meyer & Wallace. 19ab3m

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19fe,biw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung; Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20junbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jaow

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Rapp und Sons, 199 Randolph Str. bw

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen bei E. Mayer, Nr. 220 E. North Ave.: Das billigste Wohnhaus in der Stadt, nahe dem See; muß bis zum 15. Mai verkauft werden.

2stöckiges Holzhaus, Miethe $192 das Jahr,	$2300
2stöckiges Holzhaus, Miethe $300 das Jahr,	$4700
2stöckiges Holzhaus, Miethe $208 das Jahr,	$2400
3stöck. Backsteinhaus, Miethe $600 das Jahr,	$5200
3stöck. Backsteinhaus, Miethe $800 das Jahr,	$7500
Geschäfts-Ecke, 50 bei 125,	$3000
Geschäfts-Ecke, 24 bei 125,	$1300
Geschäfts-Ecke, 50 bei 125,	$2000
Geschäfts-Ecke an North Ave., 48 bei 114,	$4500
Mittel-Baustellen an North Ave.	$1500

Baustellen, 4½ und 7 Meilen vom Mittelpunkt der Stadt, $500, $50 und $10 monatlich.
Und noch vieles andere an der Nord- und Nordwest-Seite hier nicht Angegebene. Sprecht vor bei E. Mayer, 220 E. North Ave. bw

Zu verkaufen:
Neu gebaute Cottages, halber Block vom Maplewood-Depot.
$150 Baar, Rest monatlich. 21alm
E. Melms, 1785 Milwaukee Ave.

Ich baue 11 Häuser an Wolfram und George Str., nahe Lincoln Ave. Werde nach Anordnung der Käufer bauen. Kleine Baarzahlungen, Balance 8 Jahre. — Louis Henry, Eigenthümer, 401 Tacoma Building. 17aplmt

Zu verkaufen: Lake View, Rockaby Str., Schöne Frame, Brick-Basement Cottage, $3500. School Str., nahe Halsted, 2stöck. Frame-Haus, 6 Zimmer, modern Flats, $5200. John J. Andresen, 158 Center Str. dimi

Zu verkaufen: Bargain, Stein-Cottage, Stall und Lot, sehr billig, muß verkauft werden. 782 Lincoln Ave. 16malw

Zu verkaufen: Bargain. Zweistöck. Frame-Haus in Flats von 6 Zimmern, jedes mit allen modernen Verbesserungen, vermiethet für $26. Eine 6-Zimmer-Cottage. Zwei 4-Zimmer-Cottages. Zu erfragen in Lumber Yard, Avondale. dimisa

Zu verkaufen: Ein kleines Haus, billig, in Jefferson Park, nahe der Schule, oder zu vertauschen an ein größeres Property. Adresse K 5, Abendpost. 29alm,sadido

Zu verkaufen: Ein Brickhaus, 25 bei 50, mit Lot, spottbillig, wegen unangenehmer Nachbarschaft. 411 N. Central Park Ave. modi

Zu verkaufen: 140 Acker Farm, Illinois; gute Gebäude; $3500. Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Floor, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Englewood. 14aplj

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine, u.s.w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13marlj

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison St., ebenso billig, und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. 24feplj
West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf privatem Wege an Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., ohne Fortschaffung, von einem Privatmann; niemand erfährt davon. Ich verleihe mein eigenes Geld und gebe Ihnen die niedrigsten Raten; Rückzahlung nach Ihrer Wahl. Meine Kunden werden so behandelt, daß sie wieder kommen. A. H. Williams, 69 Dearborn Str., Südwest-Ecke Randolph Str., Zimmer 28. 25aplmt

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5nolj

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. H. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. ow

Zu verleihen: $75,000 auf Grundeigenthum. 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 90 La Salle Str. 13ma,1m,sdd

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $135 für ein gutes Cabinet Grand Kimball Upright Piano, bei Aug. Groß, 636 Wells Str. 18mst

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen,
Haus-Ausstattungswaaren.
Baar oder leichte Abzahlungen.
$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke.	$7.85
Parlor-Einrichtung.	$18 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz.	19c
Tische.	65c aufwärts
Teppiche.	16c

Martin Emerich Outfitting Co.,
Leitende Möbelhändler,
261—263 State Straße.
Offen bis 9 Uhr Abends. 7ap3m

Zu verkaufen: Eine fast neue Hauseinrichtung, wegen Abreise sofort. 1787 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, gut erhaltene Möbel. 266 N. May Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eine schöne Parlor-Einrichtung, noch nicht zwei Monate gebraucht, sehr billig. 308 Laflin Str., nahe 12. Str.

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mslj

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Pneumatic-Safety-Bicycle. 105 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Eine gute Eis-Box, 8 Fuß hoch, billig. 106 Mohawk Str. 13ma,1w

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15dezlj

Zu verkaufen: Schaukasten, alle Sorten; auch reparirt. Harwig, 110 Sigel Str. 31mz3mt

Deutsche Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave., zwischen Randolph und Lake Str. 22fb3mt

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. 18febm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Delivery-Pferd. $35. 739 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Topwagen mit Harneß, billig. No. 190 Newberry Ave. dimi

Zu verkaufen: Ein feines Sattelpferd, 6 Jahre alt. 251 N. Franklin Str. mdimi

Zu verkaufen: Ein starkes hübsches Pony. Armitage und Wilmot Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd, 8 Jahre alt. 1150 Pfd. schwer; ein 2sitziges Buggy. 119 Elston Ave. mdmi

Zu verkaufen: Ein Pferd, 9 Jahre alt. 480 W. Erie Str. smodi

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten; 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht; auf Zeit wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2303—2313 State Str. C. J. Hull. 11ma,1m

Sind sie gefährlich

— die Nachmachungen von Pearline? Wie wollt Ihr es ausfinden? Einige Wäschen damit lassen noch keinen Schaden erkennen. Aber nach einigen Monaten, wenn Euer Zeug plötzlich in Stücke geht, und die Gefahr gesehen und bewiesen werden kann. Seid Ihr willens, Euer eigenes Zeug für dieses Experiment zu riskiren?

Es ist besser sicher zu sein, damit Ihr beruhigt seid, indem Ihr das Original-Waschmittel — Pearline gebrauchet. Alle anderen sind auf dieses hin erfunden. Wird es sich bezahlen, diese Nachahmungen zu gebrauchen? Rechnet Alles zusammen, was sie Euch offeriren — Preis-Packete, billige Preise und was es auch sein mag, und stellet es dem gegenüber, was Ihr im Nachtheil sein möget.

Schicket es zurück Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline." Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück.

340 James Pyle, New York.

Chicago Medical and Surgical Institute,

30 Van Buren St., Cor. Wabash Ave., Chicago. Ill.

Incorporirt unter den Gesetzen des Staates für die Heilung aller

Chronischen und operirbaren Krankheiten und Verkrüppelungen.

Einschließlich Klumpfüßen, Rückgratskrümmungen, Hämorrhoiden, Tumor, Augen-, Ohren-, Nerven-, Haut- und Blutkrankheiten und aller wundärztlichen Operationen.

Eine reguläre Fakultät von Aerzten, Wundärzten, Spezialisten, erfahrenen Assistenten und Wärtern.

Beste Einrichtungen, Apparate und Mittel für die erfolgreiche Behandlung jeder Form chronischer Krankheiten, die **medizinische oder wundärztliche Behandlung** erfordern.

250 elegant möblirte Zimmer für Patienten.

Lassen Sie sich unser 160 Seiten starkes illustrirtes Buch, welches alle chronischen und operirbaren Krankheiten sowie Verkrüppelungen beschreibt, zusenden. (Schickt 10c für Porto.) 10nljddf

Unsere Hilfsquellen sind unerschöpflich, unsere Geschicklichkeit ist groß. Wir haben Tausende kurirt. **Wir können auch Sie kuriren.** 20 Jahre Erfahrung. **Wenn krank,** schreiben Sie uns, ehe Sie sich anderswo behandeln lassen. Consultation, persönlich oder per Post, frei. Medizin überall hin verschickt, ganz gleich, wo Sie sich befinden. Ein freundschaftlicher Brief mag Ihnen helfen und Sie auf den Weg zur Gesundheit bringen. Man wende sich an das

CHICAGO MEDICAL and SURGICAL INSTITUTE,
30 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.

DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel

mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren, wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u.s.w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00, und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Belt, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:—Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, denselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Belt, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 169 La Salle Str., Chicago, Ill.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über **ein neues Heilverfahren,** wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und **kinderlose Frauen,** erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schumpff, 276 North Ave.

Freie Consultation

in allen geheimen, nervösen privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des „Chicago Medical Institute".

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, Männerschwäche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

Frauen-Krankheiten, weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 und 159 S. Clark Str.,
Chicago, Ill.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalogue auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,1j

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei

Dr. GOODMAN,

Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.

Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

DR. J. N. RANGER,

der erfolgreiche Spezialist aller Geschlechts- und Hautkrankheiten, heilt sicher Jugendsünden, Ausschweifungen, Männerschwäche, Unfruchtbarkeit bei Frauen. Tausende geheilt, die von anderen durch Aetz- und Gewaltmittel erfolglos behandelt wurden. 8apl1j

1108 Masonic Temple, 8-10 Vm., 3-7 Nm. Sonntags 2-4 Nm.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, ꝛc., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultation frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
7d3lj 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer; **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß ꝛc., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.

Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. 17aplm

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden usw. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch freie Auskunft über alle unsere Mittel.

8jul1j **E. A. SCHMITZ,**
126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Lady Kate,

der weibliche Detektiv.

Roman aus dem Englischen von J. von Boetticher.

(Fortsetzung.)

Kate hatte ihre besonderen Gründe, George nach Brooklyn zu führen, sie wünschte, daß er nicht eher wieder nach New York zurückkehrte, bis der Proceß Arthur Everdells beendet. Sie war schlau und scharfsinnig genug, um zu errathen, daß die beiden jungen Leute geheime Feinde hatten, die jede Gelegenheit benutzen würden, um die Brüder in Ungelegenheiten zu stürzen. Wurde George Gordon entdeckt, so war bei der großen Aehnlichkeit zwischen ihm und Arthur Everdell dessen Alibi null und nichtig, da man jedenfalls annehmen würde, daß die beiden Brüder gemeinschaftliche Sache machten, und nur ein schlau angelegtes Spiel sei.

„Also mein Vater ist todt?" fragte Gordon, als Beide auf einer Bank Platz genommen hatten.

„Ja, man glaubt ihn todt."

„Weshalb glaubt man es nur?"

„Ihr Vater hinterlegte in die Hände eines Freundes die Beweise, welche Ihre Ansprüche an die Renton'sche Erbschaft darthun, und machte ein Testament zu Ihren Gunsten, aber, da er nicht sicher war, ob Sie noch am Leben, setzte er verschiedene Legatäre zu Erben ein. Und ich habe Beweise, daß jene Legatäre in feindlicher Absicht Ihnen nachstellen, denn bei Ihrem Tode würde die Erbschaft ihnen zufallen."

„Sie sind ein merkwürdiges Weib." sagte Gordon bewundernd.

Kate warf zufällig einen Blick über die Grasfläche vor ihnen und gewahrte eine Persönlichkeit, die sie zu dem Ausrufe veranlaßte:

„Ein Feind in Sicht!"

„Von allen Sterblichen ist Jener der Letzte, der ahnen darf, daß es zwei Arthur Everdell in der Welt gibt," sagte sie rasch.

„Was rathen Sie mir zu thun?" fragte Gordon.

„Sie sind in Frankreich erzogen, folglich ist Ihnen die französische Sprache geläufig. Wir wollen jenen Menschen ruhig herankommen lassen. Spieln Sie den Monsieur, wir wollen ihm Gelegenheit geben, Alles zu hören, was wir mit einander sprechen, aber natürlich reden Sie nur französisch."

„Das ist eine vortreffliche Idee."

„Er hat mich erkannt, Sie aber darf er nicht erkennen."

„Darf ich ihn als Franzose züchtigen?"

„Gewiß, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet."

„Wir wollen es hoffen."

Die beiden jungen Leute blieben ruhig sitzen und fuhren in ihrer Unterhaltung fort.

Sheehan, denn er war es, hatte sich unkenntlich gemacht, und Kate gab sich den Anschein, als habe sie seine Verkleidung nicht durchschaut. Sein Auftreten war deshalb dasjenige eines Mannes, der seines Spieles sicher war. Sein Plan wäre ihm auch gewiß gelungen, wenn er eine weniger schlaue Gegnerin gefunden hätte, wie Lady Kate, den wunderbaren weiblichen Detektiv.

George Gordon schwatzte lustig auf Lady Kate ein, und diese ihrerseits erwiderte ebenso geläufig. Sheehan, der Detektiv, schlenderte über die Wiesen und warf sich in höchst unbefangener Weise ganz nahe den Beiden auf den Rasen hin. Er gab sich den Anschein, als sei er ein Müßiggänger, der einen Spaziergang gemacht und der hier seine Nachmittagsruhe halten wollte.

Kate und Gordon plauderten ruhig weiter, laut und vernehmlich. Hätten Sie englisch gesprochen, würde der Detektiv jedes Wort verstanden haben.

Endlich standen sie auf, und über den Rasen gehend, schlugen sie die Richtung nach einem noch in der Anlage begriffenen Theile des Parkes ein, wo die Arbeiter einige tiefe Löcher gegraben hatten, in denen sich eine Masse Wasser angesammelt hatte.

Dort setzten sie sich auf eine Bank unfern eines der Löcher nieder. Es dauerte auch nicht lange, so kam ihnen der unermüdliche Detektiv nach.

Ohne sich dadurch stören zu lassen, sprachen sie weiter, bis Sheehan nahe genug war, da sagte Kate plötzlich:

„Es würde kein übler Anblick sein, jenen Burschen in dem Wasser dort unten zappeln zu sehen."

„Gewiß nicht," war die beritwillige Antwort.

Sheehan trat noch einen Schritt näher, als Kate bemerkte:

„Seien Sie auf Ihrer Hut, jener Mensch führt Böses gegen Sie im Schilde. Er beargwohnt Sie, deshalb Vorsicht."

„Was kann er von mir wollen?"

„Er wird durch einen raschen Handgriff versuchen, sich zu überzeugen, ob Sie nicht verkleidet sind, denn er vermuthet eine Verkappung bei Ihnen."

„Wenn er mir zu nahe kommt, soll er schwimmen."

„Wo?"

„Dort unten in jenem Loche."

„Er würde sich dort allerliebst ausnehmen," versetzte Kate munter.

„Würde es Ihnen Spaß machen?"

„Gewiß."

In demselben Augenblicke sprang Sheehan vor. Er hatte geglaubt, Gordon unverhofft zu überfallen, aber er sah sich getäuscht.

„Was soll das heißen?" fragte Gordon im schönsten gebrochenen Englisch, und im nächsten Moment lag Sheehan im Wasser.

Kate lachte vergnügt, als sie den Burschen in das lehmige Wasser fliegen sah, es reichte ihm zwar nur bis zum Gürtel, aber das Loch war tief und die Wände desselben so senkrecht, daß es für Sheehan unmöglich war, ohne Hilfe wieder herauszukommen.

Einige Augenblicke noch verweilten Kate und ihr Begleiter, um sich an den fruchtlosen Anstrengungen Sheehans, sich seinem unfreiwilligen Bade zu entziehen, zu weiden, und gingen dann ruhig fort, ihn seinem Schicksale überlassend.

Sie führte nun George Gordon in eine kleine Privatwohnung, in der Nachbarschaft eines der Eingänge des Greenwood Kirchhofes, wo sie ihn unterbrachte, und dann griff sie zu einem ihrer kühnen Kunstgriffe, um Sheehan von der richtigen Spur abzulenken.

In dem Hause nämlich, welches sie für Gordon als Zufluchtsort gewählt, befand sich ein junger Mann, der in Größe und Wuchs ihrem Schützlinge ganz gleich war.

Auf ihren Befehl mußte der junge Mann jetzt Gordons Verkleidung anlegen. Sobald dies geschehen, eilte Kate mit ihm nach dem Parke zurück, und kam gerade noch zeitig genug, um zu sehen, wie einige Arbeiter Sheehan aus seiner unangenehmen Lage befreiten.

Sheehan verfehlte auch nicht, wie Kate es gewünscht, sie sofort zu bemerken, und sobald sie sich überzeugt, daß er sie gesehen hatte, entfernte sie sich langsamen Schrittes mit ihrem Begleiter. Dieser, ein starker, kräftiger junger Mann, hatte seine Instruktionen erhalten und war seiner Aufgabe in jeder Beziehung gewachsen.

Sie schlugen den Weg nach der Fähre ein, setzten über den Fluß, und in New York angelangt, trennten sie sich.

Sheehan ließ die Dame ungehindert gehen, folgte aber dem Manne nach, und mußte endlich zu seinem großen Leidwesen die Entdeckung machen, daß er sich habe jämmerlich narren lassen.

An diesem Abende ging Kate zu dem alten Everdell; sie fand ihn in der peinlichsten Unruhe, sie ungeduldig erwartend.

„Es muß durchaus etwas geschehen," rief er ihr entgegen, als Kate bei ihm eintrat.

„Es ist auch etwas geschehen," erwiderte Kate.

„Ist er entkommen?"

„Wer, Gordon?"

„Ja."

„Er ist frei."

„Gott sei Dank. Aber jetzt erzählen Sie mir von meinem Enkelsohne."

„Arthur Everdell ist im Gefängnisse."

Der alte Mann fuhr zurück, eine wilde Gluth funkelte in seinen Augen, seine Züge zuckten krampfhaft, einen Augenblick war er sprachlos, aber als er endlich wieder Worte finden konnte, rief er in der fürchterlichsten Aufregung:

„Es ist Ihnen gelungen! Sie haben Gordon gerettet und meinen Sohn verrathen!"

„Das habe ich nicht gethan," erwiderte Kate. „Arthur Everdell wollte nicht, daß ein Unschuldiger für ihn leide. Er begab sich freiwillig in das Gefängniß, erkannte seinen Bruder und befreite ihn, indem er an dessen Stelle zurückblieb. Es war übrigens auch nöthig, daß er sich dem Gerichte stellte, um seine Unschuld an dem Morde zu beweisen."

„Wenn das, was Sie mir da sagen, wahr ist, so sehe ich ein, daß es besser ist, er unterwirft sich dem Gesetze, aber ich muß ihn sehen."

„Nicht jetzt, ich muß Ihn erst auf Ihren Besuch vorbereiten."

„Wo ist Gordon?"

„Erwähnen Sie seiner gegen keine lebende Seele; es wäre sicheres Verderben für Ihren Enkel, wenn er vor dem Gerichtshofe erschiene."

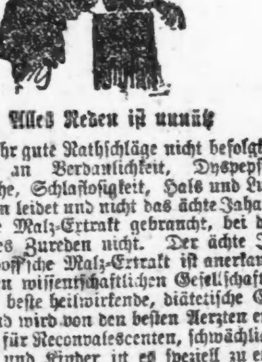
Am folgenden Tag fand die Zusammenkunft zwischen Großvater und Enkelsohn statt. Wir wollen nicht versuchen, die Scene zu beschreiben, welche dieser Begegnung folgte.

Kate wartete draußen, aber als der alte Mann das Gefängniß wieder verlassen und sich zu ihr gesellte, strahlte sein Gesicht in Freude und Glück.

„Sie sind ein wahrhaft edles Weib," sagte er, Kates Hand ergreifend, „Ihre Zukunft ist gesichert. Sie wissen nicht, wie reich ich bin. Mein Enkelsohn wird einst einer der reichsten Bürger Englands sein."

In der darauf folgenden Woche begann die Untersuchung gegen Arthur Everdell.

Die Zeugnisse gegen ihn waren überwältigend, und unter den Zuhörern war nicht ein einziger, der nicht fest



Alles Reden ist unnütz

wenn Ihr gute Rathschläge nicht befolgt.

Wer an Verdaulichkeit, Dyspepsia, Schwäche, Schlaflosigkeit, Hals und Lungenleiden leidet und nicht das ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt gebraucht, bei dem hilft alles Zureden nicht. Der ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt ist anerkannt von allen wissenschaftlichen Gesellschaften als das beste heilwirkende, diätetische Getränk und wird von den besten Aerzten empfohlen, für Reconvalescenten, schwächliche Frauen und Kinder ist es speziell zu empfehlen, da es den Körper kräftigt, die Verdauung herstellt und nicht allein ein stärkendes, sondern auch zugleich ein nährendes Mittel ist, das nicht betäubt.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Der echte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt muß die Unterschrift von „Johann Hoff" auf dem Halse einer jeden Flasche tragen.

„Eisner & Mendelson Co.", Importäre von Mineral Wässern, 6 Barclay Str., New York.

Gebrauche die ächten

Johann Hoff'schen Malz-Bonbons

für Halsleiden, Heiserkeit und Erkältungen.

Die Johann Hoff'sche Malz-Chocolade

ist anerkannt als das beste Nährmittel für Kinder und Reconvaleszenten.

Angenehmes, kräftigendes Frühstück.

Kopfweh,

eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist.

Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wovon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents per Schachtel.

davon überzeugt gewesen wäre, daß er verurtheilt werden würde.

Die Vertheidigung hatte noch nicht begonnen, aber alle Zeugenaussagen lauteten so entschieden zu Everdells Ungunsten, daß es nicht möglich schien, dieselbe zu widerlegen.

Arthurs Vertheidiger war einer der ausgezeichnetsten Advokaten New Yorks.

Er stellte nur wenig Gegenfragen an die Zeugen, so daß selbst die Richter glaubten, er sehe die Hoffnungslosigkeit der Lage seines Clienten ein und gebe dessen Sache auf.

Der Vertheidiger unseres Helden jedoch wußte sehr wohl, was er that. Er war ein großer Liebhaber von Theater-Effekten und wartete ruhig den Moment ab, wo die Bombe platzen würde, wie er zu sagen pflegte.

Die Belastungszeugen waren alle gehört, und man schritt nun zur Vernehmung der Zeugen zu Gunsten des Angeklagten.

Arthurs Vertheidiger rief nun den Namen eines in New York allgemein bekannten und geachteten Kaufmanns auf, eines Mannes von großem Reichthum und angesehener Stellung.

„Wollen Sie, bitte, den Gefangenen dort auf der Anklagebank genau ansehen?" fragte der Advokat.

Der Zeuge sah Everdell einen Augenblick scharf an.

„Ich frage, haben Sie den Gefangenen schon früher gesehen?"

„Ja."

„Bei welcher Gelegenheit?"

„Am Abend des —"

Das Datum stimmte mit dem Datum des Mordes überein.

„Wo sahen Sie den Gefangenen an jenem Tage?"

„An der Eisenbahnstation von —"

Es war die der Renton'schen Besitzung nächstgelegene Station.

„Also dort sahen Sie den Gefangenen?"

„Ja."

„Sind Sie dessen auch gewiß?"

„Ja, Sir."

(Fortsetzung folgt.)

Personalien aus der deutschen Armee.

Die Dienstaltersliste der Offiziere des deutschen Heeres ist soeben erschienen. Die Zahl der Generalfeldmarschälle und Generalobersten hat sich nicht verändert. Es sind sieben vorhanden, von denen fünf (Graf Blumenthal, Prinz Georg von Sachsen, Prinz Albrecht von Preußen, der Großherzog von Baden und von Pape) 1888, der Großherzog von Sachsen 1889 und Fürst von Bismarck 1890 in ihre jetzige Charge befördert sind. Unter den Generälen der Infanterie, Cavallerie und Artillerie steht der Großherzog von Luxemburg, der seit 1855 in dieser Charge ist, obenan. Der älteste nicht zu den Fürstlichkeiten gehörende General ist General der Infanterie v. Kameke, von 1873 bis 1883 Kriegsminister, der seit 1875 in dieser Charge ist. Der älteste commandirende General ist Freiherr von Loe vom 8. Armeecorps, der seit September 1886 General der Cavallerie ist. Seit vorigem Jahre sind 18 Generale der Infanterie und Cavallerie neu ernannt worden. Die ältesten Generallieutenants sind seit April 1889 in dieser Charge. Der älteste Generallieutenant ist 1849 Offizier geworden, acht Generallieutenants sind Offiziere aus der ersten Hälfte der 50er Jahre, wogegen neun in den 60er Jahren Offiziere geworden sind; der jüngste ist der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, der seit 1867 Offizier ist; seit Druck der Anciennetätsliste ist nur noch der Erbgroßherzog von Baden hinzugetreten, der erst 1875 Offizier geworden ist. Die ältesten Generalmajors sind vom Januar 1890. Unter den Obersten steht Prinz Heinrich von Preußen obenan, der seit dem 27. Januar 1889 in dieser Charge ist. Bei der Infanterie sind die vorhandenen Obersten Offiziere von 1857 bis 1866 bei der Cavallerie von 1858 bis 1869, bei der Feldartillerie von 1859 bis 1865, bei der Fußartillerie von 1860 bis 1866, bei den Ingenieuren von 1859 bis 1863. Unter den nicht im aktiven Dienst befindlichen Fürstlichkeiten sind Prinz Friedrich August von Sachsen, der seit 1877 Offizier ist, und der Großherzog von Hessen, der erst seit 1885, also seit acht Jahren im Militärdienst ist, die jüngsten Obersten.

— „Wer ist der Mann, mit dem Du Dich gestern verlobt hast, Ella?" — „O, seinen Namen hat er mir noch nicht gesagt!"

— Naturforscher (welcher auf einen Cannibalen stößt, der schon zwei seiner Kinder aufgefressen hat, und in Angst ist, daß ihm dasselbe passirt): „Sehr brave Kinder, die ihren Vater ernähren!"

Betrifft den Gaumen, den Magen, die Tasche

Wird in jeder Kochschule gebraucht

Gefällt Allen, die es versuchen

Vergeßt nicht den Namen

Keine üblen Folgen

Wenn Ihr die Weltausstellung besucht

Paßt auf, daß Euch Niemand etwas anderes aufhängt. Warum sollte er auch?

Interessant für Alle

Haushälter und speciell für solche, welche sich in der höheren Kochkunst ausbilden wollen. Es ist eine Thatsache, daß es im Handel ein Kochfett giebt, welches zum Braten und dergleichen seines Gleichen nicht hat, und das ist

Cottolene

Alle Speisen, die damit zubereitet werden, sind wohlschmeckend, und ist weder ein Fett-Geruch bemerkbar, noch sind irgend welche üblen Folgen in Gefolgschaft. Versucht es beim Backen von Pie, Kuchen, Biscuits ꝛc. oder beim Braten von Pfannkuchen, Austern, Croquettes ꝛc. und Ihr werdet mit dem Resultat höchst zufrieden sein.

Seht, wie es verarbeitet wird in der Cottolene-Bude im Ackerbaugebäude auf der Weltausstellung.

Zu verkaufen bei allen Grocers. Hütet Euch vor allen Nachahmungen.

Fabrizirt nur von
N. K. FAIRBANK & CO.,
CHICAGO.

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV.,
CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen und nervösen ... Krankheiten beider Geschlechter ... unter Garantie geheilt. Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. ... (Consultation frei).

4malj

Brüche dauernd geheilt oder keine Bezahlung.

Keine Operation.

THE O. E. MILLER CO.,
1106 Masonic Temple, Chicago.

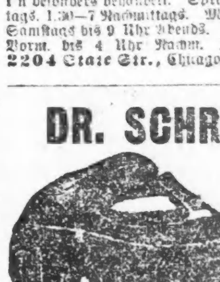
13mailj

Nur $5 den Monat. Die internationalen Aerzte

... 2204 State Str., Chicago.

DR. SCHROEDER,

der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt



824 Milwaukee Av.,
nahe Division Str.

Beste Gebisse $6—$8, Zähne schmerzlos gezogen, ... Silberfüllungen ... Garantie. **Sonntags offen.**

Dr. Danis,
166 W. Madison Str., Chicago, Ill.,
Der große Kräuter- und Wurzel-Specialist.

OPTICAL INSTITUTE WATRY ... **Opern-Gläser.**

Goldene Brillen, Augengläser ...

Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen ... Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Borsch, Optiker, 103 E. ADAMS ST.

... BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt ... 642 Lincoln Ave. ...

Dr. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt. ... 1103 Masonic Temple ...

Eye and Ear Dispensary ... 2104 Clark Str. ...

S. GOLDSMITH, V. S., Thier-Arzt und Dentist, ... Heide Bros., 1300 N. Clark Str.

... Bruchbänder ... R. Schenzinger ...

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist ... 159 S. Clark Str., Chicago.

Schiffskarten

... Agentur

Geldsendungen, pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER, (General-Agenten,) 52 Clark Street.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	6.45 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
New Orleans Postzug	2.50 V	12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	8.00 N	7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	4.30 N	10.40 V
Kankakee & Champaign	5.20 N	9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a 11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.35 N	* 10.10 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.3[illegible] N

a Samstag Nacht nur bis Waterloo. | Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	* 11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	* 12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	† 10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	† 10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	* 10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	* 10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 10.30 N	* 6.25 N
Omaha, Lincoln und Denver	* 11.00 N	* 6.45 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon-Route.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

1. Dezember 1892.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet"	* 10.30 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric"	* 8.35 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.15 N
Lafayette und Louisville	* 8.05 N	* 8.12 V
Lafayette Accomodation	* 3.15 N	* 10.50 V

* Alle Züge täglich. 20ja,1j

Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn.)

Ticket-Offices: 245 S. Clark Str., Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Ex.	* 7:45 N	* 7:50 M
N. Y., Bost. Vest. Lim.	* 2:00 N	* 8:50 M
Lima, Marion & Columbus	§ 7:30 M	§ 6.55 N
Jamestown & Buffalo Vest. Lim.	* 2:00 N	* 8:50 M
North Judson Accomodation	* 5:15 N	* 9:40 M
Col., Jamest. & Buffalo Durch. Ex.	* 7:45 N	* 7:50 M

* Täglich. § Ausgenommen Sonntags. 9ja,1j

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station, Ecke Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	* 10.10 V	* 9.30 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	* 2.55 N	* 11.55 V
Pittsburg, Cleveland und Wheeling Limited	* 6.40 N	* 8.30 V
Nacht-Expreß	* 11.10 N	* 9.30 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Wisconsin Central-Linien.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.47 N	* 7.15 V
	* 10.45 N	* 9.59 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.47 N	* 7.15 V
	§ 10.45 N	* 9.59 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	* 4.00 N	* 11.00 V

* Täglich. † Sonnt. ausg. § Samst. ausg. 20ja,1

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	7.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	† 11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express"	* 8.35 PM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7.15 AM
Joliet & Dwight Accommodation	* 5.05 PM	† 9.00 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 204 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

* Täglich. § Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	* 10.20 N	* 6.55 V
Chic. & Nashville Limited	* 4.00 N	* 10.40 V
Goodland und Attica	§ 4.00 N	* 9.55 V
Florida Limited	* 4.00 N	* 10.40 V

Ein Pariser Club-Scandal.

Der „Cercle de la rue Royale", der vornehmste der Pariser Clubs, der vor ein paar Jahren wie man sich erinnert, durch die Candidatur des Barons Hirsch in große Verlegenheiten versetzt wurde, hat durch einen Streit zweier Mitglieder wieder einmal den Gegenstand des Pariser Tagesgesprächs geliefert. Die Helden des Scandals sind der jüdische Finanzmann und Getreidespeculant Michel Ephrussi, der von manchen Seiten als Russe bezeichnet wird, und Graf Gaston de Breteuil, dritter Sohn des Marquis de Breteuil. Beide Parteien gehören unbestritten den Kreisen der zum Theil nur mäßig bemittelten Aristokratie der Geburt und der meist jüdischen Plutokratie an, die seit geraumer Zeit schon durch Verschwägerung, Verwandtschaft und sonstige Verbindungen in engen Beziehungen stehen und im heutigen Paris die gesellschaftliche Führung besitzen. Wie es scheint, hat Herr Ephrussi den Grafen Breteuil vor etwa einem Jahre in eine große Getreidespeculation hineingezogen, deren verfehlte Richtung er selbst bereits erkannt hatte. Die Freunde des Grafen erklären wenigstens mit größter Bestimmtheit, Ephrussi habe seinen Clubgenossen bei der Sache betheiligt oder ihm das Geschäft übertragen, um ihn die Kosten zahlen zu lassen. Gewiß scheint soviel, daß die Verluste des Grafen allmählich die stattliche Ziffer von 600,000 Franken erreichten. Ganz neuerdings soll von dieser Summe noch ein Betrag von 150,000 Franken abzutragen gewesen sein. Die Beziehungen zwischen den beiden Freunden waren mittlerweile in dem Maße, wie der nach Börsengewinn lüsterne Aristokrat unter erheblichen Beklemmungen seine Differenzen erlegen mußte, gelinde gesagt, schwierig geworden. Graf Breteuil sann auf Rache, und der Zufall sollte ihm eine günstige Gelegenheit bieten. Ephrussi stand auf dem Punkte, wegen seiner großen Verdienste von der Krone Portugals durch die Standeserhöhung zum Vicomte unter die Aristokraten des Namens eingereiht zu werden. Er mochte unter diesen Umständen den lebhaften Wunsch empfunden haben, das Geschäft mit dem Grafen Breteuil gütlich abzuwickeln, und machte demselben daher schriftlich den Vorschlag, er wolle ihm nach Zahlung von 28,000 Franken den Rest der Forderung von 150,000 Franken erlassen. Darauf erklärte Graf Breteuil in einem außerordentlich deutlichen Brief, er schulde seinem Clubgenossen entweder nichts oder die ganze Summe, und trug angeblich die ganzen 150,000 Franken ohne Säumen ab. Dann aber stellte er Ephrussi eine fünftägige Frist und brachte ihn vor die Wahl, entweder aus dem „Cercle de la rue Royale" aus- oder ihm zum Zweikampfe mit beliebigen Waffen gegenüberzutreten. Breteuils Freunde erklären, der Graf habe Ephrussi nicht wegen seiner eignen Einbußen gegrollt, sondern lediglich deshalb, weil derselbe ihn verleitet habe, ohne Wissen und Wollen Freunde in Verlust zu bringen. Im Uebrigen sei er der Meinung gewesen, daß seine Schuld ohne die erwähnten 150,000 Franken bereits getilgt gewesen sei. Ephrussi befand sich inzwischen vor der ihm gestellten Wahl und in einer grausamen Klemme. Ihm war bei den oben angedeuteten Umständen vor allem daran gelegen, die Oeffentlichkeit zu vermeiden, was weder bei seinem Austritt aus dem Club noch im Falle eines Zweikampfes möglich gewesen wäre. Er ließ also durch seine Freunde de Gontaud und de Nicolay Gegenvorschläge machen, die darauf hinausliefen, daß er eine Summe von einer Million Franken an die Armen von Paris zahlen wolle, um die Sache aus der Welt zu schaffen. Auf dieser Grundlage ließ sich schließlich Graf Breteuil begütigen, unter der ausdrücklichen Bedingung, daß über den Sachverhalt ein Protokoll aufgenommen und in die Hand einer dritten Person niedergelegt werden und daß die Summe für die Pariser Armen nicht durch seine Hand gehen solle. Also wurde es vereinbart. Der Check auf eine Million wurde gezogen, ausgezahlt und vertheilt, das Ergebniß durch ein glänzendes Festmahl gefeiert, auf Ehrenwort Geheimhaltung versprochen, und—heute hallt ganz Paris von der Sache wider.

29 Milliardstel einer Kerze.

Die geringste Menge des Lichtes, welche das menschliche Auge noch wahrnehmen kann, ist äußerst geringfügig. Das erkennen wir wohl daran, daß wir in der dunklen Nacht, sobald sich unsere Augen an die Finsterniß gewöhnt haben, sehr viele Gegenstände sehen. Neuerdings suchte man die äußerste Menge des Lichtes, welche von der menschlichen Netzhaut noch empfunden wird, zu messen.

C. Henry in Paris, der unter Verwendung eines phosphorescirenden Salzes, des schwefelsauren Zinkoxyds, einen äußerst empfindlichen Lichtmesser hergestellt hat, prüfte die Empfindlichkeit seiner eigenen Augen und gelangte zu dem Ergebniß, daß er noch eine Spur des Lichtes wahrnehmen könne, dessen Stärke 29 Milliardstel einer Normalkerze betrage. Die Normalkerze ist aber ein Paraffinlicht von 20 Millimeter Durchmesser, dessen Flamme 50 Millimeter Höhe hat. Diese Zahlen veranschaulichen uns so recht, wie fein unsere Sinne sind, aber wir dürfen nicht vergessen, daß die Natur noch lichtempfindlichere Netzhäute geschaffen hat: die Augen der Nachtthiere, die sich in der Finsterniß der Nacht zurechtfinden, oder die der Tiefseethiere, die in einer Welt sehen, die nur von dem phosphorescirenden Schimmer der auf dem Meeresgrunde lebenden Geschöpfe erhellt wird.

— Clara: Warum heirathet Kitty Spieler denn nicht den reichen Russen, mit dem sie seit drei Jahren verlobt ist? — Maude: Weil sie noch immer nicht im Stande ist, seinen Namen auszusprechen!

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Aberglauben unter den Tschuktschen

Das im nordöstlichen Sibirien lebende Volk der Tschuktschen läßt sich in allen seinen Handlungen vom blindesten Aberglauben leiten. Daß die alten Leute der Tschuktschen aus Aberglauben Selbstmord begehen oder sich aus demselben Grunde von ihren Verwandten ermorden lassen, wird jetzt von russischen Zeitungen bestätigt. Eines dieser Blätter weiß über diese Thatsache zu berichten: Als Motiv des Selbstmordes erscheint der Glaube an die Fortdauer nach dem Tode, der bis zum Fanatismus entwickelt ist, und der Wunsch, das Wiedersehen mit den verstorbenen Angehörigen im Jenseits möglichst zu beschleunigen. Die Seelen der Verstorbenen werden als die Schutzgeister der Familie angesehen. Die Nachbarn, namentlich aber die Verwandten, versuchen den Fanatiker, der zu sterben beschlossen, zu überreden, daß er die Ausführung seiner Absicht verschiebe und sie nicht in Trauer versetze. Aber alle derartigen Bitten erscheinen vergeblich — der Fanatiker ist fest davon überzeugt, daß ihn wichtige Beweggründe zur Ausführung seines Vorhabens veranlassen: er beruft sich auf Traum- und Geistererscheinungen, die ihn quälen, auf Teufel und Verwandte, die ihm während des Schlafes erscheinen und ihn zu sich rufen. Da er von seinem Vorhaben nicht abzubringen ist, so wird mit den Vorbereitungen zum Tode begonnen. Für den Selbstmordcandidaten wird eine neue Kleidung aus weißen Rennthierhäuten, ein neuer Schlitten und das Geschirr für die Rennthiere, die für die weite Reise nach dem etwas entfernt liegenden Jenseits gebraucht werden sollen, angefertigt. Dies Alles geht in langsamer Weise vor sich und nimmt wenigstens 10—15 Tage in Anspruch. Endlich ist der für die Ausführung des Selbstmordes bestimmte Tag herangerückt. Es versammeln sich die Anverwandten und Nachbarn. In ihrem Beisein zieht der sich dem Tode Opfernde die neuen Gewänder an und setzt sich in einen Winkel der Jurte (Nomadenzelt). Das Todeswerkzeug befindet sich in den Händen des nächsten Anverwandten. Das Werkzeug kann dreifacher Art sein: Speer, Messer oder Lassoriemen. Will der Selbstmordcandidat vermittelst Messer nach dem Jenseits befördert werden, so wird er von zwei seiner Anverwandten an den Händen festgehalten, während der dritte, indem er das scharfe Messer an die linke Halsseite anlegt, dasselbe in der Richtung zum Herzen eindringen läßt. Wenn er erstochen zu werden wünscht, so wird durch eine Oeffnung in der Wand der Speer hineingereicht; indem er ihn gegen sein Herz gewendet hält, giebt er zugleich ein Zeichen, daß man ihn ersteche. Wünscht der Fanatiker jedoch erwürgt zu werden, so schlingen zwei Verwandte den Lasso um seinen Hals und zerren ihn so lange nach entgegengesetzten Richtungen, bis das Opfer seinen Geist aufgiebt. Der Wille des fanatischen Selbstmordcandidaten ist erfüllt. Der Getödtete wird auf einen bereitstehenden Schlitten gelegt, in halbsitzender Stellung, und auf einen bestimmten Platz hinausgeführt. Hier müssen die dem Todten das Geleit gebenden Personen von ihm Abschied nehmen. Die Rennthiere, die ihn hergebracht, werden erstochen. Der Todte wird seiner Kleidung entblößt, die in kleine Stückchen zerschnitten und zurückgelassen wird, während er selbst, an Händen und Füßen gefesselt, auf den Scheiterhaufen gelegt und verbrannt wird. Die Theilnehmer an der Begräbnißfeierlichkeit streichen das Gesicht und die Hände mit dem Blute des Verstorbenen an und richten Gebete an ihn, in denen sie ihn anflehen, ihrer nicht zu vergessen. Nachdem der Leichnam gänzlich verbrannt und nur mehr noch Asche von ihm geblieben ist, wird die fürchterliche Ceremonie als beendet betrachtet und die Theilnehmer fahren nach Hause.

— Sie: Hast Du das hochinteressante Buch: „Der Liebe grausames Räthsel" gelesen? — Er: Nein, aber ich habe das grausame Räthsel gelöst — seitdem ich verheirathet bin.

— Fritz: Ich befinde mich in einer höchst peinlichen Lage! — Ida: Was ist denn passirt? — Fritz: O, ich wage es nicht, allzuhäufig in Deiner Nähe zu sein, weil die Leute glauben könnten, wir seien verlobt, und wenn ich Dir gar zu sorgfältig aus dem Wege gehe, dann könnten sie denken, wir seien schon verheirathet.

— Ein Spiel Ecarte war eben vorüber. Die zwei Spieler erhoben sich. Einer von ihnen trat hart auf den andern zu und sagte barsch: „Mein Herr!" — „Was soll das?" fragte der Andere — „Ich habe gesehen, daß Sie betrogen haben!" — „Wie können Sie sich unterfangen, eine solche Behauptung……" — „Ich bin meiner Sache ganz gewiß!" — „Herr, wollen Sie mich ruiniren?" — „Durchaus nicht," entgegnete der Erste geschmeidig, „ich möchte nur, daß Sie mich zum Geschäftstheilhaber nehmen!"

SCOTT'S
EMULSION
kurirt
Schwindsucht
in ihren ersten Stadien.
Sehet Euch vor, daß Ihr die ächte bekommt.

BEE HIVE
172, 174 und 176 STATE STR.
CLOAK-VERKAUF.
Tausende von neuen Sachen zu bedeutend erniedrigten Preisen, ungefähr nur halb was sie früher waren.

Capes $1.95
Aus gutem Broad-Cloth gemacht

Capes extra lang, $5.00
mit Falten und anschließendem Rücken.
Selbige waren $10.

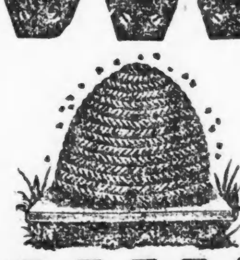
Kinder-Jackets 89c $1.25 $2.00

Mädchen-Jackets $2.50 $3.75 $5.00

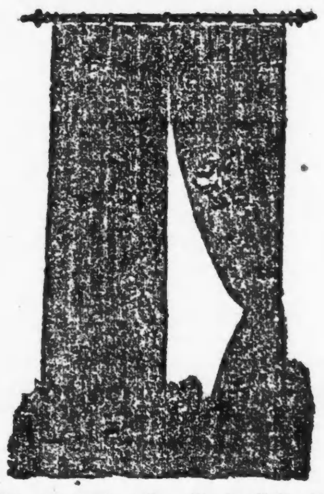
Damen-Jackets $2.48
30 Zoll lang, mit passenden Knöpfen, in guter Qualität, blau, schwarz, tan.

Feine Jackets $3.75
mit Sammet-Kragen und Cape.

Es bezahlt sich, einzukaufen
— im —
BEE



HIVE
172—176 State Str.



BARGAINS

Gardinen	500 Paar schottische Nottingham Spitzen-Gardinen, taped ringsherum, in Weiß und Ecru, werth $1.50. Verkaufspreis das Paar..	89c
Gardinen	Specielle Muster in Rosebud, Fern und Daisy Effecten. 50 Zoll breit, 3½ Yard lang, werth $3.00. Verkaufspreis das Paar..	$1.50
Gardinen	256 Paar, Irish Point und und Brussellette Gardinen, wirklicher Werth $5.50; Verkaufspreis	$3.40
Gardinen	Fenster-Vorhänge in allen Farben, auf Federollen montirt, fertig zum Aufhängen, für (keine Seconds)	25c
Teppiche	Stroh-Matting regulärer Preis 35c, Verkaufspreis Yard..............	20c
Teppiche	Fußboden-Oeltuch, gut werth 35c, morgen per Yard	22c
Teppiche	2 Ply Teppiche, guter Werth zu 40c, Verkaufspreis per Yard...	25c
Teppiche	Irish Brüssels, werth 40c, Verkaufspreis per Yard.	25c
Teppiche	Extra Super, 2 Ply Ingrain Teppiche, guter Werth zu 55c, morgen, per Yard	35c
Teppiche	Tapestry Brüssels, reguläre 65c Qualität, morgen per Yard.......	39c
Teppiche	70c-Qualität Linoleum, währ. dieses Verkaufs, Yd.	45c
Teppiche	Tapestry Brussels reg. 69c-Qualität, Verkaufspreis, Yd	48c
Teppiche	Ganzwollene 2-Ply Ingrain-Teppiche, regulärer Preis 75c, Verkaufspreis per Yard........	55c
Teppiche	Ten-Wire Tapestry-Brussels, $1 Qualität, morgen, per Yard.....	69c
Teppiche	Smyrna Rugs, Größe 30x60, werth $3.50, Verkaufspreis, das Stück..	$1.95
Teppiche	Moquette Rugs, Größe 36x72, werth $6, Verkaufspreis, das Stück..	$4.50

Etwas über
Tapeten.
Wir verkauften mehr Tapeten in diesem Jahr als je zuvor. Unsere populären niedrigen Preise bringen die Käufer zu uns. Unsere Auswahl ist die größte und beste in Chicago. Verfehlt nicht, unser Lager zu besichtigen, bevor Ihr Eure Einkäufe macht.

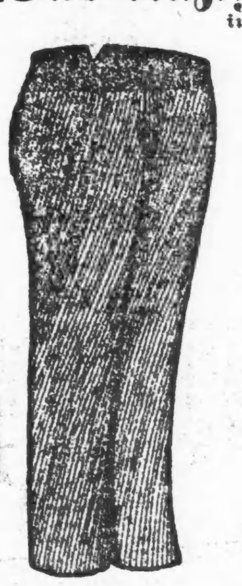
Tapeten	Ueber 50,000 Rollen jener schönen Silverette Tapeten, völlig werth 10c, die Rolle zu.........	5c
Tapeten	Ueber 50,000 hübscher Combinations-Tapeten, werth bis zu 25 Cents, die Rolle zu.....	12½c

— Ihr —
Trefft das Ziel unfehlbar
jedes Mal
beim Gebrauch von

SANTA CLAUS
SEIFE.
Jede kluge Wirthschafterin verlangt sie.
Alle klugen Händler verkaufen sie.
Nur fabrizirt von
N. K. FAIRBANK & Co.,
CHICAGO.

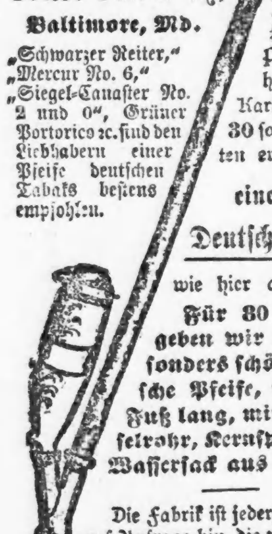
HARDMAN
Etablirt 1842.
PIANO
45,000 in Gebrauch.
Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.
Pianos billig zu vermiethen.
A. H. RINTELMAN & CO.,
HARDMAN PIANO WAREROOMS!
182 und 184 Wabash Ave.
Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt.

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.



APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
316 State Str. & 161 5. Ave.
Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.
Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.
Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jaddsl1j

— Aechter —
Deutscher Rauchtabak
fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.
„Schwarzer Reiter," „Mercur No. 6," „Siegel-Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico 2c. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.
Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man
eine ächte
Deutsche Pfeife
wie hier abgebildet.



Für 80 Karten geben wir eine besonders schöne deutsche Pfeife, fast vier Fuß lang, mit Weichselrohr, Kernspitze und Wassersack aus Horn.
Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, die nächste Bezugsquelle anzugeben.

Burlington Route
BESTE LINIE
NACH
OMAHA
Vier Züge Täglich

Eine gute Anlage.
ELMHURST LOTTEN,
$175 bis $250.
Keine Zinsen berechnet. — Zahlungen $10 Baar, Rest 1 Dollar die Woche. Besitztitel mit jeder Rat.
Elmhurst ist eine Stadt von 3000 Einwohnern, hat gute Schulen, Kirchen 2c., liegt nur 15 Meilen vom Courthaus, an der Galena Division der Chicago und Northwestern-Eisenbahn.
Excursionen täglich und Sonntags um 2 Uhr Nachmittags. 4mabw
DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connolly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.
ANTON BOENERT.
General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mzlj

Passage-Scheine
im Zwischendeck
werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche
Reichs-Post
unsere Specialität.
C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

.. Das ..
Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
K. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fb,bw

Rechtsanwälte.

Adolph J. Sabath,
Advocat.
77 & 79 CLARK STR., Zimmer 6, Chicago.
Specialität:
Besitztitel-Untersuchungen.

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building.
140 Washington Str.
Telephon 2024. 24ocfbb,1j

Max Robinson,
Attorney-at-Law.
Room 45, 119 und 121 La Salle Str., Chicago.
Tel. Main 248. 25apbidosa3w

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hülfs-Staatsanwalt.
LONGENECKER & JAMPOLIS.
Rechts-Anwälte.
Zimmer 406, „The Tacoma," Chicago, Jll. 21jdm

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12j1j

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:
Anton Boenert, General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2flm
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.
Man beachte:
92 La Salle Str.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöhet die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.
Gesundheit,
Kraft und
Schönheit.
Leset Anweisung.
Allein echt zu haben in
ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

HAYMARKET
CROCKERY HOUSE,
191 W. Randolph Str., nahe Halsted Str.
Das einzige Geschäft dieser Art an der Westseite.
Eine Auswahl
— von über — 30mz,6m,bdf
500 verschiedenen Gläsern
zu den billigsten Preisen.
Hofbrau-Glas..............70c das Dtzd.
Kupferne Maße, 6 Stücke nur.........$3

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Imdemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) j116bw

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Finanzielles.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 804.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 804.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wasmansdorff & Heinemann,
Bank-Geschäft,
145—147 Randolph Str., gegenüber dem Courthouse.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa. Geldsendungen nach Deutschland.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Prairie State SAVINGS & Trust Co.
Bank and Safe Deposit Vaults.
4% Interessen für Spareinlagen, Vier Zinstage im Jahr.
Geld verliehen auf Grundeigenthum an monatlichen Abzahlungen zu vier Proz.
45 So. DESPLAINES STR., CHICAGO, ILL., nahe W. Washington Str. 4malm

E. G. Pauling,
149 LaSalle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4apM

Atlas National Bank of Chicago
Süd-West-Ecke
La Salle & Washington Str.
CAPITAL - - - - - - $700,000
RESERVEFOND - - - 135,000
Kauft und verkauft
ausländische Wechsel, stellt Creditbriefe, in allen Theilen der Welt benutzbar, aus; besorgt Cabel-Auszahlungen. 3maiddsa,1j

Geld zu verleihen,
in größeren und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, und ich werde Jemand zu Ihnen schicken.
94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1295.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. M. N. Stolte, 3254 S. Halsted Str.